



# 2013

---

Das Jahrbuch 2013 des Grasshopper Club Zürich

---

---



## LIEBE GRASSHOPPER

Ein weiteres Jahrbuch liegt vor Ihnen – bereits das dritte dieser Art!

Das Hauptthema ist dieses Jahr den «grossen Pokalen» gewidmet. Kaum eine GC Sektion, die nicht eine oder mehrere der begehrten «Trophäen» gewonnen und nach Hause oder eben in die Clubvitrine getragen hat. Je nach Sportart sind es ein einzelner Athlet oder aber eine Mannschaft, die sich rühmen darf, den Sieg und damit eben den Pokal errungen zu haben.

Egal ob die Leistung eines Einzelnen oder einer Mannschaft, in aller Regel darf auch die jeweilige Sektion für sich in Anspruch nehmen, einen wesentlichen Teil zum Gelingen des Erfolgs beigetragen zu haben. Ich denke an die hervorragenden sportlichen Fähigkeiten, die unseren Mitgliedern in vielen, wenn auch nicht in allen Sektionen zur Verfügung stehen, an die jahrelange Aufbauarbeit der Nachwuchsverantwortlichen sowie an die professionelle Betreuung und Förderung unserer Athleten. Zumeist wird all diese Arbeit ehrenamtlich und ausserhalb des Rampenlichts geleistet. Vielfach sind es Mitglieder, welche in der Vergangenheit selber von dieser «Infrastruktur» profitieren konnten und nun dem Club bzw. den jungen Sportlern etwas zurückgeben wollen. Ohne dieses Engagement im Hintergrund hätten wohl nur wenige der in diesem Buch dargestellten Pokale in die Höhe gestemmt werden

können. Ob der erfolg- und damit meist auch ruhmreichen Athleten, denen zu ihrer Leistung zu gratulieren ist, dürfen wir den Dank an die zahlreichen Helfer im Hintergrund, welche solche Leistungen erst ermöglichen, nicht vergessen!

Immer wieder bin ich beeindruckt, mit welcher Begeisterung im GC, innerhalb und ebenso ausserhalb der Sportarenen, Spitzenleitungen erbracht werden. Ein letztes Beispiel ist der GC Ball im November des vergangenen Jahres, der allen Ballbesuchern in lebendiger Erinnerung geblieben ist. Das Organisationskomitee, das sich aus jungen Mitgliedern der Eishockey Sektion zusammensetzte, hat ein einmaliges Fest organisiert, das in jeder Hinsicht nur Superlative verdient. Es ist dieses Engagement, dieser Elan der Grasshopper, welche die Essenz des Clubs bilden und Inbegriff sind für unsere Kernwerte «ambitioniert» und «souverän». Dank dem sind auch immer wieder Spitzenleistungen möglich! Herzlichen Dank, liebes Ball-OK, herzlichen Dank liebe Grasshopper – auf dass wir stolz noch viele Pokale stemmen dürfen.

Herzlich,  
Andres Iten

Präsident des Zentralvorstands



**CLUB**  
**002-021**

Club

**AKADEMIE**  
**004-007**

Club



**ZÜRI FÄSCHT**  
**008-011**

Club

**GC BALL**  
**012-015**

Club

**GASTBEITRAG**  
**KENO MÜLLER**  
**016-021**



**TROPHÄEN**  
**022-051**

Trophäen

**EINLEITUNG**  
**024-025**

Trophäen

**TROPHÄEN**  
**026-049**

Trophäen

**PORTRÄT FOTOGRAF**  
**050-051**





**UNSERE 12 SEKTIONEN**  
**078–169**

Sektion

**FUSSBALL**  
**080–087**

Sektion

**RUDERN**  
**088–095**

Sektion

**TENNIS**  
**096–103**

Sektion

**TENNIS COUVERT**  
**104–111**

Sektion

**LANDHOCKEY**  
**112–117**

Sektion

**EISHOCKEY**  
**118–125**

Sektion

**HANDBALL**  
**126–133**

Sektion

**CURLING**  
**134–141**

Sektion

**SQUASH**  
**142–149**

Sektion

**UNIHOKEY**  
**150–157**

Sektion

**RUGBY**  
**158–163**

Sektion

**BASKETBALL**  
**164–169**

**RESULTATSPIEGEL**  
**170–171**

**IMPRESSUM**  
**172**

ELU

# UB

Die Themen

**GC AKADEMIE**  
**004–007**

**ZÜRI FÄSCHT**  
**008–011**

**GC BALL**  
**012–015**

**GASTBEITRAG**  
**XENO MÜLLER**  
**016–021**

---

# GC AKADEMIE GUT POSITIONIERT

---

**Am 28. November 2013 konnten im Clublokal Heugümper an der Diplomfeier der GC Akademie vier weitere GC Nachwuchstrainer ausgezeichnet werden.**

→ Akademieleiter Prof. Dr. Kurt Murer überreichte den erfolgreichen Akademieabsolventen das Zertifikat, welches ausschliesslich denjenigen zusteht, welche aus allen drei Modulen Kurse besucht haben:

<u>CHRISTIAN BAEHNI</u>	<u>Unihockey</u>
<u>EMILIO GESTEIRO</u>	<u>Fussball</u>
<u>MARCO HINDER</u>	<u>Rugby</u>
<u>MICHAEL OERTEL</u>	<u>Eishockey</u>

Besondere Erwähnung fand Christian Baehni, der fünf der sechs verschiedenen Kurse, welche an der GC Akademie bisher angeboten wurden, erfolgreich absolvierte. Den Rahmen für die Diplomfeier bildete ein Nachtessen, zu welchem Peter Fanconi als Vertreter des GC Zentralvorstands die

Diplomanden, die Akademieexperten und die Nachwuchsverantwortlichen eingeladen hatte.

Schon seit drei Jahren haben die GC Nachwuchstrainer die Möglichkeit, sich an der sektionsübergreifenden GC Akademie in den Bereichen «Prävention Gewalt und Übergriffe», «Kommunikation» und «Medizin» zusätzlich zu ihrer Kernkompetenz auszubilden. Die 2010 gegründete GC Akademie war vorerst auf eine Laufzeit von drei Jahren, von 2011 bis 2013, befristet. Ende 2013 war daher eine Standortbestimmung angesagt.





Von links: Prof. Dr. Rudolf Steiger (Experte für Kommunikation),  
Mario Antonelli (Experte für Prävention), Michael Oertel (Eishockey),  
Emilio Gesteiro (Fussball), Christian Baehni (Unihockey),  
Marco Hinder (Rugby), Georges Perego (Akademieseekretariat),  
Prof. Dr. Kurt Murer (Akademieleiter).



# MAERKI BAUMANN & CO. AG

PRIVATBANK

## «TRADITION UND WANDEL»

Seit Generationen setzen wir uns dafür ein, die Ideen und Überzeugungen der Gründer unseres traditionsreichen Familienunternehmens im Dienste unserer Kundinnen und Kunden weiterzutragen. Werte wie Unabhängigkeit, Sicherheit und Transparenz spielen dabei eine ebenso wichtige Rolle wie die laufende Innovation in der Anlageberatung und Vermögensverwaltung. Unsere engagierten Mitarbeitenden, der Verzicht auf eigene Produkte und unsere sehr solide Kapitalbasis schaffen die Voraussetzungen dafür.

ZÜRICH

Dreikönigstrasse 6

Telefon 044 286 25 25

LUGANO

Contrada di Sassello 2 info@maerki-baumann.ch

Telefon 091 922 26 21 www.maerki-baumann.ch



## **BILANZ NACH DREI JAHREN**

### **GC AKADEMIE**

In den drei Jahren von 2011 bis 2013 wurden von der GC Akademie insgesamt 29 Kurse mit total 247 Kursteilnehmern durchgeführt. Dabei haben viele Nachwuchs-Trainer natürlich mehr als einen Kurs besucht. Insgesamt besuchten über 100 Teilnehmer einen oder mehrere Kurse an der GC Akademie. Jeder Kurs wurde mittels Feedbackformular auf Qualität und Effizienz überprüft. Das Feedback der Kursteilnehmer fiel über die gesamte Dauer von drei Jahren durchgehend sehr positiv aus, was primär das Verdienst der Experten Mario Antonelli, Prof. Dr. Rudolf Steiger und Dr. med. Walter O. Frey (Mitglied Ruder Sektion) ist. Aber auch das engagierte Mitwirken der Trainer aus den verschiedenen GC Sektionen war ein wesentlicher Mosaikstein zu einem gelungenen Ganzen. Von vielen Teilnehmern geschätzt wurde die Möglichkeit, auf diesem Weg Kontakte zu anderen Sektionen zu knüpfen und Erfahrungen auszutauschen. Die GC Akademie wurde als eines der Instrumente wahrgenommen, welche einen polysportiven Club wie den GC zusammenhalten. Die Bilanz zeigt aber auch, dass die Anzahl der Kursteilnehmer im dritten Betriebsjahr deutlich zurückging. Das hatte unter anderem damit zu tun, dass ein Grossteil der NW-Trainer die gewünschten Kurse in der Zwischenzeit besucht hatte. Zudem machte sich mehr und mehr auch die zeitliche Belastung der Trainer bemerkbar. Die Kurse der GC Akademie fanden jeweils vor allem am Freitagabend und am Samstagvormittag statt, also genau dann, wenn

die Trainer mit ihren Schützlingen in der Vorbereitung des Wochenendwettkampfs oder sogar am Wettkampf selbst engagiert waren. Der Versuch mit Wochentagskursen fiel insofern positiv aus, als diese Kurse gut besucht wurden. Aber natürlich sind Wochentagskurse gerade für die grosse Zahl von nebenamtlichen Trainern, welche während der Woche einer anderen hauptberuflichen Beschäftigung nachgehen, nicht ideal.

Peter Fanconi als Vertreter des GC Zentralvorstands holte in bilateralen Kontakten und an der Konferenz der GC Sektionspräsidenten auch das Feedback der Sektionsvorstände ein. Der gute Ruf, den sich die GC Akademie mit qualitativ hochstehenden Kursen erworben hatte, zeigte sich auch bei den Rückmeldungen der Sektionen. Hingegen wurde die zusätzliche Belastung der NW-Trainer eher kritisch wahrgenommen.

### **DIE ZUKUNFT DER GC AKADEMIE**

Der GC Zentralvorstand (ZV) hat festgestellt, dass die Marke «GC Akademie» im Grasshopper Club inzwischen gut positioniert ist und dass das Feedback der Kursteilnehmer durchgehend gut bis sehr gut war. Er nahm ferner zur Kenntnis, dass die Teilnehmerzahlen im dritten Jahr deutlich zurückgingen und dass die Sektionen die Belastung ihrer Trainer und insbesondere auch eine künftige Mitfinanzierung der GC Akademie kritisch betrachteten. Vor diesem Hintergrund hat der GC Zentralvorstand nach Abschluss der dreijährigen

Pilotperiode beschlossen, die GC Akademie weiterzuführen, wenn auch in angepasstem Rahmen. Bis auf Weiteres steht der Kurs «Prävention Gewalt und Übergriffe» im Vordergrund. Dieses Modul betrachtet der ZV als Pflichtstoff für alle GC Nachwuchstrainer, um der Verantwortung des Grasshopper Club in der Betreuung von Jugendlichen gerecht zu werden.

Falls sich eine GC Sektion für die Durchführung eines Kurses aus einem anderen Bereich interessiert, steht die GC Akademie fortan unterstützend zur Verfügung. Die Akademieleitung prüft zudem die Durchführung von einmaligen Ausbildungsveranstaltungen für GC Trainer oder auch für ein grösseres GC Publikum.

Der GC Zentralvorstand und die Akademieleitung freuen sich, dass mit der Gründung der GC Akademie und mit den ersten drei Betriebsjahren eine Basis für die Zukunft gelegt werden konnte. Georges Perego ist auch in Zukunft für die administrative und organisatorische Leitung der Akademie zuständig. Prof. Dr. Kurt Murer wird der Akademie in beratender Funktion zur Verfügung stehen.

Allen NW-Verantwortlichen, den Experten, dem Akademieleiter Prof. Dr. Kurt Murer, Georges Perego, aber insbesondere auch Dr. Urs Läubli (Mitglied GC ZV), der die Akademie mit grosser Begeisterung initiiert hat, sei auch an dieser Stelle im Namen des Grasshopper Club Zürich ganz herzlich für ihren grossen Einsatz gedankt.

**DIE HOPPER AM**



**ZÜRRI  
FÄSCHT**

**2013**

---

# GUTE STIMMUNG

---

**2,3 Millionen Besucher strömten am Wochenende vom 5. bis 8. Juli bei herrlichem Sommerwetter ans Züri Fäscht und genossen eine tolle Festatmosphäre.**

→ Viele von ihnen sorgten auch im GC Festzelt, unter Federführung der GC Fussballer von verschiedenen GC Sektionen betrieben, für tolle Stimmung.

Das absolute Highlight des Züri Fäscht bildete das halbstündige Feuerwerk am Freitag- und am Samstagabend. Am Freitag zählten die Organisatoren 900 000 Besucher, tags darauf gar 1,1 Millionen, die sich jeweils das pyrotechnische Kunstwerk des Italieners Antonio Parente und des Stuttgarters Joachim Berner nicht entgehen liessen.

Zum Rekordbesuch und Grosse Erfolg des Züri Fäscht trugen auch die Grasshopper mit ihren Aktivitäten und ihrer Gastfreundschaft im GC Zelt auf der Rudolf-Brun-Brücke bei. Ungezählte Besucher schauten vorbei und genossen das gediegene

Beisammensein im Kreise der Grasshopper sowie die unterschiedlichsten Aktivitäten und Darbietungen. Dazu gehörten zum Beispiel die Fussball-Liveübertragung der Uhrencup-Partie in Grenchen, GC gegen FK Roter Stern Belgrad, Liveacts von Zazou Mall und April Calls, Latinotanzaufführungen der Tanzschule Enea21 und Sets von namhaften Zürcher DJs wie Gallo und Raban. Auch das sympathische Interview mit GC Cheftrainer Michael Skibbe gehörte zum facettenreichen Programm, das Jung und Alt, Hopper und Nicht-Hopper angesprochen hat. Das GC Zelt bot damit auch eine optimale Plattform für die Zusammenarbeit verschiedenster GC Sektionen. So lud die Basketball Sektion zum ambitionierten Wettkampf im Korbschiessen ein, und die GC Curler führten zahlreiche interessierte Besucher in die taktischen Raffinessen des Curlings ein.

Als gute Gastgeber sorgten die Grasshopper selbstverständlich auch für Speis und Trank. Die Leckereien vom Grill fanden reissenden Absatz, und Getränke flossen in reichem Mass, ganz den hohen Temperaturen entsprechend. Wer sich bei diesem Sommerwetter in südlichen Gefilden wähnte, konnte dieses Feeling mit einem Glas Caipirinha abrunden.

Der gelungene Auftritt des Grasshopper Club Zürich am Züri Fäscht 2013 war möglich dank dem unermüdlichen Einsatz einer Hundertschaft GC affiner Helferinnen und Helfer, die während der drei «tollen Tage» in mehreren Schichten verteilt die vielfältigen Arbeiten abdeckten und massgebend zum Erfolg des GC Festes beigetragen haben.

(Bilder Seiten 10–11)



Linke Seite oben:  
Am Anfang der Gemeinschaftsarbeit  
verschiedener GC Sektionen stand  
der Zeltaufbau.

Linke Seite unten:  
Die Grasshopper empfangen ihre Gäste  
an zentraler «Züri Fäscht»-Lage.

Rechte Seite oben:  
Gute Stimmung auch bei den hilfreichen  
Geistern am Bratwurststand.  
Erfrischende, unterhaltsame Showacts  
unterhielten die Gäste.

Rechte Seite unten:  
Unterhaltsames Beeinander vor dem  
grossen GC Zelt.







**BALL**

**2013**



---

# FEST DER SUPERLATIVE

---

**504 Hopper tauschten für einmal Trainer, kurze Hosen und Ausrüstung gegen Ballroben und Smoking sowie Turnschuhe und Schlittschuhe gegen High Heels und Lackschuhe.**

→ Der GC Ball 2013 im Hotel Baur au Lac war ein grandioser Anlass, der den Ballgästen unvergesslich sein dürfte.

Unter der Leitung von Ballpräsident Alain Clavadetscher organisierte dieses Jahr die GC Eishockey Sektion den GC Ball. GC Zentralpräsident Andres Iten übertrieb nicht, als er den Ball als «Fest der Superlative» würdigte. Das Programm, das die Ballgäste geniessen durften, suchte seinesgleichen. Der reichhaltige Apéro im wunderbaren Ambiente des Baur-au-Lac-Gartens läutete einen unvergesslichen Abend ein, der sich bis in die frühen Morgenstunden erstreckte.

Nach der offiziellen Balleröffnung um 19:30 Uhr machte ein fantastisches 4-Gang-Galadinner die Ballgäste gluschtig auf all die vielen folgenden Programmpunkte. Aber zunächst zum Galadinner: Nach einem

Gourmetteller mit verschiedenen Variationen an Köstlichkeiten folgte ein ausgezeichnete Trüffelrisotto mit einem Mistkratzerli. Als Hauptgang wurde Rindsfilet mit Kartoffelgratin und feinstem Gemüse serviert. Als Nachspeise kreierte der Chefkoch des Hauses einen «Desserttraum», der die GC Family begeisterte.

Ab 21 Uhr wurde im GC Casino bei Roulette und Blackjack gezockt, in der Smokers Lounge gab es zu klassischen Jazzklängen beste Zigarren, und nicht zuletzt konnten die Hopper im Fotostudio herrliche Erinnerungsfotos von sich und ihrer Begleitung schiessen lassen. Bis nach Mitternacht spielten «This Masquerade» und «Prestige Band» zum Tanz auf. Danach stimmte Djane Tanja La Croix mit elektronischer Tanzmusik bis in die frühen Morgenstunden härtere Töne und lautere Bässe

an. Die Tombolose gingen weg wie warme Weggli. 310 Preise im Wert von über 80000 Franken gab es zu gewinnen. Als Hauptpreis winkte eine Reise für zwei Personen nach Philadelphia zu einem NHL-Spiel der Philadelphia Flyers, wo Mark Streit zurzeit im Einsatz steht.

Unter den zahlreichen illustren Ballgästen waren auch der Captain der ZSC Lions Mathias Seger und GCK-Lions-Captain Raeto Raffainer mit seiner bezaubernden Gattin Luisa auszumachen. Der wundervolle GC Ball 2013 machte die nachmittags mit den Eishopper gegen Visp erlittene Niederlage schnell vergessen.

(Bilder Seiten 14–15)



Champagnergläser, so weit  
das Auge reicht. Roulettetisch,  
Ehrenpräsident der  
GC Eishockey Sektion Walter Frey  
begrüsst die Hoppers.  
Für jeden Gast ein GC Schal.  
Aufgeweckte DJs. Illustre Gäste.  
Aufmerksamer Service.  
Zwei Hockeycracks als Models  
für die Fotowand.  
Eine gut frequentierte Tanzfläche  
und ein zufriedener OK-Chef  
Alain Clavadetscher mit Schwester.  
Das alles und viel mehr steht für  
den GC Ball 2013.





A man in athletic gear is rowing on a blue boat. The image is overlaid with large, bold, grey text. The text reads: "MEINE", "ERFOLGE", "ALS", and "GRASSHOPPER".

**MEINE  
ERFOLGE  
ALS  
GRASSHOPPER**

**Gastbeitrag Xeno Müller**

## 13 Jahre sind es nun schon her, dass ich nicht mehr beim Grasshopper Club Zürich bin, bei dem ich so viel lernte und tolle Erfolge feiern konnte.

→ Zuletzt gab es zwar einige Probleme in der Zusammenarbeit, begründet in der Distanz. Ich wohnte 10 000 Kilometer entfernt in Kalifornien, studierte und hatte eine Familie mit zwei Kindern. Dazu noch Rennen in Europa zu bestreiten, waren zu hohe Hürden. Sollten sich Disharmonien aufgebaut haben, so kann ich feststellen, dass davon nichts mehr vorhanden ist. Trotz der grossen Distanz erinnere ich mich an viele nette Menschen des Grasshopper Club Zürich und werde sie nie vergessen. Sie alle haben mich in meiner Aktivzeit begleitet und unterstützt. Ohne sie wären meine Erfolge nicht möglich gewesen.

Ich erinnere mich auch noch gerne an den ersten Kontakt mit dem Grasshopper Club Zürich. Weil ich in Frankreich, wo meine Familie wohnte (mein Vater arbeitete für ein amerikanisches Unternehmen), als Jüngling 1985 mit Rudern angefangen und Spass daran gefunden hatte und irgendwann am elterlichen Tisch mein Ziel formulierte, diesen Sport intensiver betreiben zu wollen, war für meinen Vater klar, dass ich mit Vorteil versuchte, mich über einen Schweizer Club für das Regattieren mit der Schweizer Nati empfehlen zu lassen. Er nahm mit Melch Bürgin Kontakt auf, der ihm als erfolgreicher Ruderer aufgrund seines täglichen Studiums der Sportseiten der Zeitungen bekannt war. Ich wurde

eingeladen, mich zu präsentieren. Ich erinnere mich noch sehr genau, wie ich vom GC Chef Leistungssport Felix Boller und Franz Fischer, GC Trainer und Junioren-Kaderchef, empfangen und gebeten wurde, meine Ziele zu formulieren. Sie haben nicht schlecht gestaunt über einen Jüngling, der mit seinem etwas eigenartigen, nicht einer Region zuzuordnenden Dialekt versuchte, seine Ziele zu formulieren. Und diese waren nicht unbescheiden: Weltmeister und Olympiasieger im Skiff werden. Und das meinte ich im Ernst. Die beiden Herren aber schauten sich an, glaubten wohl, dass sie da einen nicht ganz seriösen Jungsportler vor sich haben. Aber sie schlugen mir einen Test auf dem Ergometer vor. Beim Kräftemessen mit einigen älteren Junioren und Senioren musste ich wohl doch nicht so schlecht «gezogen» haben, jedenfalls schlugen sie mir, damals 16-jährig, die Teilnahme an verschiedenen GC Team-Zusammenzügen vor.

Ich bestritt Osterlager und Schweizer Meisterschaften, war bald einmal erfolgreich. Ich wurde von Eugen Schmid ge-coacht, habe viel mit Felix Boller gearbeitet und dann vor allem auch mit GC Elite-trainer Andreas Csonka, der eine wichtige Bezugsperson für mich war. Wie auch Harry Mahon, damals Nati-Trainer und ausgewiesener Techniker, der wesentlich zu

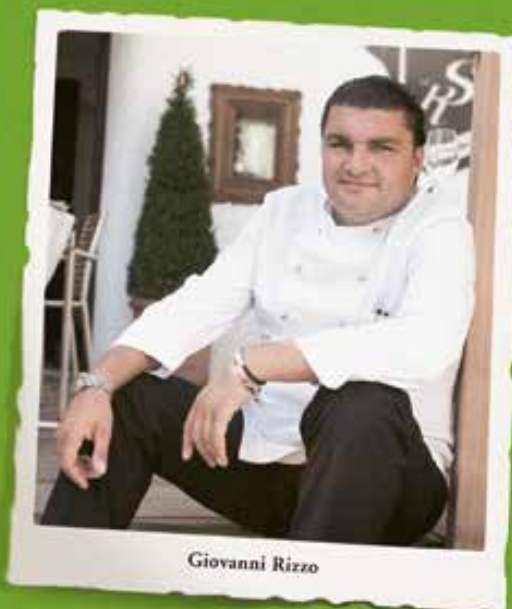
meiner Entwicklung beigetragen hat. Auch Melch Bürgin war sehr wichtig für mich. Weil ich «in kein Boot passte», setzte er mich in ein Skiff und liess mich bald an meiner ersten Junioren-WM starten, erklärte mir, wann wie viel der vorhandenen «Brickets» in den Ofen zu schmeissen sind, damit ich bis zur Ziellinie über die nötige Energie verfügte. Der Energieplan ging auf, allerdings hatte ich damals noch nicht die Technik verinnerlicht, die für einen Sieg nötig ist. So wurde ich Neunter.

Neben der Technik war auch die finanzielle Unterstützung wichtig für mich. Ohne Geld kein Hochleistungssport. Um Leistung zu erzielen, muss man voll auf das Training setzen. Ich war ein mittelloser Student, und als mein Vater gestorben war – ich war 19-jährig –, hatte ich keine Absicherung. Damit ich relativ unbelastet meinen Sport und damit mein einziges Fangnetz, die Leistung im Skiff, verstärken konnte, unterstützte mich innerhalb der Ruder Sektion ein Sponsorenclub mit Dieter Oechslé und René Furler finanziell, u.a. auch Fritz Maurer und Frank Hoch.

Meine Anstrengungen wurden belohnt. 1994 gelang mir der Durchbruch. Auf dem Rotsee habe ich einen Streckenrekord aufgestellt und wurde Schweizer Meister.

(Fortsetzung Seite 21)

# Arte in Cucina



Giovanni Rizzo



Ob Ihnen der Sinn nach zarten Kalbskoteletts, Pasta fatta in Casa oder nach piemontesischen Forellenfilets steht, in der Stapperstube da Rizzo werden Sie nach allen Regeln der italienischen Kochkunst verwöhnt.

**STAPPERSTUBE DA RIZZO**

Culmannstrasse 45 – 8006 Zürich – T 044 350 11 00 – F 044 350 11 01 – mail@stapperstube.ch – www.stapperstube.ch



Atlanta 1996

adidas

# ALL-NEW RANGE ROVER SPORT MORE RANGE ROVER. MORE SPORT.



ABOVE AND BEYOND



Bereits ein kurzer Blick auf das neue Aussendesign lässt erahnen, was alles im rundum neuen Range Rover Sport steckt. Dank Vollaluminium-Monocoque-Karosserie bis zu 420 kg leichter als sein Vorgänger, ist er noch agiler, noch dynamischer, noch sportlicher. Technologische Neuerungen wie das neue Terrain Response®-System 2 mit automatischer Untergrunderkennung, aber auch das noch geräumigere und mit Handwerkskunst funktionell ausgestattete Interieur mit multimedialem Cockpit, Panorama-Schiebedach und 5+2-Sitz-Konfiguration bieten zusätzlichen Anreiz für eine Probefahrt. Am besten kommen Sie jetzt bei uns vorbei.



**Emil Frey AG, Autohaus Zürich-Altstetten**

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich, 044 495 23 11, [www.lhrautohaus.ch](http://www.lhrautohaus.ch)

**Emil Frey AG, Garage Zürich Nord**

Thurgauerstrasse 35, 8050 Zürich, 044 306 77 77, [www.garagezuerichnord.ch](http://www.garagezuerichnord.ch)



Range Rover Sport 3.0 L SDV6 Autobiography Dynamic: Gesamtverbrauch 7.5 l/100 km (Benzinäquivalent 8.4 l/100 km). Ø CO<sub>2</sub>-Emissionen 199 g/km. Energieeffizienz-Kategorie E. Ø CO<sub>2</sub>-Emissionen aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge 148 g/km.



→

Xeno Müller. Heute noch hütet er das Ruder, mit dem er einen Schweizer-Meister-Titel gewann, wie seinen Augapfel.



Ich arbeitete aber hart weiter, habe zum Beispiel einen Monat bei Andreas Csonka in Maur gewohnt und mit ihm auf dem Greifensee trainiert. Er glaubte an mich und hat mich entsprechend gefördert. Diese Zeit in Zürich, während der ich auch eine Zeitlang in einem Zimmer des GC Bootshauses gewohnt habe, hat mich sportlich entscheidend weitergebracht.

1996 war ein tolles Jahr für mich. Sportlich habe ich ab Frühjahr im sechswöchigen Rhythmus mit Nati-Trainer Marty Aitken trainiert. Er war es auch, der mir dringend empfahl, im Vorfeld der Rennen nicht mit Journalisten zu sprechen, die nur Hypothesen aufstellen würden, die mir den Kopf wirr machten. Er schottete mich ab, was bei den Medien vielleicht als arrogant überkam. Ich aber konnte unter der schützenden Glocke mich voll auf das Wesentliche konzentrieren. Mein erster grosser Tag war an der Olympiade in Atlanta, als ich die Goldmedaille gewann, und der zweite kurz vor Jahresende, als ich in Kalifornien heiratete, nachdem mir Jörg Weitnauer, Ruderweltmeister 1982 und Bootsbauer, dessen Boote mich zu den Erfolgen trugen,

empfohlen hatte, nicht wie von mir geplant nach Florida, sondern nach Kalifornien zu dislozieren. Diesen Rat habe ich befolgt und bis heute nicht bereut. Ich wohne glücklich mit meiner Gattin und unseren vier Kindern hier und arbeite in meinem Spezialgebiet Rudern.

Seit 1985 hatte ich im Ruderboot gesessen, das hinterliess seine Spuren. Ich fühlte mich ausgepowert und legte eine Pause ein. Ich kam 1998 hochmotiviert aufs Wasser zurück. Die sich wieder einstellenden Erfolge (u.a. Sieg im Weltcup, Silbermedaille an WM, auch 1999) zeigten mir, wieder den richtigen Entscheid getroffen zu haben. Vor der Olympiade 2000 habe ich lediglich den Weltcup in Wien bestritten und gewonnen. Und an den Olympischen Spielen in Sydney litt ich unter starken Halsschmerzen, trotzdem reichte meine Leistung zur Silbermedaille, die mich aber bezüglich Unterstützung durch die Schweizer Sporthilfe finanziell zurückwarf. Wegen des «Leistungseinbruchs» wurde die finanzielle Unterstützung um ein Drittel gekürzt, was für mich als zweifachen Familienvater einer «mittleren Katastrophe» gleichkam. Red Bull hatte

mich aber als Sponsor weiter unterstützt, und mein intensives Suchen nach einem weiteren Partner wurde von Erfolg gekrönt. Die Partnerschaft mit Victorinox kam in einem sehr wichtigen Zeitpunkt. Das renommierte Schweizer Unternehmen, dessen Produkte, am bekanntesten das Schweizer Armeemesser, sich durch Funktionalität, Qualität und Design auszeichnen, hat es mir ermöglicht, meinen Lebens Traum, weiterhin auf Topniveau zu rudern, zu erfüllen. Nach dem Gewinn des Weltcups 2001 in Princeton (New Jersey) konnte nicht nur ich mich freuen, sondern auch meine Sponsoren.

2004 beendete ich dann meine aktive Ruderkarriere, in der ich nicht zuletzt dank der Unterstützung vieler wohl das Maximum erreicht habe. Ich betrieb ein Indoor Rowing Studio professionell weiter, das ich schon seit einem Jahr aufgebaut hatte, und seit 2012 arbeite ich erfolgreich als Elitecoach und analysiere mir zugestellte Videos von Ruderern praktisch aus der ganzen Welt.

TRO

PHÄI

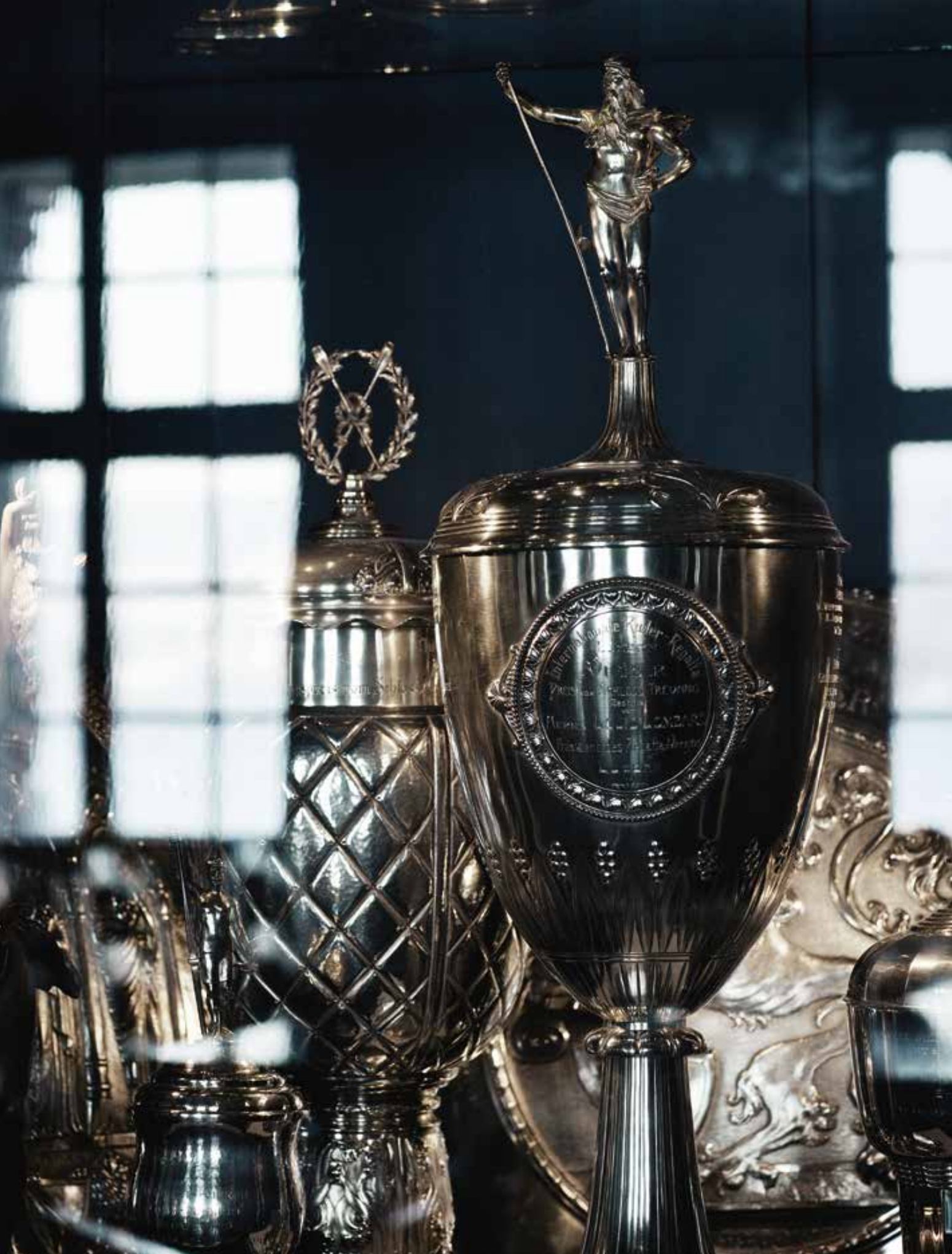
# EN

Die Themen

**EINLEITUNG**  
**024–025**

**TROPHÄEN**  
**026–049**

**PORTRÄT FOTOGRAF**  
**050–051**



# FASZINATION POKALE UND TROPHÄEN

**Ungezählte Pokale, Schalen, Dosen, Medaillen, Büsten, Wimpel, Schals usw. werden in den Trophäenschränken oder mangels geeigneter Räume auch im Archiv der verschiedenen GC Sektionen aufbewahrt. Sie legen Zeugnis ab über die ausserordentlichen Leistungen der GC Sportlerinnen und Sportler.**

Seit sich die alten Griechen in sportlichen Wettkämpfen gemessen haben, werden an die erfolgreichen Sportlerinnen und Sportler Auszeichnungen verliehen. War es zunächst der Lorbeerkranz, den der Sieger auf dem Kopf gesetzt bekam, waren es später – auch dank der Entwicklung der handwerklichen Fähigkeiten und dem Einsatz von Materialien wie Edelmetall oder Glas – Pokale und andere Trophäen. Es ging und geht aber bis auf den heutigen Tag den Sportlern nicht in erster Linie um die Pokale selbst, sondern um den Ruhm, der mit ihnen einhergeht, oder um das gewonnene Prestige. Deshalb werden die Trophäen voller Stolz auch anderen präsentiert, früher an Burgmauern oder Häusern befestigt, heute in Vitrinen in Trophäenräumen oder in eigenen Ausstellungsräumen/Museen ausgestellt.

Es gibt eine Vielzahl weltweit bekannter Trophäen, zum Beispiel den Jules-Rimet-Pokal, der dem Fussballweltmeister überreicht wurde. 1974 wurde er durch die von Silvio Gazzaniga entworfene Trophäe, der FIFA World Cup, abgelöst. Sie ist 36,8 Zentimeter hoch, wiegt 4,9 Kilogramm und besteht aus 18-karätigem Gold.

Auch der «Henkelpott» für den UEFA-Champions-League-Sieger ist weltbekannt. Er wurde 1967 erstmals an Billie McNeill, den Captain von Celtic Glasgow, übergeben. Zuletzt freute sich der FC Bayern München über den Gewinn dieser Trophäe, die allerdings lediglich bei der Übergabe original ist und anschliessend wieder in den Tresor des europäischen Fussballverbands UEFA wandert. Im Trophäenschrank des jeweiligen Gewinners steht eine Nachbildung in Originalgrösse.

Die Sportwelt kennt viele berühmte Trophäen wie die Kristallkugeln bei den Skifahrern, den Stanley Cup, der wichtigsten Auszeichnung im Eishockeysport, den Davis Cup im Tennis usw.

Aber als älteste und noch heute vergebene bekannte Sporttrophäe der neueren Zeit gilt der America's Cup. 1851 auf der

Weltausstellung hatte der New Yorker Geschäftsmann Hohn Steves die englische Flotte herausgefordert. Das von je 14 Schiffen der Engländer und der Amerikaner ausgetragene Rennen wurde vom Herausforderer gewonnen. Der Pokal, in Seglerkreisen auch als «hässliche Kanne» bezeichnet, ist inzwischen 162 Jahre alt und wurde 2003 erstmals von einer europäischen Crew, vom Schweizer Team Alinghi, gewonnen.

Viele Auszeichnungen sind längst nicht so wertvoll, haben aber dennoch für die Gewinner einen hohen ideellen Wert. Deshalb haben wir dieses Jahr auch in die Trophäenschränke und Archive der GC Sektionen geschaut und zeigen auf den nachfolgenden Seiten eine Auswahl der für sie wichtigen Trophäen und liefern dazu passende Geschichten.

Eugen Desiderato



Trophäenschrank der GC Ruder Sektion:  
Zum Teil prunkvolle Trophäen aus  
vielen Epochen faszinieren den Betrachter.



ZÜRICH  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

GRAND PRIX DE ZÜRICH  
CLUB  
1961/52

---

# DER LEGENDÄRE SANDOZ-POKAL

---

## GC Fussball Sektion

**27-mal stemmten die jeweiligen GC Exponenten den Meisterpokal in die Höhe, zuletzt 2003. Und 2013, nach 19 Jahren zum insgesamt 19. Male die Sandoz-Trophäe, die für den Cupsieg überreicht wird. Das ist Schweizer Rekord.**

Zwei grosse GC Spieler kennen das Gefühl, Titel zu gewinnen, und damit auch die Freude, Trophäen zu stemmen: Ricardo «Ricci» Cabanas und Vero Salatic. Beide sind sogenannte GC Eigengewächse, haben also die sprichwörtliche GC Ausbildung absolviert, die Juniorenteams durchlaufen und den Sprung in das Fanionteam geschafft – und dort eine tragende Rolle übernommen. Beide spielten zwischenzeitlich auch in ausländischen Ligen. Sie sprechen über ihre Gefühle.

### **RICCI CABANAS: VON DEN EMOTIONEN ÜBERMANT**

Die Saison 2002/03 war für uns eine ganz spezielle: Vom ersten bis zum letzten Spiel waren wir an der Spitze, gejagt vom Favorit

FC Basel. In der Vorrunde erarbeiteten wir uns gegen die auch in der UEFA Champions League geforderten Basler einen Punktevorsprung. In der Rückrunde wurde der Zweikampf zu einem regelrechten Krimi. Jedes Spiel hatte Endspielcharakter. Unser Team, zusammengesetzt aus Afrikanern, Südamerikanern und Schweizern, zum Teil ganz jungen, die jetzt auch im Ausland überzeugen, hielt aber durch. Wir gewannen nach tollem «Endspiel» auswärts bei den Berner Young Boys den Titel. Unbeschreibliche Gefühle erfüllten mich nach dem Titelgewinn. In der Kabine wurde ich von den Emotionen übermannt. Hin und her gerissen flüchtete ich auf die Toilette und liess den Tränen freien Lauf. Hier der Titelgewinn, dort mein Wochen zuvor schon entschiedener Transfer in die französische Ligue 1. Gut hatte ich in diesem Moment einen erfahrenen Freund wie Sebastián Rozental zur Seite, der mir Mut zusprach, meinen gefassten Entschluss weiterzuziehen, die Chance zu packen. Er hatte recht, aber auch ich. Ich kam später wieder zurück in die Schweiz, zu meinem Grasshopper Club.

### **VERO SALATIC: TOLL, DEN FANS DEN CUP ZU PRÄSENTIEREN**

Als vor einigen Jahren im GC Campus eine Bildstrecke über die vielfältigen Erfolge der Grasshopper Teams installiert wurde, war mein sehnlichster Wunsch, dereinst auch auf einem der Bilder zu erscheinen. Jetzt ist es so weit. Es erfüllt mich mit Stolz, mit «meinem» Cupsiegerteam 2012/13 neben all den früheren erfolgreichen GC Cracks auch einen Platz gefunden zu haben. Der im Final gegen den FC Basel erreichte Cupsieg hat für uns eine besondere Bedeutung, waren wir doch nach einem neuerlichen Umbruch mit einem knappen Kader und vielen Neuen in die Saison gestartet. Die Spieler aber haben sich bald als Team gefunden und sich eine Winnermentalität verinnerlicht, die zur Topklassierung in der Meisterschaft und zum Gewinn des Cupwettbewerbs führte. Unvergessen die Atmosphäre bei der Siegesfeier im Stadion, als ich als Captain im Kreis meiner ausflippenden Kollegen unseren Fans den Cup präsentieren und später in der Zürcher City feiern konnte.



Die GC Fussballer halten mit 19 Cupsiegen den Schweizer Rekord.

Nach längerer Durststrecke konnten sie 2013 den Sandoz-Pokal wieder für ein Jahr in Empfang nehmen.

CHAMPIONNATS  
DU MONDE

BIED 1966 FISA

1966-1966



---

# DER GLANZ DER GOLDMEDAILLEN

---

## GC Ruder Sektion

Die 1966 an den Ruder-WM in Bled im Doppelzweier gewonnene Goldmedaille glänzt noch heute. Melch Bürgin (70) sieht sie jeden Tag in einer Vitrine auf seinem Weg ins Bad zur Morgentoilette. Er hat sie zusammen mit seinem ein Jahr jüngeren Partner Martin Studach (gest. 2007) gewonnen.

Auch im mit Auszeichnungen reich bestückten Trophäenschrank des Bootshauses der GC Ruder Sektion findet man das dem Club verliehene Duplikat dieser und vier weiterer von Bürgin/Studach gewonnenen Goldmedaillen sowie weitere wertvolle Auszeichnungen dieses Ausnahmeboots, zum Beispiel die Bronzemedaille der EM 1964. Melch Bürgin hatte seine Karriere als Skiffier begonnen. Es war dann der EM-Bronzemedailengewinner und mehrfache Landesmeister Thomas Keller, später Präsident des Ruderweltverbands FISA, ebenfalls ein Grasshopper, der Bürgin und Studach in den Doppelzweier setzte und damit einen «goldenen» Entscheid traf. Der «goldene Doppelzweier» dominierte während dreier Jahre den Rudersport. Die Highlights: Titelgewinn bei der EM 1965 in Duisburg, Goldmedaille bei der WM 1966 in Bled, Gewinn der EM 1967 in Vichy und Goldmedaille im kanadischen St. Catharines. Bei der Olympiade 1968 endete die erfolgreiche Zusammenarbeit

von Melch Bürgin und Martin Studach. Im Vorlauf erlitt Studach kurz vor dem Ziel einen Kreislaufkollaps und beendete daraufhin seine Ruderkarriere.

### JEDER ERFOLG HAT SEINE EIGENE GESCHICHTE.

#### MELCH BÜRGIN ERINNERT SICH:

«Das Gänsehaut-Feeling beim Abspielen der Landeshymne beim EM-Sieg 1965 in Duisburg werde ich nie vergessen. Allerdings hatte ich dieses Gefühl später, trotz etlichen Siegen, nicht mehr. Thomas Keller hatte das Abspielen der Hymne abgeschafft ...»

«In Bled waren wir uns sicher, das Rennen zu gewinnen. Wir waren ungeschlagen an diese Weltmeisterschaften gekommen, waren in einem Leistungshoch, gewannen den Vorlauf mit Bestzeit und lagen im Final mit zwei Längen in Führung. Dann aber produzierten wir einen «Krebs», und Martin hat das Ruder verloren. Trotz dieser Unbill konnten wir in extremis gewinnen.»

«Nach dem WM-Erfolg in Bled stand bei unserer Ankunft im Flughafen Kloten ein vom GC organisierter Landauer mit einem Vierspänner, in dem wir zur Feier im GC Clublokal im «Baur au Lac» fahren

sollten. Da kam der damalige Stadtpräsident Sigi Widmer ins Spiel. Er hatte einen Polizisten in einem Opel Kadett delegiert, uns abzuholen und zum Empfang am gleichzeitig stattfindenden Knabenschiessen zu chauffieren. Statt im Landauer sassen wir also im Opel Kadett. Nach seiner Ansprache empfahl uns der Stapi, wir sollen doch am Grill noch eine Bratwurst auf seine Rechnung holen ...»

«Vor der EM in Vichy absolvierten wir ein vierwöchiges Höhenttraining in St. Moritz. Der uns begleitende Arzt Dr. Bauer gab uns mit auf den Weg: «Ihren Lieblingen schenken die Götter alles, die Hände müsst ihr aber schon noch aufmachen.» Wir haben sie aufgemacht. Auch in diesem Final kam uns unser fast schon legendäre Endsprint zupass.»

---

### MELCHIOR BÜRGIN

Er begann als 19-Jähriger mit dem Rudersport und beendete seine Karriere als Aktiver mit 28. Er nahm aktiv an drei Olympiaden teil, an einer als Trainer. Er leitete die Bootswerft Stämpfli und organisierte weltweit Transporte für Ruderboote zu den grossen internationalen Regatten. Melch Bürgin ist ein absoluter Kenner des Rudersports auf der ganzen Welt.

---



Die Goldmedaille der Ruder-Weltmeisterschaften 1966, gewonnen vom GC Doppelzweier Melch Bürgin/Martin Studach.



---

# 20 JAHRE HEUGÜMPER-CUP: JUBILÄUM DES BELIEBTEN JUNIORENTURNIERS

---

## GC Tennis Sektion

Der GC Heugümper-Cup, das beliebte Juniorenturnier, wurde 2013 zum 20. Mal ausgetragen. Wer die heutige Tennisszene in Zürich, namentlich im Juniorenbereich, kennt, kann kaum glauben, dass vor nur 20 Jahren die Sommerferien für Juniorentennis tabu waren. Während sich heute Camps und Turniere in der Schulferienzeit gegenseitig stark konkurrenzieren, waren bis in die 90er Jahre im Sommer kaum Juniorenturniere im Tenniskalender zu finden. Im Grasshopper Club war damals eine neue Zeit angebrochen, als die damalige Juniorenverantwortliche Heidi Strässler unbedingt erreichen wollte, dass sich GC Junioren auch im Wettkampf mit Gleichgesinnten messen können. Um ihnen dies

zu ermöglichen, rief sie mit Unterstützung des damaligen Vorstandsmitglieds Miklos Szönyi und dem noch heute verantwortlichen Spielleiter Roger Deck gleich selbst ein Turnier ins Leben. Auf der Suche nach einem Termin stiessen die Initianten auf die praktisch tennislose Ferienzeit im Sommer und wählten für einen Versuch 1994 die erste Ferienwoche aus. Bald zählte der GC Heugümper-Cup über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und wurde zu einem der erfolgreichsten Juniorenturniere der Schweiz. In den folgenden Jahren prägten immer wieder Jugendliche, die später weit über Zürich hinaus im Tennis für Aufsehen sorgten, den GC Heugümper-Cup.





COUPE DE ZÜRICH  
OFFICIELLE PAR LE  
GRASSHOPPER-CLUB ZÜRICH  
SIMPLOCH, BRUNNEN

---

# 40 JAHRE SCHOELLER CUP

---

## GC Tennis Couvert Sektion

**Die Trophäe Schoeller Cup besticht durch seine Form und die Ausgestaltung. Dieser schöne Silberpokal wurde 1919 von Walter Schoeller an der Coupe de Zurich gewonnen und von seinem langjährigen Tennispartner Uli Albers als Wanderpreis des Schoeller Cup gestiftet.**

Eigentlich können nur noch GC Tennis-insider die Frage nach dem Ursprung des GC Seniorenturniers beantworten. Aber so genau weiss es tatsächlich keiner. Vermutungen liegen nahe, dass wohl 1957 in der altherwürdigen, 1930 eingeweihten GC Tennishalle das erste Seniorenturnier durchgeführt wurde. Damals als Dubler Cup, benannt nach dem damaligen Turnierleiter Leon Dubler, einem engagierten Promoter des Seniorentennis auf nationaler und internationaler Ebene.

Seit 1975, und das ist verbrieft, wird das Turnier als Schoeller Cup ausgetragen. Der Namensgeber Walter Schoeller (1889–1979), auch «Mister GC» genannt, ist ein Vorbild für den grössten polysportiven Verein des Landes. Er stellte sein Talent nicht nur als Eishockeyaner im GC Fanionteam sowie als Aktiver im Eis- und Skilauf unter

Beweis. Er gewann mit dem Grasshopper Club Zürich vor allem zwischen seinem 22. und 38. Altersjahr zahlreiche nationale Titel in den Sportarten Rudern, Tennis, Fussball und Landhockey. Walter Schoeller war aber auch neben dem Sportplatz ein echter, vorbildlicher Grasshopper: 42 Jahre lang führte er den Grasshopper Club als Zentralpräsident und wurde anschliessend (1976) zum Ehrenpräsidenten ernannt.

Der Schoeller Cup wurde anfänglich nur in der Kategorie 45+ gespielt. Bei diesem Einladungsturnier, das jeweils von Freitag bis Sonntag ausgetragen wurde, fühlten sich die Seniorencracks geehrt, eine persönliche Einladung zur Turnierteilnahme zu erhalten. Absagen waren denn auch höchst selten. Während vieler Jahre wurde auch eine Doppelkonkurrenz geführt, die aber wegen der begrenzten Platzkapazität in der GC Tennishalle nach dem Entscheid, vom Einladungsturnier abzuweichen und das Turnier zu öffnen, wieder aufgegeben werden musste. Denn die Teilnehmerzahl war sprunghaft angestiegen. Während 2001 mit 113 Turnierteilnehmern ein Rekord aufgestellt wurde, hat sich in den letzten Jahren die Teilnehmerzahl bei 80 bis 100 eingependelt.

Die Zeiten änderten sich. Inzwischen kämpften die Senioren nicht nur in fünf verschiedenen Tableaux um Ruhm und Ehre: Seit 1993 wird für die erfolgreichen Spieler auch Preisgeld ausgesetzt, dessen Finanzierung durch offizielle Partnerschaften mit Turniersponsoren gesichert wird. Damit diesen Sponsoren ein adäquater Werbeauftritt im Rahmen des Turniers geboten werden kann, wurde das noch heute erscheinende, den Schoeller Cup begleitende Programmheft aus der Taufe gehoben.

Wurde das Turnier in früheren Jahren jeweils während eines verlängerten Wochenendes durchgeführt, werden die Begegnungen nun während einer ganzen Woche ausgetragen, auch im Jubiläumsjahr 2014, in dem der Schoeller Cup zum 40. Mal stattfinden wird. Auch Roger Deck, die «gute Seele» des Turniers, feiert ein Jubiläum: Er amtet zum 20. Mal als Turnierleiter.



Ein prächtiger Pokal, gewonnen von «Mister GC» Walter Schoeller, weitergegeben an Uli Albers, ein weiteres GC Urgestein und von ihm als «Schoeller Cup» gestiftet.



---

# «STEINIG IST DER WEG ZU DEN STERNEN»\*

---

## GC Landhockey Sektion

Die Hopper können auch ein Lied davon singen, welche Leistungen nötig sind, um sich als Sieger feiern lassen zu können. Fast ein halbes Jahrhundert warteten die GC Landhockeyaner darauf, wieder einmal einen Schweizer-Meister-Titel zu gewinnen. Dann, just zum 100. Geburtstag des Grasshopper Club Zürich, gelang dieses Unterfangen. Sowohl das Damen- als auch das Herrenteam der damals noch geschlechtergetrennten Sektion holten den Titel.

Dieser «Jahrhundertsieg» war die Initialzündung zu einem Jahrzehnt mit vielen nationalen Erfolgen und der erfolgreichen Teilnahme an verschiedenen europäischen Cupwettbewerben. Das GC Landhockey ist wieder in den Kreis der grossen Clubs der Schweiz zurückgekehrt. Bei den Herren ging der Pokal, nachdem er 1986 bis 1988 drei Mal in Folge errungen worden war, in Besitz der GC Landhockey Sektion über. Die Damen mussten noch etwas warten, da

sie den Titel im darauf folgenden Jahr nicht verteidigen konnten. Dafür überzeugten sie später mit einer beeindruckenden Serie: 1988 bis 1992 beherrschten sie souverän die Schweizer Damen-Hallenhockeyszene.

Die inzwischen wieder verlorene Dominanz soll dereinst von den vielen heranwachsenden Talenten mit einer guten Ausbildung zurückgewonnen werden.

\* Römisches Sprichwort

---

## «BEIM GC HABE ICH FREUNDE FÜRS LEBEN GEFUNDEN»

Der 52-jährige umtriebige Stefan Leuenberger begann als 7-Jähriger im GC mit Landhockey. Seinen letzten Einsatz als Aktiver bestritt er 2002 mit 41 Jahren am A-Europapokal der Cupsieger, bei dem sich GC dank dem 5. Rang unter den besten acht Teams der A-Division klassierte. Und sein erster Titelgewinn? «Es war 1986 in der Halle und 1995 im Feld, wobei ich in der Halle sicher fünf- bis sechsmal Meister wurde. Dazu konnte ich an vielen Europapokalturnieren teilnehmen.» Aber auch in der Nationalmannschaft spielte Leuenberger eine wichtige Rolle, nahm zum Beispiel an der Halleneuropameisterschaft in Zürich und am Olympiaqualifikationsturnier 1991 in Auckland teil. Daneben bestritt er im selben Jahr die Feldeuropameisterschaft in Paris. Zuvor, 1989, wurde Leuenberger beim Quali-Turnier in Den Haag zum besten Spieler des Turniers gewählt.

Aktuell ist Stefan Leuenberger jeweils mit den Senioren am Start. «Es geht zwar «offiziell» nur um den Spass, wir sind aber trotzdem recht ambitioniert und fleissig – die vielen Titelgewinne auf dem Feld und in der Halle unterstreichen dies», erzählt Leuenberger, der auch im Ausland (zum Beispiel in Australien, Japan und Spanien) sportliche Karriere machte, was berufliche Gründe hatte. Mit Valdeluz Madrid gewann er zweimal die Hallenmeisterschaft und eine Silbermedaille beim Halleneuropapokal in Köln. Dazwischen spielte er immer wieder in der Heimat nur für den GC. Hier ist er nicht nur als Sportler aktiv, er arbeitet unter anderem auch für das Oldies/Kids-Training, mit dem Kinder durch ihre Eltern, Verwandten oder Freunde zum Landhockey gebracht werden sollen. Und als CEO des 1995 gegründeten Clubs «Flying Hoppers» (Ziel: Förderung der Auslandskontakte) ist Stefan Leuenberger äusserst aktiv. Aber das Wichtigste für ihn ist und bleibt, dass «ich beim Landhockey – und beim Grasshopper Club Zürich – beste Freunde fürs Leben gefunden habe».



Schweizer Meisterpokal für die GC Siege 1986, 1987 und 1988. Nach diesem «Triple» ging der gediegene Pokal in Besitz des Grasshopper Club Zürich über.



SCHWEIZER MEISTER  
JUNIOREN ELITE A



---

# DIE MEISTERTROPHÄE

---

## GC Eishockey Sektion

**Stolz wird er in die Höhe gereckt, wenn man Meister wurde. Der «Twin Skate»-Chübel ist das Synonym für eine erfolgreiche Saison.**

Wer ihn in die Höhe stemmen darf, der hat das grosse Ziel erreicht. Der «Twin Skate» ist die Meistertrophäe im Schweizer Eishockey. Seit der Saison 2007/08 dient er als Sinnbild des Erfolgs. Und musste seither schon einiges mitmachen. Ein Pokal trägt-meistens nach einer ausgelassenen Meisterfeier-Schrammen davon. Am meisten Aufmerksamkeit der breiten Öffentlichkeit errang der «Twin Skate» sicher nach der Meisterfeier 2012 der ZSC Lions. Captain Mathias Seger und ein wacher Fotograf sorgten dafür, als der Eishockeycrack morgens um acht Uhr mit dem Pokal in den Händen im Zürcher Tram durch die Stadt nach Hause fuhr (siehe Box).

Entworfen wurde der Pokal von der Luzerner Agentur Hug & Dorf Müller. Er ist vollständig aus Plexiglas und besteht aus drei Teilen: Sockel, Mantel und einem Rohr im Zentrum. Der «Twin Skate» stellte eine Eiskristalltrophäe dar, der Mantel besteht aus zwei in sich greifenden Halbzylindern, die mit hochwertigen Eiskufengravuren versehen sind. Im Zentrum des Plexiglasrohrs kommt es jedes Jahr zum gleichen Ritual: Der goldene Meisterpuck wird darin versenkt. Ist das geschehen, kennt der Jubel von Spielern, Staff und Fans keine Grenzen mehr. Dann beginnt für den «Twin Skate» die eigentliche «Arbeit». Er muss seine Robustheit unter Beweis stellen, und wie es sich für das Eishockey gehört, auch einiges einstecken können. Näher an das Meisterteam kommt keiner her. In jedem Bild und auf jeder Feier steht der «Twin Skate» im Vordergrund. Mehr Präsenz geht wohl

nicht. Seit es den Chübel gibt, durften die ZSC Lions ihn bereits zweimal in die Höhe strecken (2008 und 2012) – eine identische Ausführung des «Twin Skate» gibt's auch für die Elite-Junioren, bei denen sich die Jung-Eishoppers auch schon auf die Siegerliste eintrugen und die Trophäe strapazierten. Aber bei aller Härte: Manchmal bekommt der Pokal auch eine ganz besondere Zuwendung. Nämlich dann, wenn er vom Meistercaptain per Tram nach Hause geleitet wird.

---

### MATHIAS SEGER

Das Bild ging in der Schweiz durch alle Gazetten. 8 Uhr morgens im 11er-Tram in Zürich, Haltestelle Bahnhof Oerlikon: Mathias Seger steigt inklusive Meisterpokal in die Strassenbahn ein. Am Vorabend gewannen die ZSC Lions gegen den SC Bern die Eishockeymeisterschaft. Der Jubel in Zürich kannte keine Grenzen. Und es wurde viel und lang gefeiert. Doch irgendwann kommt der Punkt, da will ein jeder Meisterheld nur noch nach Hause ins Bett.

So wie Captain Seger. Mit dem Taxi möglichst schnell ins Bett? Nicht mit dem bodenständigen Kultspieler. Seger setzte sich ins Tram, inklusive des Meisterchübels «Twin Skate», und machte sich so auf den Heimweg, während die Pendler gerade auf dem Weg zur Arbeit waren. Glückwünsche nahm der erschöpfte Seger aber auch im Tram entgegen. Und schon mal vorsorglich in der Bahn einschlafen, das ging natürlich nicht. Schliesslich musste Seger den «Twin Skate» streng bewachen, damit dieser nicht noch abhanden kommt ...



Die nahezu identisch gestaltete  
Titeltrophäe des Eishockey-NLA- und  
Elite-Meisters.



Gedenkpokal für  
KARL SCHMID  
Ehrenmitglied und  
Ehrenpräsident der  
HANDBALL-SEKTION

---

# GEMEINSAM ZUM ERFOLG

---

## GC Handball Sektion

Vor der Fusion 2010 von ZMC Amicitia und Grasshopper Club Zürich zu GC Amicitia schrieben die beiden Clubs getrennt Erfolge und abwechselnd während vieler Jahre Schweizer Handballgeschichte. Bei «Ami» unvergessen bleiben der Schweizer Meister-Titel aus dem Jahr 1987 und der Europacupfinal gegen ZSKA Moskau. Dem «Ami»-Heimsieg stand eine höhere Auswärtsniederlage entgegen, weshalb sich die Zürcher mit dem 2. Rang begnügen mussten. Es war aber dennoch eine herausragende Leistung, die mit der Ehrung durch die Schweizer Sportjournalisten gewürdigt wurde, als ZMC Amicitia Zürich zur «Mannschaft des Jahres» gewählt wurde. Zudem konnte «Ami» den Sportpreis der Stadt Zürich entgegennehmen. Die Ehrentafel findet sich in der Eingangshalle der Saal-sporthalle. Vier weitere Meisterpokale wurden gewonnen. Weil für den Titel jeweils

ein Wanderpokal verliehen wird, findet sich leider keine dieser Trophäen im Clubfundus. Auch nicht beim Grasshopper Club Zürich, dem Rekordtitelträger. Trotz diesem bemerkenswerten Erfolg mussten die Hoppers aber auch Durststrecken, sprich Jahre ohne Erfolge, überstehen. Zum Beispiel, als sie dem damaligen Rivalen ZMC Amicitia während über zehn Jahren die Vorherrschaft in der Stadt Zürich zugestehen mussten. Aber nach dieser sportlichen Baisse konnte in der Saison 1989/90 an die glorreichen 60er und 70er Jahre (u.a. von 1975 bis 1977 drei Meistertitel in Folge) mit dem 20. Titelgewinn der Clubgeschichte angeknüpft werden. Dieser Titel (Gewinn des Play-off in Hin- und Rückspiel gegen BSV Bern) wurde ausgelassen gefeiert, musste doch zwei Jahre zuvor eine «Ehrenrunde» in der NLB bestritten werden ...

Den Jubiläumstitel verdankten die Hopper mehreren bekannten Handballlegenden in ihren Reihen wie Torhüter Peter Hürlimann, Welthandballer Jae-Won Kang, den Weltklasseflügelspielern Norwin Platzer und Roland Gassmann, Topscorer Uwe Mall, Regisseur Max Delhees, Jungtalent Beat Rellstab, den beiden Kreisläufern Urs Kunz und GC Handball-Urgestein Wädi Müller sowie einigen Jungakteuren. Auch in der folgenden Saison waren die Hopper erfolgreich und errangen den 21. und damit letzten Meistertitel des eigenständigen GC Handballs, stellten aber damit einen bisher unerreichten Schweizer Rekord auf. Jetzt gilt es für GC Amicitia Zürich, an die getrennt erzielten Erfolge anzuknüpfen. Die Basis dazu ist, nicht zuletzt auch mit einer hervorragenden Juniorenausbildung, gelegt (siehe Box).

---

### EIN BEISPIEL FÜR NACHWUCHSAUSBILDUNG: LUKA MAROS

Luka Maros avancierte bei GC Amicitia zu einem der besten und begehrtesten Talente im Schweizer Handball. Anfang 2013 wurde er Torschützenkönig der U18-Europameisterschaft. Beim U21-Qualifikationsturnier wurde er ins Allstar-Team und bei den Swiss Handball Awards 2013 zum «Newcomer des Jahres» gewählt. «Das zeigt, dass ich auf dem richtigen Weg bin. Und es ist motivierend, mich weiter zu verbessern», sagt Maros, der sieben Jahre

ein Grasshopper war, auf Beginn der Saison 2013/14 aber zu Pfadi Winterthur wechselte. Ein Wechsel, der ihm nicht leichtfiel, wie er betont: «Ich hatte eine tolle Zeit bei den Hopper, wollte aber einen weiteren Karriereschritt machen. Für die tolle Ausbildung und Förderung, die ich geniessen durfte, werde ich GC Amicitia immer dankbar bleiben.» Seine Ziele sind klar: Er will dereinst Meister werden und den Sprung in die Nationalmannschaft schaffen. Die Voraussetzungen sind dank der soliden Ausbildung und seinem Engagement gut.



Karl Schmid (gest. 1998), aktiver Handballer, Trainer, Funktionär (u.a. Präsident GC Handball Sektion), war schon zu Lebzeiten eine Legende.

Seine Verdienste werden von Walter «Wädi» Müller, ebenfalls eine GC Handballlegende, mit dem «Karl Schmid Wanderpokal» geehrt.



GRASSHOPPER  
WANDERPREIS  
GRASSHOPPER-CLUB CURLING

1890 CC Koenicht  
Walter Finsterle  
Hans-Peter Lanz  
Mark Stierlin  
Vom Lauber St. B.

Grasshopper  
Wanderpreis  
Hans-Peter Lanz  
Mark Stierlin  
Vom Lauber St. B.

---

# DIE GRASSHOPPER-TROPHY

---

## GC Curling Sektion

Ganz den Gepflogenheiten in der Curlingwelt folgend, hat auch die Curling Sektion des Grasshopper Club Zürich ihr eigenes Heimturnier, das schon kurz nach Gründung der Sektion 1966 ins Leben gerufen wurde – die Grasshopper-Trophy wird während dreier Tage über acht Ends ausgespielt. Der Anlass ist nicht nur aus sportlicher Sicht weit über die Clubgrenzen hinaus bekannt. Äusserst beliebt ist der jeweils samstags durchgeführte rauschende Ball. So ist es nicht verwunderlich, dass die 24 Plätze im Tableau sehr begehrt sind und die ersten Anmeldungen bereits in der Ballnacht des Vorjahres eingehen.

Der am Turnier verliehene Pokal ist seit der ersten Austragung derselbe geblieben: ein Curlingstein auf einem Holzsockel, geziert von einem goldenen Heugümper. Dass ein Pokal die erfolgreiche Tradition des Turniers stetig begleitet, ist nicht selbstverständlich. So hatte die GC Curling Sektion in dieser Hinsicht Glück, dass die Trophäe 1995 nicht dem Brand in der damaligen Heimat auf dem Dolder zum Opfer fiel. Wie durch ein Wunder blieben der Pokal und die frisch renovierte Curlinghalle verschont. Hingegen glich das angeschlossene Restaurant einer verrauchten Alphütte. «Das Turnier war trotzdem ein voller Erfolg», erinnert sich Patrice Zolliker.

Lange musste die Curling Sektion darauf warten, den Wanderpokal in ihren Reihen behalten zu können. Im Bericht der 20. Trophy hiess es noch: «Wieder kein GC Sieg, aber zwei GC Teams im Finale». 26 Austragungen mussten erdauert werden, bis es einem GC Team am eigenen Turnier gelang. Stefan von Rotz, Skip der damaligen Siegermannschaft, meinte zum hart umkämpften Sieg: «Wir können es selbst noch gar nicht fassen, spielten wir doch das erste Mal in dieser Formation, weshalb wir unsere Ziele nicht ganz so hochsteckten (...). Das GC Turnier bildet aber mit Sicherheit einen Höhepunkt, und die gewonnene Amerikareise wird für uns bestimmt ein Riesenplausch.»

Wie gut das Turnier jeweils besetzt ist, zeigt sich an den wenigen bisher errungenen Heimsiegen. Bei bisher 44 Austragungen schlugen lediglich neun GC Siege zu Buche – Ansporn für die GC Curler, in Zukunft nicht nur gute Gastgeber zu sein ...

---

### STIMMEN ZUR TROPHY:

#### **Vera Schmid-Gugolz, Siegerin, zuletzt 2006:**

«Mit knapp 18 Jahren habe ich erstmals an einer GC Trophy mitgespielt. Nicht nur der Ball im Hotel Baur au Lac war beeindruckend, sondern auch der schöne Wanderpokal. Das gelang mir 15 Jahre später. Obwohl ich in der Zwischenzeit die Trophy weitere zwei Male gewonnen habe, würde ich mich über einen weiteren Erfolg mindestens ebenso freuen.»

#### **Carole Oppenheim, zweifache Siegerin:**

«Die GC Trophy ist ein einmaliges Turnier. Das letzte Oktoberwochenende eines jeden Jahres ist deshalb jeweils in meiner Agenda rot angestrichen. Seinen Namen auf einer oder mehreren Siegerplaketten der wunderschönen, schweren Trophäe zu lesen, ist ein besonderes Gefühl.»

#### **Marco Ramstein, noch kein Sieg:**

«Die GC Trophy ist mit ihrer über 40-jährigen Geschichte ein Turnier mit Tradition; sie ist ein Turnier, das weit mehr als nur Curling-sport bietet. Die Trophy ist verbunden mit einem festlichem Rahmenprogramm; dieses mit Freunden zu erleben, ist für mich von besonderer Bedeutung.»

---



Ein veritabler Curlingstein  
mit einem goldenen Heugümper –  
die Grasshopper-Trophy.



WANDERPREIS  
JAHRESGRASSHOPPER-CUP

---

# TRADITION VERPFLICHTET

---

## GC Squash Sektion

**2012 wurde nach elfjährigem Unterbruch der GC CUP der Squash Sektion «wiederbelebt» und hat sich auf Antrieb wieder als internationaler Event etabliert.**

Der GC CUP kann auf eine lange Geschichte zurückblicken. Von 1979 bis 2001 wurde das internationale Turnier für Männer und Frauen durchgeführt, etliche Stars der Szene waren in Zürich dabei. Zuerst noch als Einladungsturnier ausgeschrieben, war es hernach ein offizielles Turnier des Squash Weltverbandes. Die Weltspitze des Squash war jedes Jahr zu Gast beim Grasshopper Club Zürich.

Aus verschiedenen Gründen wurde der Cup danach nicht mehr ausgespielt. Doch Tradition verpflichtet eben und wird beim GC bekanntlich grossgeschrieben. So hat sich «eine Gruppe von Enthusiasten zusammengefunden und liess den GC CUP im Jahr 2012 wieder auferstehen. Die Idee stammt vom langjährigen Mitglied Steve Buchli, der sich privat der Sache annahm – und schnell weitere Personen begeistern konnte. So hat sich das PSA International Tournament (nur noch für Männer) innert

kürzester Zeit wieder zu dem entwickelt, was es schon von 1979 bis 2001 war: ein Event, der seinesgleichen sucht. Ein Event, der in der Weltelite des Squash grosse Beachtung findet.

Der vielbeachtete GC CUP ist also wieder da – und zwar so richtig. Der Erfolg des Remake ist beachtlich. Alleine schon das Preisgeld zeigt deutlich, wie begehrt und beliebt das Hopper-Turnier ist. 2012 betrug das Preisgeld schon 25 000 US-Dollar, 2013 stieg die Summe auf 35 000 US-Dollar. Gleichzeitig entwickelte sich das Turnier in seiner zweiten Auflage zum grössten Squashevent auf dem europäischen Festland. Und für 2014 ist wiederum eine Steigerung geplant, so werden rund 50 000 US-Dollar als Preisgeld ausgelobt. Das Prestigeturnier wird die Squash-elite wiederum nach Zürich locken.

Zu einem «echten» Turnier gehört natürlich auch eine «echte» Trophäe, die der Sieger bei der Ehrung voller Stolz in die Höhe strecken kann. So erstellte die Firma «Hermann Glas» einen gläsernen Heugümper, ein Schmuckstück als Wanderpokal. Auch hier

war «Tradition» im Spiel. Denn der Firmeninhaber ist der Vater von Heinz Hermann, langjährigem GC Fussballer und Rekordnationalspieler. Hopper halten eben auch über die Sektionen zusammen. Für den wiederbelebten GC CUP musste 2012 jedoch eine neue Trophäe (Bild) erstellt werden, da der «alte» Glas-Heugümper in der elfjährigen Turnierpause irgendwann zu Bruch gegangen war. Der neu geschaffene Pokal stammt aus dem Hause «GlasForm» in Herisau. Ein Meisterwerk – der neue Glas-Heugümper wurde speziell mit einem Laser gezeichnet und erstellt.

Doch nicht einzig das Gewinnen ist bei der Squash Sektion des Grasshopper Club Zürich wichtig. So gab es neben dem «grossen» Heugümper auch eine kleinere Version, die für besondere Events kreiert wurde. In dieser Kategorie stach ein GC Spieler immer wieder heraus: Andrew Marshall. Dieser gewann die Trophäe für «best performance at the Swiss Championships» gleich drei Mal in Folge – und durfte den Pokal somit behalten.







---

# VIZEWELTMEISTER MIT GC BETEILIGUNG

---

## GC Unihockey Sektion

**Erstmals seit zwölf Jahren stand eine U19-Nationalmannschaft im Unihockey wieder in einem Final. Am Ende reichte es nicht ganz zum Titel. Stolz können die Youngsters aber trotzdem sein.**

Im Trikot der Schweizer Nationalmannschaft aufzulaufen, ist alleine schon etwas Besonderes. Doch dann auch noch mit einer Silbermedaille um den Hals nach Zürich zurückzukehren, das wird für immer in Erinnerung bleiben. Die GC Junioren Nico Gröbli, Manuel Staub und Joel Rüegger erreichten dies bei der U19-Weltmeisterschaft in Hamburg mit dem Schweizer Unihockey-Nationalteam. Dies war im Mai 2013. Die Erinnerungen sind aber noch immer ganz präsent: «Das war sicher mein bisher

grösstes Karrierehighlight», sagt Gröbli. Dabei fuhr man lediglich als Aussenseiter nach Deutschland. Doch mit jedem Spiel wurden die Nachwuchstalente stärker. Allen voran GC Spieler Manuel Staub, der es am Ende sogar ins Allstar-Team der WM in Hamburg schaffte. Ein Beweis für seine starken Leistungen.

Dass es am Ende nicht ganz zum Titel gereicht hat, lag zum einen an der Stärke des Gegners. Schweden gehört im Unihockey zu den ganz grossen Nationen, im Final unterlagen die Eidgenossen trotz 1:0-Führung den Skandinaviern schliesslich noch mit 2:6. Es habe aber zum Schluss ein wenig der Mut gefehlt, erklärt Rüegger. «Wir waren teilweise etwas zu ängstlich

und orientierten uns auch zu sehr defensiv. Direkt nach dem Final waren wir zwar enttäuscht, nicht als Sieger vom Platz gegangen, eine tolle Chance verpasst zu haben. Aber mit etwas Abstand waren wir doch sehr stolz auf das Erreichte.»

Denn erstmals seit zwölf Jahren stand eine Schweizer U19-Nationalmannschaft wieder in einem Final. Bereits in der Vorrunde überzeugten die Youngsters mit zwei Siegen in drei Spielen. Im Halbfinal wurde dann sogar Topfavorit Finnland bezwungen. Leistungen, die auch den gesamten Grasshopper Club Zürich stolz machen, trugen die GC Junioren doch wesentlich zum WM-Erfolg bei.





---

# DER VIEL UMJUBELTE CUPSIEG

---

## GC Rugby Sektion

Der Jubel beim GC Rugby Team war gross, nachdem in der letzten Saison der Cupsieg errungen werden konnte. Es war der insgesamt zweite Cupsieg, aber der erste nationale Titel der ersten Mannschaft seit der Integration in den Grasshopper Club Zürich. Das Finalspiel war äusserst spannend: Die Partie gegen Hermance RRC stand auch nach der Verlängerung noch unentschieden, so dass die grössere Anzahl erzielter Versuche über den Sieg entschied. Freudentaumel nach dem Sieg ja, aber eine grosse Feier, bei den Rugbyspielern eigentlich ein Must, blieb dann aus. Einigen Spielern war es auf der Heimfahrt nicht ums Feiern, sie waren vom kräfte- und nervenzehrenden Spiel völlig ausgelaugt und zogen deshalb ein Nickerchen vor ...

Schon im vorangegangenen Halbfinal gegen Nyon hatten die Grasshopper Kräfte gelassen. Auch diese Partie stand nach 80 Minuten unentschieden. Über das Prozedere bei diesem Spielstand hatte der Schiedsrichter schon vor dem Spiel die beiden Captains informiert, dass keine Verlängerung gespielt wird und die grössere Anzahl gelegter Versuche entscheidend ist. Beide Captains akzeptierten diese Regelung. Was aber weder sie noch der Schiedsrichter wussten: Kurz vorher war das Reglement geändert worden. Allerdings war diese Reglementsänderung zum Zeitpunkt des Spiels noch nicht auf der offiziellen Verbandswebsite publiziert. So bestand erst nach dem Urteil «am grünen Tisch» Klarheit: Der Tatsachentscheid des Unparteiischen wurde nicht umgestossen, also konnten die Hopper den Final bestreiten.

Der erste Cupsieg wurde übrigens 2003 noch als Rugby Club Zürich gewonnen, dieser ist in der Ehrentafel somit als erster Deutschschweizer Club aufgeführt, der den Cup für sich entscheiden konnte. Der Erfolg wurde damals durch zwei weitere, gleichentags gewonnene Titel noch aufgewertet. Beim in Zürich veranstalteten Finalwochenende gewann auch die zweite Mannschaft die «Coupe de la Fédération» (der Cup aller Ligen unterhalb der NLB), und auch das Frauenteam gewann den Cup der Frauen.

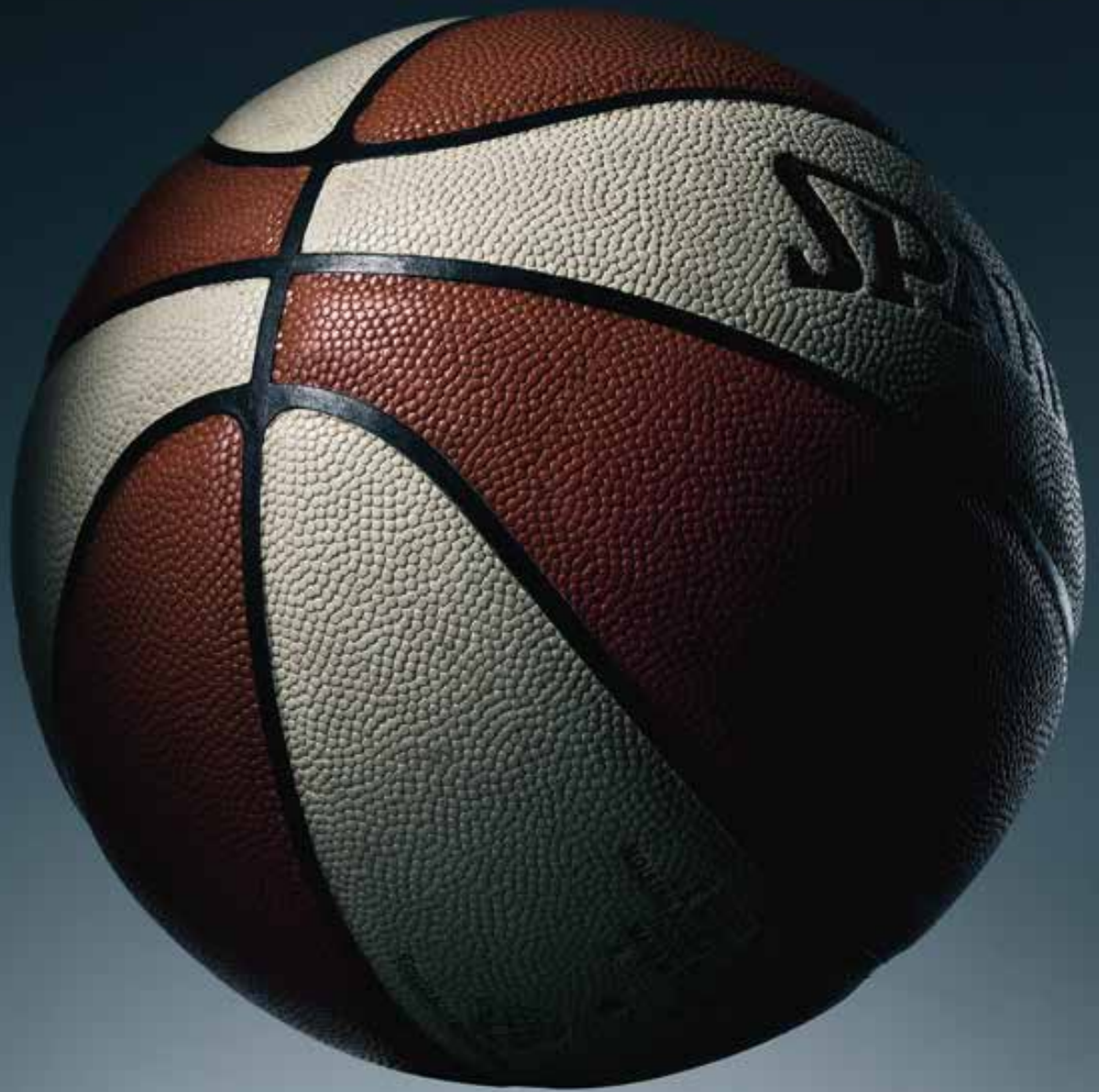
---

### EINZIGER INTERNATIONALER TITEL

Auf der Siegerliste der seit 1992 ausgetragenen «The Battered Relic Trophy» erscheinen auch GC Oldies, die «Swiss Gnomes Zürich», die 1996 im italienischen Verona diese spezielle Auszeichnung gewonnen haben. Es ist die einzige Trophäe, die bisher von den Swiss Gnomes gewonnen werden konnte. Bedauerlicherweise ist es «nur» ein Wanderpreis, so dass er den Rugbytrophäenschränk nicht schmückt. The Battered Relic Trophy wird vom EGOR Committee jeweils dem Team verliehen, das während des «Oldies Rugby Festival» durch den besten «Spirit» auf und

neben dem Spielfeld auffällt. Die Trophäe, eine aussergewöhnliche Kupferkanne, wurde 1992 anlässlich des ersten European Golden Oldies Rugby Festival in Hertogenbosch (Niederlande) vom Organisator «Dutch Exiles RFC» und von seinem Präsidenten David Haynes gespendet. David begründete seinen Entscheid, eine verbeulte, ramponierte Kanne als Trophäe auszusetzen, damit, dass «ein Cup im herkömmlichen Sinn, ein Tablett oder Ähnliches, für Rugby-Oldies zu gewöhnlich [sei]. Nach langem Suchen wurde [er] in einem Antiquitätengeschäft schliesslich fündig: eine Kanne, die schon bessere Tage erlebt hatte, deren Gebrauch Spuren hinterliess, ähnlich wie bei den Rugby-Oldies ... »





# JUNIOREN BILDEN GUTE BASIS

## GC Basketball Sektion

Die GC Basketball Sektion verfügt über eine Trophäe, überreicht vom Verband für den vom Team «Herren 3» errungenen Viertliga-Meistertitel der Region Ostschweiz. Es war der Lohn für eine sehr gute Saison, in der die Grasshopper die Qualifikation zur 3. Liga geschafft haben. Die Trophäe ist aber nicht etwa ein Pokal oder ein Becher aus mehr oder weniger wertvollem Material, sondern, wie praktisch, ein Basketball. Die Verantwortlichen haben entschieden, diesen nicht in einer Vitrine auszustellen, sondern als Glücksbringer Woche für Woche in den Meisterschaftspartien einzusetzen. Apropos Trophäen: Die GC Basketballerinnen und Basketballer warten mit ihrem ganzen Können und viel, viel Fleiss auf, um dereinst auch einen Trophäenschrank füllen zu können.

Die Basis für zukünftige Erfolge sollen mit einer seriösen Juniorenausbildung gelegt werden. Die U19-Mannschaft ist direkt der GC Basketball Sektion angeschlossen, während die jüngeren Nachwuchsteams der CBSZ (Cats Basketball School Zürich) zugehörig sind, mit der die Grasshopper einen Kooperationsvertrag abgeschlossen haben.

Die Jugendarbeit prosperiert. Das Interesse bei den Jugendlichen am Basketball hat sich in den letzten Jahren merklich gesteigert. Thomas Steinacher, Vorstandsmitglied GC Basketball: «Sportarten, die in den USA einen grossen Stellenwert und, wie im Basketball, vor allem auch in Thabo Sefolosha (Oklahoma City) ein Schweizer Zugpferd haben, sind auch bei uns beliebt. Unsere Sportart kann auch zu zweit oder zu dritt gespielt werden, als Ausrüstung genügen ein Paar Schuhe und ein Ball. Basketball hat vermehrt im Schulsport Einzug gehalten. So stellen wir schon bei Achtjährigen einen relativ grossen Zulauf fest. Die Juniorenkader sind gut gefüllt.» Das gibt Perspektiven, die genützt werden müssen.

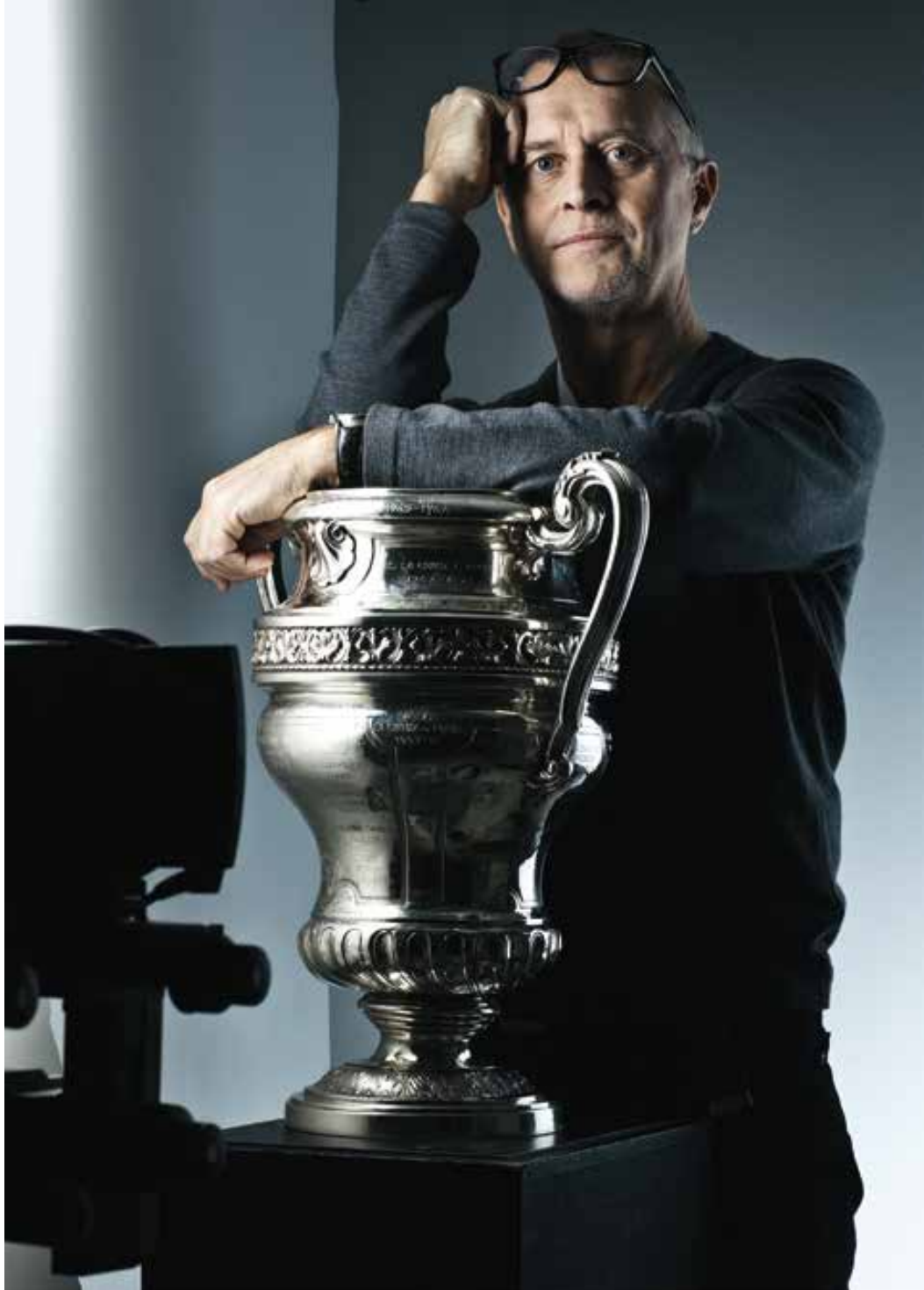
Sportlich sind die Perspektiven gut, finanziell müssen noch grosse Anstrengungen unternommen werden, damit der Spielbetrieb finanziert werden kann. Die aktuellen Vorstandsmitglieder, seit rund zwei Jahren im Amt, beschreiten aber auch in dieser Hinsicht den richtigen, allerdings steinigen Weg. In Zürich haben es Randsportarten noch viel schwerer als Volkssportarten, auf grossen Support zählen zu können. Das hindert auch Sponsoren

oft daran, ein Engagement einzugehen. Das GC Herren-1-Team konnte trotz Qualifikation zur Nationalliga B wegen fehlender finanzieller Mittel den Ligaerhalt nicht realisieren, weil die Spiel- und Ligo-Lizenzgebühren nicht vollumfänglich aufgebracht werden konnten. Die Folge war, dass Leistungsträger den Club verliessen. Die Vakanten wurden mit talentierten Spielern des U19-Teams, das direkt der GC Basketball Sektion angeschlossen ist, aufgefüllt, so dass die Mannschaft zurzeit zu 75 Prozent aus Junioren besteht und freiwillig eine Stufe tiefer, in der 1. Liga National, spielt. Das ist immerhin eine gute Möglichkeit für diese Talente, sich mit arrivierten Spielern zu messen, was ihrer sportlichen Entwicklung zugutekommt. Spielerisch und athletisch können sie mithalten, hingegen fehlt naturgemäss noch die Erfahrung, die besonders bei «engen» Spielen den Ausschlag meist zugunsten des Gegners gibt. Das Ziel bleibt aber, mittelfristig den Sprung in die NLB zu realisieren, um mit den zurzeit besten Teams aus der weiteren Region, BC Küsnacht-Erlenbach und BC Alte Kanti Aarau, um Punkte zu kämpfen.

Schliesslich soll dereinst ein Trophäenschrank gefüllt werden ...



Ein Spielgerät als Siegertrophäe, für den errungenen Aufstieg in die 3. Liga für die 3. Mannschaft von GC Basketball.



---

# GC TROPHÄEN INS BILD GESETZT

---

Felix Streuli, Mitglied der GC Ruder Sektion, hat für das vorliegende «GC Jahrbuch» die Aufgabe übernommen, zwölf in Gestalt und Material verschiedene Trophäen zu fotografieren. Der Fotokünstler über diese Aufgabe: «Als Fotograf stelle ich mich der Herausforderung, meine Vorstellungen umzusetzen und zu einem guten Ergebnis zu führen. Das galt auch für die Aufnahmen der GC Trophäen. Ich wollte sie in ihrer Eigenheit und Ausstrahlung nach Möglichkeit noch verstärken und gleichzeitig erreichen, dass die einzelnen Aufnahmen doch auch als Serie wahrzunehmen sind.»

## DAS ERGEBNIS ÜBERZEUGT

Nach der Lehre als Fotolithograf war bei Felix Streuli der Wille stark, freier arbeiten und sich weiterentwickeln zu können. Als Hobbyfotograf war es für ihn naheliegend zu versuchen, in die professionelle Fotografie einzusteigen. Er erhielt beim arrivierten Fotograf Christian Küenzi eine Assistenzstelle, die ihm im Hinblick auf die von ihm angestrebte Selbständigkeit wertvolle Erfahrungen bot. Neben dem eigent-

lichen Handwerk mit all seinen Facetten war es auch der Umgang mit den Kunden und der Werbefotografie. Der 24-jährige Felix Streuli fühlte sich danach fit, sich auf eigene Beine zu stellen. Bis zum heutigen Tag arbeitet er für namhafte nationale und internationale Unternehmen und Werbeagenturen. Ein ganzes Jahrzehnt fotografierte er für den Jahresbericht eines renommierten deutschen Autobauers, und seinem Hang zum Perfektionismus kommen die prestigeträchtigen Aufträge aus der Uhrenindustrie sehr entgegen. «Ich habe bis heute riesigen Spass an meiner Arbeit», sagt Felix Streuli und sieht den Grund darin, dass er von Beginn seiner Selbständigkeit an sich ausschliesslich auf anspruchsvolle Arbeiten konzentriert hat.

Felix Streuli wollte aber nicht nur auf Auftrag arbeiten, sondern daneben auch seine künstlerische Seite fördern, eigene Ideen umsetzen, eigene Projekte realisieren. Durch diverse Künstlerporträts und Reproduktionen für Galerien und Museen war er schon früh in Kontakt mit der Kunst gekommen. Über die Jahre waren diverse seiner Arbeiten in Einzel- oder

Gruppenausstellungen zu sehen, so auch im Fotomuseum Winterthur im Rahmen der Ausstellung «Im Rausch der Dinge».

2010, in der Ausstellung «wertlos», zeigte er am Strand gesammelte, weggeworfene oder angeschwemmte wertlose Gegenstände, denen er dank seiner Fotografie wieder zu Wert verhalf. In «Meisterwerke», seiner letzten Ausstellung, setzte er sich mit kunsthistorischen Werken auseinander. Mit hölzernen Gliederpuppen stellt er berühmte Gemälde wie zum Beispiel das «Floss der Medusa» von Théodore Géricault oder die Skulptur «Pietà» von Michelangelo fotografisch nach. Er vereint auf diese Weise Skulptur und Fotografie in einem Werk.



Der Sandoz-Pokal hat es dem Fotografen und GC Ruderer Felix Streuli angetan.

# BILDER DES JAHR

Die Sportfotografen haben tolle Aktionen und erfolgreiche Momente  
der GC Sportlerinnen und Sportler aller Sektionen im Bild festgehalten. Zur Freude aller.



DEER

SHARES

Bild des Jahres

# FUSSBALL



---

**TRIUMPHZUG DURCH ZÜRICH NACH DEM GEWINN DES 19. CUPSIEGES. ROMAN BÜRKI,  
TOKO UND VERO SALATIC PRÄSENTIEREN DEN BEGEISTERTEN FANS MIT STOLZ DEN SANDOZ-CUP.**

---



Bild des Jahres

# RUDERN



**10 JAHRE FRIDAYCREW. IHRE MITGLIEDER PRÄSENTIEREN SICH IM FRÜHEREN OUTFIT.**



Bild des Jahres  
**TENNIS**



---

**GC TENNIS SETZT MIT DER JUNIORENAUSBILDUNG DIE RICHTIGEN  
PRIORITÄTEN: LIV DROLSHAMMER, JUNIORIN U 14 (KLASSIERUNG R3).**

---



Bild des Jahres

# TENNIS COUVERT





  
schoeller cl

LOMBARD ODIER

**DIE GC TENNISHALLE, BELIEBT BEI JUNG UND ALT. HIER HABEN  
ABER DIE JÜNGSTEN DIE HALLE IN BESCHLAG GENOMMEN.**



Bild des Jahres

# LANDHOCKEY



---

**SENIORENTEAM. STEHEND V.L.: WILLY ARBER, MIRCO SOMMAVILLA, REINHARD FISCHER, FEDOR PLAMBECK, STEFAN LEUENBERGER, FRANK KESSLER, BRUNO SCHURTER, RETUS GIERIET.  
VORNE V.L.: TONI HABERTHÜR, DANIEL VOLTZENLOGEL, WOLFGANG LANDTWING, BERND WAGNER,  
LORENZ NÖTHIGER, GUIDO STEINER.**

---



Bild des Jahres

# EISHOCKEY



**DIE NOVIZEN ELITE JUNIOREN GEWANNEN DIE PLAY-OFF-FINALPARTIE GEGEN DEN GENÈVE-SERVETTE HC ASS. MIT 2:0 SPIELEN (5:0, 4:3) UND WURDEN SCHWEIZER MEISTER.**



Bild des Jahres

# HANDBALL



**LINKSHÄNDER NEMANJA MALOVIC SETZT SICH DURCH.**



Bild des Jahres

# CURLING





**VOLLE KONZENTRATION BEI DER STEINABGABE: HANS BLASER AN DER GC TROPHY.**

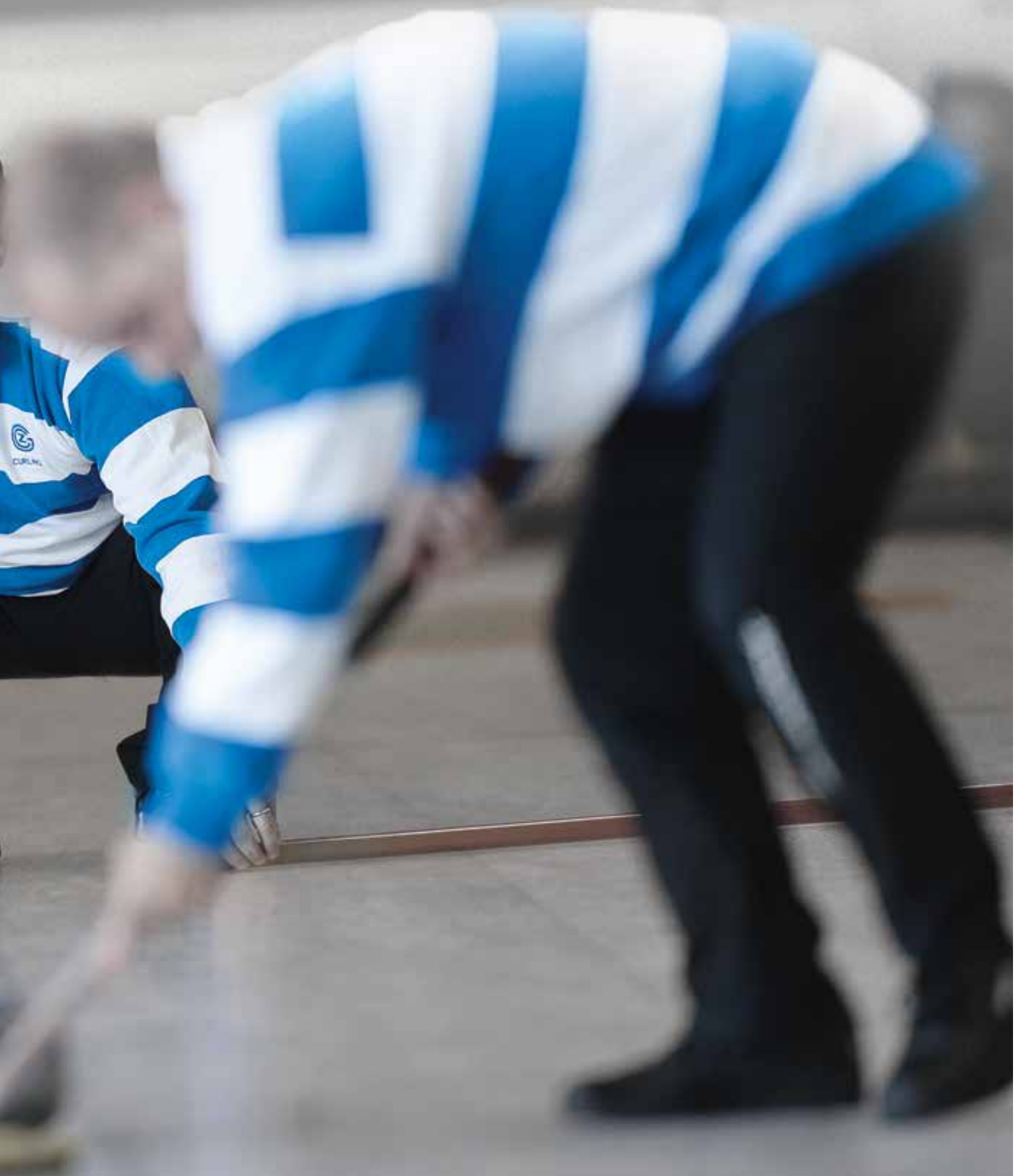


Bild des Jahres

**SQUASH**



---

**SPANNUNG PUR: DAS NEU FORMIERTE GC DAMEN-NATI-A-SQUASH-TEAM GREIFT IN DER SAISON 2013/14 IN DAS GESCHEHEN EIN UND WIRD DER KONKURRENZ, SO HOFFEN WIR, RICHTIG EINHEIZEN. DIE SPIELERINNEN (V.L.N.R.): LARISSA MEYER (CAPTAIN), JASMIN BALLMANN, CINDY MERLO, MELANIE KÜNZLI.**

---



Bild des Jahres

# UNIHOCKEY



---

**MANUEL STAUB (18), JÜNGSTES TEAMMITGLIED DER GC NLA-MANNSCHAFT, STELLT DIE LANGNAU TIGERS-ABWEHR AUF EINE HARTE PROBE.**

---



Bild des Jahres  
**RUGBY**



**FREUDE HERRSCHT. DIE ERSTE MANNSCHAFT BEJUBELT IHREN CUPSIEG 2013.**



Bild des Jahres

# BASKETBALL





**WE CAME TO STAY: DIE HERREN 3 NEU IN DER 3.LIGA.**



# UNIS

**FUSSBALL**

**080–087**

**TENNIS COUVERT**

**104–111**

**HANDBALL**

**126–133**

**UNIHOCKEY**

**150–157**

**RUDERN**

**088–095**

**LANDHOCKEY**

**112–117**

**CURLING**

**134–141**

**RUGBY**

**158–163**

**TENNIS**

**096–103**

**EISHOCKEY**

**118–125**

**SQUASH**

**142–149**

**BASKETBALL**

**164–169**

ERBE

12

# BEGEHNIS



GC FUSSBALL IST  
CUPSIEGER 2013

SRG SEER

# TERMIN



GC Angreifer Nassim Ben Khalifa gegen  
YB Hüter Marco Wölfli.

# Engagement ermöglicht Spitzenleistungen.

Darum unterstützen wir GC als Premium Partner.



**Raiffeisenbank Zürich**

Tel. 043 244 78 78  
zuerich@raiffeisen.ch

**RAIFFEISEN**

Schönheit liegt im Auge des Betrachters.  
Die Perfektion beim Plattenlegen liegt im Detail.



The Dolder Grand Spa

Der Name Sponagel steht seit Jahrzehnten für Kompetenz und Qualität. Unsere Passion ist das Verlegen von keramischen Wand- und Bodenbelägen, Mosaiken und Natursteinen.

Paul F. Sponagel AG 8010 Zürich-Altstetten [www.sponagelag.ch](http://www.sponagelag.ch)

  
**PAUL F. SPONAGEL AG**  
platten legen planen



Überschäumende Freude. Die Grasshopper wurden im Berner Stade de Suisse gegen den FC Basel zum 19. Mal Schweizer Cupsieger.

**Mit dem Cupsieg 2013 gewann GC zum ersten Mal seit 19 Jahren die Sandoz-Trophäe. Auch mit neuem Trainer sind die Hopper im laufenden Fussballjahr wieder bei den Topteams dabei.**



 *Spross* | *GartenForum*

Inspirationen. Ideen. Visionen.

Spross GartenForum  
Bautacherweg, 8122 Binz  
Telefon 044 980 15 47  
Offen von April bis Oktober  
Mittwoch bis Freitag 11–19 Uhr  
Samstag 10–17 Uhr  
[www.spross-gartenforum.ch](http://www.spross-gartenforum.ch)





Milan Vilotić (links) erzielte im Penaltyschiessen den entscheidenden Treffer zum Cupsieg gegen den FC Basel.

---

## Für die bevorstehende Rückrunde hat GC intakte Chancen...

---

→ Mit dem Schwung des erstmaligen Wintermeistertitels seit elf Jahren bereitete sich das GC Super-League-Team in Südafrika auf die anstehende Rückrunde vor. Trainings im WM-Stadion von Kapstadt sowie spezielle Ausflüge wie ein Haifischttauchen waren grossartige Erlebnisse und schweissten das Team zusätzlich zusammen.

Die Enttäuschung, dass zum Schluss lediglich drei Punkte auf Rang 1 fehlten, machte der Cupsieg über den FC Basel mehr als wett. Über 10 000 GC Fans unterstützten die Mannschaft in Bern und feierten sie nach der Rückkehr in Zürich bei der Parade durch die Langstrasse.

Umso überraschender war der plötzliche Abgang von Cheftrainer Uli Forte zum BSC YB. Statt in Ruhe die Vorbereitungen auf die neue Saison weiterzuführen, war die sportliche Leitung gezwungen, innert kürzester Zeit einen Verantwortlichen an der Seitenlinie zu finden. Zwei Wochen vor Saisonstart wurde mit dem Deutschen Michael Skibbe ein Trainer vorgestellt, der bereits Erfahrungen bei Dortmund, Hertha Berlin, Frankfurt, Galatasaray Istanbul sowie der deutschen Nationalmannschaft vorzuweisen hat.

Skibbe konnte eine intakte Mannschaft übernehmen, die spielerisch wie taktisch auch in der neuen Meisterschaft weitere Fortschritte erzielte und sich wiederum bei den besten Teams des Landes einreihen konnte. Für die bevorstehende Rückrunde hat GC intakte Chancen, zum ersten Mal seit elf Jahren wieder Schweizer Meister zu werden.

### NACHWUCHS:

Im Kinderfussball hat sich die Zusammenarbeit zwischen GC und YF Juventus stetig verbessert. Es ist auf diesem Weg ein geeignetes Trainingszentrum für die Kinder aus der Stadt Zürich entstanden. In den regionalen Meisterschaften zeigten sich die jüngsten Hopper sehr erfolgreich und gewannen zahlreiche Turniere. So erreichte die GC Juve U11 gleich zum Start der Hallensaison den Turniersieg am Traditionsturnier in Triesen (FL).

Ab der Stufe U13 gehören die GC Teams erfreulicherweise wieder zu den Gejagten. Wie stark der GC Nachwuchs sich wieder entwickelt, zeigt die Vielzahl der Aufgebote von Hopper-Junioren für Schweizer Nationalauswahlen.

Die U16 ist zurzeit das Mass aller Dinge in ihrer Altersstufe. Letzte Saison verlor das Team von Trainer Sandro Chieffo den Cupfinal sehr unglücklich erst im Penaltyschiessen. Den prestigeträchtigen Schweizer Final des Nike Premier Cup gewannen die Hopper hingegen ohne Gegentreffer. Durch den sensationellen dritten Platz am Europafinal in Ljubljana (SLO) qualifizierte sich die U16 fürs Weltfinale in Manchester (GB). Nach einem 1:0-Sieg über Real Madrid wurde GC glänzender Turniersiebter.

Auch die U17 und U18 wussten mit ihren Leistungen in der neuen Saison sehr zu gefallen.



**Mit uns sind Sie  
immer am Ball!**

## **Ihr Partner für Integrale Facility Services**

Ein kundenorientiertes Serviceverständnis und kompromisslose Qualitätsstandards haben ISS zum Markenzeichen für umfassende Facility Services gemacht. ISS deckt sämtliche Bedürfnisse eines Kunden mit einem massgeschneiderten Servicepaket ab: von A wie Aktenentsorgung bis Z wie Zutrittskontrolle sorgen qualifizierte Fachkräfte für optimalen Unterhalt und Betrieb Ihrer Liegenschaften, Infrastruktur und Anlagen. Professionell, effizient und wirtschaftlich. Damit Sie den Kopf für anderes frei haben.

ISS Facility Services AG · Buckhauserstrasse 22 · Postfach · 8010 Zürich  
Tel. 058 787 80 00 · [www.iss.ch](http://www.iss.ch)



Die U21 schaffte letztes Jahr den Ligaerhalt. Trotz eines Trainerwechsels im Herbst sind die Hopper aktuell wieder im Tabellenkeller und spielen im Frühjahr gegen die Relegation aus der 1. Liga Classic.

### GC SENIOREN UND VETERANEN

In der Abteilung Senioren und Veteranen spielen rund 45 fussballbegeisterte Männer Fussball. Die Senioren schlossen die Saison 2012/13 mit einem Mittelfeldplatz ab. Für die neue Saison, die zwar mit gewissen Schwierigkeiten begann, inzwischen aber wieder Tritt gefasst hat, gestalten sich die Perspektiven nicht schlecht. Die Veteranen 1 waren letzte Saison erstmals in einer neuen Gruppe punktgleich und belegten den dritten Schlussrang, punktgleich mit dem Zweitplatzierten. Auch in der aktuellen Saison läuft es gut. Die Veteranen führen die Meisterschafts-Promotionsklasse an, mit dem realistischen Ziel, in die Meisterklasse aufzusteigen. Und sie überwintern im Cup und tragen im Frühjahr das Viertelfinal-Spiel aus. Die Veteranen 2 liegen derzeit auf dem 3. Tabellenrang, letzte Saison schafften sie den Sprung in die Meisterrunde und schlossen diese auf dem vierten Rang ab.

### GC BEACH SOCCER

Die jüngste Abteilung der GC Fussball Sektion sorgte auch in ihrem zweiten aktiven Jahr für Furore. Zwar konnte die Herren den Schweizer-Meister-Titel des Vorjahrs nicht

verteidigen, doch das ambitionierte Team von Dejan Stankovic stand in drei von vier Wettbewerben im Final, wovon einer gewonnen werden konnte. GC Beach Soccer ist Supercup-Sieger 2013, Vizecupsieger und -Schweizer Meister und Vierter der Champions League. Der Damenmannschaft war es geglückt, die hervorragenden Ergebnisse aus dem 2012 zu bestätigen, und sie wurde abermals Vizemeister. Durch konstruktive Weiterarbeit und Optimierungen konnte auch die Struktur der Führung vom GC Beach Soccer zentralisiert und damit stark verbessert werden. Unter Sportchef Dario Keller erfolgte stufenweise eine Professionalisierung. Dank der Unterstützung der Neue Grasshopper Fussball AG und des Donnerstag Club konnte das Jahr auch positiv bilanziert werden. Die Ziele für die Saison 2014 stehen fest: Der Schweizer-Meister-Titel soll nach Zürich zurückgeholt und eine Juniorenstruktur aufgebaut werden und damit in der Stadt Zürich auch einen höheren Beachtungsgrad erreichen.

### GC FRAUEN

In der Abteilung Frauenfussball sind rund 70 Aktive eingetragen. Das Frauen-NLA-Team zeigte in der Finalrunde eine klare Steigerung und schloss die Saison 2012/13 auf dem 6. Rang ab. Zum Ende des Jahres 2013 steht das stark veränderte Team auf dem 9. Rang und damit auf keinem Finalrundenplatz, was in den ersten Spielen im 2014 durch Leistungssteigerung in den Direktbegegnungen mit Mitkonkurrenten

geändert werden muss. Die Finalrunde sollte dann im Bereich des Möglichen liegen. Die U18 erspielte sich in der Saison 2012/13 den Vizemeistertitel. In der neuen Saison überwintert sie auf dem 3. Rang. Die U16 und die U14 erspielten sich in der regionalen Juniorenmeisterschaft vordere Ränge. Wiederum waren einige Spielerinnen der GC Frauen in den SFV-Nationalteams sowie den Regionalauswahlen des FVRZ im Einsatz. Dank den Geldern der FIFA zur Förderung des Frauenfussballs in der Stadt Zürich kann der GC Frauenfussball zuversichtlich in die Zukunft schauen.

### FUSSBALLSTADION

Das Stadtzürcher Stimmvolk lehnte mit lediglich 1700 Stimmen Unterschied das geplante neue Stadion auf dem Hardturm-Areal ab. Für den Grasshopper Club Zürich geht somit die dringende Suche nach einer neuen Arena weiter. Bereits vier Wochen nach dem Urnen-Nein präsentierten GC, FCZ und die Immobilienunternehmung Halter gemeinsam eine Idee für ein durch private Investoren finanziertes Stadion mit Mantelnutzung. Als Mantel würden Neubauwohnungen auf dem Hardturm-Areal dienen, die das neue Stadion auf noch festzulegendem Gebiet an der Stadtgrenze finanzieren würden.

# TOP-

# LEISTUNG



GC Seniorenachter, zweitbestes Schweizer Boot am BaselHead 2013.

Von rechts: Laura Hofer (Steuer, mit dem Rücken zur Kamera), Emile Merkt (Schlag),  
François Gallot, Jacob Blankenberger, Valentin Fankhauser, Patrick Joye, Jonas Künzli,  
Aaron Dürst, Fiorin Rüedi (Bug).

# UNGEN





VICTORINOX

COMPANION FOR LIFE

# MULTIFUNKTIONALITÄT LIEGT BEI UNS IN DER FAMILIE.



SWISS CHAMP



TIMEPIECES



TRAVEL GEAR



FASHION



FRAGRANCES

GENÈVE | ZÜRICH AIRPORT | BRUNNEN

**Trophäen/Auszeichnungen sind das Thema des diesjährigen «GC Jahrbuchs», und so kann es nicht verwundern, dass die GC Ruderer es sich nicht nehmen liessen, an den diesjährigen Wettkämpfen einmal mehr Topleistungen zu zeigen.**



Jakob Blankenberger,  
Junioren-Schweizer-Meister 2013 im Skiff und an den  
Swiss Rowing Indoors.



Bild oben: Nicolas Kamber, Nelis Eggen, Valentin Künzli und Benjamin Hofer,  
Sieger Vierer-ohne Critérium National Schweizer Meisterschaft 2013.

Bild unten: Joshua Meyer (Schlag), Nicolas Kamber, Alois Merkt,  
Alexandre von Allmen, Aaron Dürst, Janic Spinas, Nelis Eggen,  
Vinzenz Muster (Bug), Marius Merkt (Steuer, nicht auf dem Bild);  
Sieger Junioren A-Regatta Villach 2013.



# CleanServices

**BR Clean Services GmbH**

Neugutstrasse 14 CH-8304 Wallisellen  
Tel. 044 340 12 54 [www.br-clean.ch](http://www.br-clean.ch)  
E-Mail [b.rizzo@br-clean.ch](mailto:b.rizzo@br-clean.ch)



Unterhalt / Büro / Gewerbe / Praxis / Fenster / Bau / Spezial / Individual **Wir freuen uns auf Sie!**

**VERKAUF • BEWIRTSCHAFTUNG • BEWERTUNG  
BAUTREUHAND • PORTFOLIOMANAGEMENT**



Keller Immobilien-Treuhand AG, Kompetenzzentrum für Immobilien  
Kirchstrasse 1 • 8304 Wallisellen • Telefon 044 800 85 85 • [kit.ch](http://kit.ch)

Sponsor Rudernachwuchs



→ Bereits im Januar zeigten unsere Ruderer an den Swiss Rowing Indoors 2013 (Schweizer Meisterschaften auf dem Ergometer) in sämtlichen Alterskategorien sehr erfreuliche Leistungen. Bei den U19-Junioren dominierte Jacob Blankenberger seine Gegner geradezu nach Belieben und wurde souverän Junioren-Schweizer-Meister. Auf dem Siegerpodest der U19 stand aber auch unser Alexandre von Allmen, der die Bronzemedaille erkämpfte, während Joshua Meyer mit einer Silbermedaille bei den U17 den GC Medaillenspiegel an den Swiss Rowing Indoors 2013 abrundete. Bei den Senioren gab es an den diesjährigen Swiss Indoors für den Grasshopper Club Zürich zwar keine Medaillen, doch kamen drei unserer jungen Senioren, von denen einige dieses Jahr erstmals in dieser Kategorie antraten, mit den Plätzen 5 (François Gallot), 6 (Patrick Joye) und 7 (Valentin Fankhauser) unter die ersten zehn Ränge der Kategorie Leichtgewicht.

An den Schweizer Meisterschaften 2013 auf dem Rotsee resultierten im Vergleich zum Vorjahr zwar insgesamt etwas weniger Medaillen als im Vorjahr, doch errang der GC 2013 im Vergleich zum Vorjahr doppelt so viele offizielle Meistertitel. In den offiziellen Meisterrennen eroberten Jacob Blankenberger im Juniorenskiff sowie Emile Merkt und Fiorin Rüedi im Senioren-Zweier-ohne den Meistertitel, und eine Bronzemedaille gab es für den Senioren-Doppelvierer mit Emile Merkt, François Gallot, Valentin Fankhauser und Fiorin Rüedi. Eine Silbermedaille resultierte im Junioren-Doppelzweier für Jacob Blankenberger und Alexandre von Allmen. In den weiteren Rennen holten die GC Junioren weitere drei Gold- und drei Silbermedaillen. Insgesamt also stolze Leistungen, die hoffnungsvoll in die Zukunft schauen lassen.

Eine Ehrenmedaille hat sicherlich auch unsere Bootshausverwalterin Vreni Christ verdient, die im Frühling dieses Jahres nach vielen Jahren treuer Dienste für die GC Ruderer in den frühzeitigen Ruhestand gegangen ist. Wir danken Vreni auch hier nochmals ganz herzlich für alles.

Die GC Ruderlegende Melchior Bürgin erlangte dieses Jahr zwar keine Medaille, so wie in den 60er und 70er Jahren, in denen er Stammgast auf den Siegerpodesten der nationalen und internationalen Wettbewerbe (u.a. Europa- und Weltmeister) war. Aber dieses Jahr feierte Melch, der nach wie vor sehr eng mit dem Rudersport verbunden ist, seinen 70. Geburtstag.

Herzliche Gratulation auch an dieser Stelle.  
Text: Tobias Fankhauser (Präsident)

---

## VON DIENSTAG BIS FREITAG – DIE WOCHE DER RUDER SEKTION

---

### ZIISCHTIGS-CLUB: EINE TRADITIONELLE INSTITUTION DER GC RUDER SEKTION

#### Wie entstand der Ziischtigs-Club?

GC Ruderer, die aus unterschiedlichsten Gründen nie regattiert oder aber ihre Laufbahn als Aktive bereits abgeschlossen hatten, begannen in den 1970er Jahren damit,

sich jeden Dienstagabend im Bootshaus zu treffen und miteinander zu rudern. Wer diese Selbsthilfeorganisation gegründet hat, lässt sich nicht mehr nachvollziehen. Heute sind mehrere Dutzend GC Ruderer stolze Ziischtigs-Club-Mitglieder. Wie viele es wirklich sind, ist nicht bekannt, denn das Besondere ist, dass es sich beim Ziischtigs-Club um eine «strukturlose» Institution handelt: Mitmachen können alle GC Ruderer und

Gastruderer der GC Ruder Sektion. Es gibt weder einen Präsidenten noch eine Agenda. Immerhin hat der Ziischtigs-Club eine «graue Eminenz», die im Hintergrund die Fäden zieht: Der Chef Breitensport wird (ohne gefragt zu werden) zum Drahtzieher dieser illustren Vereinigung.

**GASTFREUNDSCHAFT IN SIAT**  
BEGEGNUNG. KULTUR. GENUSS.

**Ustria Steila**

Gabriella Cecchellero  
Hugo Hess  
7157 Siat GR

Tel. +41 81 925 19 19  
Fax +41 81 925 19 88  
info@ustriasteila.ch  
www.ustriasteila.ch

**Öffnungszeiten**  
9.00 Uhr – 23.00 Uhr

**Ruhetage**  
Dienstag, Mittwoch

Reservationen ausserhalb  
der Öffnungszeiten auf Anfrage.



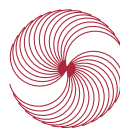
# Team- arbeit



Unsere vielfältigen Services verfolgen ein gemeinsames Ziel:  
Höchstleistungen – zu Ihrer Zufriedenheit.

Unter dem Patronat der Schaub Maler AG führt die  
Ruder Sektion des Grasshopper Clubs Zürich gratis  
Schüler-Ruderkurse durch.

[www.schaub-maler.ch](http://www.schaub-maler.ch)



**Schaub  
Maler AG**

info@schaub-maler.ch  
Hofackerstrasse 33  
8032 Zürich  
Tel. 044 381 33 33

Filiale Oerlikon  
Wallisellenstrasse 241  
8050 Zürich  
Tel. 044 315 33 33

### Wie kann ein typischer Ziischtigs-Clübler beschrieben werden?

Das Gerücht, dass es sich beim Ziischtigs-Club um eine Runde von feucht-fröhlichen Zechbrüdern handle, hält sich hartnäckig, entbehrt aber jeglicher Grundlage. Richtig ist, dass es sich um einen Schmelztiegel von Jung und Alt, Profi und Anfängern sowie Leistungssportlern und Breitensportlern handelt, die immer am ersten Dienstagabend im Monat eine Ruderausfahrt unternehmen und anschliessend im Bootshaus ein gutes Diner einnehmen wollen. Gemeinsam ist den Mitgliedern des Ziischtigs-Clubs, dass sie «sauglatti Sieche» sind und sich nicht in eine bestimmte Schublade einordnen lassen. Alle haben Freude an unserem schönen Wassersport und schätzen die gute Kameradschaft.

Text: Edgar Heggli/Patrick Kolb

### WEDNESDAY BROTHERS

Um 1920 begaben sich die GC Ruderer sonntags im Cutaway zum Rudern ins Bootshaus. Nach 1940 wasserten die ehemaligen Spitzenrunderer, «Alte Herren» genannt, nur noch einmal im Monat am Mittwochabend einen Achter, mit anschliessendem Nachtessen. Es gab keine Statuten, war aber ein geschlossener Kreis. Wenn es um die Finanzierung von Klubinfrastruktur oder neuen Booten ging, waren die «Alten Herren» immer grosszügig. Die Mittwochrunde der «Alten Herren» hielt sich bis in die 80er Jahre.

Um 1940 entstand, neben den «Alten Herren», rund um einige aktive und prominente Mitglieder ein jüngerer Kreis, die «Wednesday Brothers», mit ähnlicher Zielsetzung und Engagement. Waren die «Alten Herren»

exklusiv, so sind die «Wednesday Brothers» offen für alle verdienten GC Ruderer. Im Sommer wird gerudert, und im Winter wurde früher auf der Bootshauterrasse «geringelt» oder in der Turnhalle Korbball gespielt, bevor man sich zum Nachtessen vereinte. Heute treffen wir uns jeden Mittwochabend im Bootshaus-Klubzimmer.

Die Mittwochabendklubs waren und sind für die Ruder Sektion ein wichtiger Pool von Lebenserfahrung (sowohl sportlich, wirtschaftlich wie politisch) und von gesundem Menschenverstand, gepaart mit der Bereitschaft, bei wichtigen Projekten personell und finanziell einzuspringen. Sie sehen sich immer noch als eine Art wohlwollendes Gewissen der Ruder Sektion, auf die sie ein waches Auge haben. Hin und wieder erlauben sie sich auch, leise kritisch auf Fehlentwicklungen hinzuweisen. Viele unserer Sektionspräsidenten und Vorstandsmitglieder stammen aus diesem Kreis. Die «Wednesday Brothers» nehmen am sportlichen, gesellschaftlichen und integrierten Klubleben der Ruder Sektion aktiv teil.

Text: Creed Kuenzle/Kurt Lenherr

### FRIDAYCREW: SEIT ZEHN JAHREN DIE BESTEN JUNGS AUF WASSER UND LAND!

Züri, Friitigabig ... Computer runterfahren, die Woche hinter sich lassen und auf dem Heimweg gemütlich über die Quaibrücke spazieren. Der Zürichsee ist spiegelglatt, und die Glarner Berge leuchten rot in der Abendsonne. Plötzlich zieht ein Achterrunderboot unter der Quaibrücke durch und beschleunigt kraftvoll auf den Zürichsee hinaus. Diese Perfektion und das GC Logo auf den blauen Rudern ... Ja, das ist die FridayCrew!

Das geübte Auge würde schnell erkennen, dass diese Mannschaft nicht verbissen rudert, sondern diese Sportart genießt. Jeder Ruderschlag auf dem Zürichsee macht Spass, und die Vorfriede ist gross, denn nach dem Training wird die Kameradschaft ganz «GC like» in unserem wunderschönen Bootshaus ausgiebig gepflegt. Die FridayCrew rudert in dieser Form seit zehn Jahren zusammen und besteht aus zwei Dutzend erfahrenen Regattaruderern, einige sitzen schon mehr als 20 Jahre im selben Boot. Die Grundlage dieser eleganten Sportart erlernten sie in der Junioren- und Eliteabteilung der GC Ruder Sektion, konnten in den 90er Jahren national und international ganz vorne mithalten und gemeinsam zahlreiche Siege errudern. Trotz nach wie vor bestehenden sportlichen Ansprüchen steht heute aber der Genuss im Vordergrund, sowohl auf dem Wasser wie auf dem Land.

Text: Nico Meyer

---

**Die FridayCrew steht für eine «neue» Kategorie zwischen Leistungs- und Breitensport.**

---





# POSITIVE BILANZ

Der Nachwuchs, Stolz der Tennis Sektion.  
Hier Jasper Merle, Junior U 14 (Klassierung R4).

# Wir gratulieren Stan herzlich zum ersten Grand-Slam-Sieg!



**FROMM**

Official Sponsor of Stan Wawrinka

PACKAGING  
SYSTEMS

[www.fromm-pack.com](http://www.fromm-pack.com)

**Das Wetter war garstig – die Stimmung umso herzlicher am Eröffnungsbrunch vom 13. April. Das vorgesehene Doppelplauschturnier vom Sonntag musste leider abgesagt werden, denn nur wenige wagten es, dick eingepackt der Bise zu trotzen und zum Schläger zu greifen.**

→ So blieb es vorerst mehrheitlich bei einer Auseinandersetzung mit der Tennistheorie und den Versprechungen, dieses Jahr ganz bestimmt regelmässiger zu spielen. Dass die Plätze auch 2013 in einem hervorragenden Zustand sind, bezeugte kein geringerer als Roger Federer, der sogar schon am Donnerstag vor der Eröffnung ein erstes Training mit Sparringpartner Andreas Vinciguerra absolvierte.



↑

Team Roger Federer eröffnet die Saison der GC Tennisanlage. V.l. Stephane Vivier, Severin Lüthi, Andreas Vinciguerra und Roger Federer.

*Ich tue nichts  
für meine  
Gesundheit  
ist das höchste  
Gut.*

*Das Leben ist voller Wendungen.  
Unsere Vorsorge passt sich an.*

[www.swisslife.ch](http://www.swisslife.ch)



**SwissLife**  
So fängt Zukunft an.



### INTERCLUBBILANZ 2013

Leider gehört auch in der Saison 2013 das Wetter zur Interclubbilanz. Wie schon im letzten Jahr mussten einige Interclub-Begegnungen bei sehr schlechtem Wetter ausgetragen werden. Das ist auch deshalb sehr schade, weil wegen der kleinen Anzahl Zuschauer, die sich einfänden, die besondere Interclub-Stimmung nicht aufkommen kann.

Die sportliche Bilanz in Zahlen liest sich mit 10 Teams in Aufstiegsspielen, 3 in Abstiegs-spielen und 2 auf Rang 4 in 6er-Gruppen durchaus positiv. Im Vordergrund steht der Titelgewinn der 65+-Herren, die nach ihrem letztjährigen Aufstieg nun den Meistertitel erkämpften, wenn auch denkbar knapp mit einem 3:3 und den mehr gewonnenen Sätzen gegen Stadtrivale Belvoir. Interclub mit 13 Teams (ohne NLA), das sind über 100 Spielerinnen und Spieler. Das zeigt, dass bei GC Wettkampftennis einen hohen Stellenwert hat. Das gilt es weiter im Auge zu behalten und insbesondere im Juniorenbereich weiter zu fördern und zu pflegen.

### NLA-BILANZ 2013

Am 28. Juli 2013 trafen sich die NLA-Teams zum Saisonstart für den IC 2013 auf der Kartaus. Gelegenheit für Clubmitglieder, die bewährten und bekannten Kadermitglieder und die teilweise neuen Gesichter näher kennenzulernen und deren Spielstärke und Form sogleich selbst auf dem Platz zu testen. Zur grossen Enttäuschung aller, in erster Linie aber der Spieler selber, schafften die Herren dieses Jahr die Qualifikation für die Finalrunde nicht. Da am vierten Spieltag Genève Eaux-Vives zwei Doppel im



↑

NLA Interclub Damen GC vs. Locarno.  
V.l. Amra Sadikovic (GC Spielerin),  
Liv Drolshammer, Unna Drolshammer, Florence Coens,  
Belinda Bencic (Spielerin Locarno).

Match-Tiebreak zu gewinnen vermochte, wäre im letzten Spiel in Genf ein 6:3-Sieg für eine Qualifikation nötig gewesen. Nach der 4:5-Niederlage gab es keine Diskussion mehr, und erstmals seit Einführung der Finalrunde 1989 verpassten die GC Herren das Finale der letzten vier. Bei den Damen war nach Abschluss der Gruppenspiele der TC Mail Neuchâtel sicherer Tabellenführer, und der TC Nyon stand als Absteiger fest. Die restlichen vier Teams waren nur durch einen Punkt getrennt, und der als Favorit gestartete TC Locarno schaffte überraschend die Qualifikation nicht. In die Halbfinalpartie gegen Stade Lausanne gingen die GC Frauen als Favoritinnen, hatten sie doch die Waadtländerinnen im Gruppenspiel 4:2 geschlagen. Während die GC Frauen im Gruppenspiel nach einem 2:2 in den Einzeln beide Doppel zum 4:2-Sieg gewannen,

gelang dies in Winterthur nicht mehr, und nach einer 3:1-Führung wurden sogar beide Doppel verloren. Das spezielle NLA-Reglement sieht für diesen Fall ein sogenanntes Match-Tiebreak vor. Amra Sadikovic und Xenia Knoll hatten in der Vergangenheit schon oft Gelegenheit, ihre Nervenstärke bei dieser Kurzscheidung unter Beweis zu stellen. Das gelang mit 10:4 auch in Winterthur und brachte die Finalqualifikation gegen das favorisierte Mail Neuchâtel. Im Final als Aussenseiter gestartet, gingen die ersten drei Einzel dann auch verloren. Aleksandrina Naydenova schaffte dann mit einem 3-Satz-Sieg den Punktegewinn zum 3:1 und liess bei den Teamkolleginnen und den angereisten GC Supportern und Fans noch einmal Hoffnung aufkommen. Im Doppel Nummer 1 kamen aber (Fortsetzung Seite 103)



**R+B** engineering ag

Zwölf Sektionen.  
4500 Mitglieder.  
Ein Club.

**Sport verbindet.**

10 Standorte.  
100 Mitarbeiter.  
Elektro-/Gebäudetechnik-Engineering.

**Ein Partner.**

**Vertrauen verbindet.**  
[www.rbeag.com](http://www.rbeag.com)

## Dieses Jahr fand die zwanzigste Austragung des längst landesweit etablierten und geschätzten Juniorenturniers statt.



Heugümper-Cup. Unna Drolshammer (links) gratuliert der Siegerin Irina Wenger.

Amra Sadikovic und Xenia Knoll nicht auf Touren und mussten eine diskussionslose 2-Satz-Niederlage hinnehmen. Natürlich waren die entgangene Titelverteidigung der Damen und die verpasste Qualifikation der Herren für alle GC Fans und die direkt Beteiligten eine grosse Enttäuschung. Wir dürfen aber davon überzeugt sein, dass die NLA-Verantwortlichen mit Unterstützung vieler Clubmitglieder alles unternehmen werden, um 2014 wieder mit beiden Teams um den Titel mitspielen zu können.

### JUNIORENCLUBTURNIER 2013

Am 14./15. September nahmen erfreulicherweise über 80 GC Kinder am Juniorenturnier der Tennis Sektion teil. In drei Knabentableaus, zwei Mädchentableaus,

dazu einem Kleinfeldturnier und für die jüngsten im Piccoli-Turnier wurde unter den Augen der beteiligten Trainer und Eltern engagiert gekämpft. Die Tableaus wurden von den Trainern mit Augenmerk auf das Alter, aber auch die Spielstärke zusammengestellt. Das führte dazu, dass teilweise die Altersunterschiede recht gross waren, sich aber mehrheitlich spannende Spiele ergaben. Anlässlich der Siegerehrung wurden auch die Auszeichnungen für die «Junioren des Jahres» durch die Top-Spin-Gönnerstiftung vorgenommen. Mit diesem Preis werden jährlich zwei Junioren für besondere Leistungen auf und neben dem Tennisplatz ausgezeichnet. Für 2013 durften Unna Drolshammer und Gil Häberli diese Auszeichnung, die allen Junioren Ansporn sein soll, in Empfang nehmen.

### FINALE JUNIOREN-INTERCLUB

Zum Saisonende erfreute uns das U15-Team mit der Qualifikation zu den Finalspielen im Junioren-Interclub in Winterthur. Gegen das starke Lugano mit einem R2-Spieler in seinen Reihen stand im Halbfinale eine schwierige Aufgabe bevor. Nach einem 2:2 in den Einzeln musste die Entscheidung über den Einzug in das Finale vom Sonntag in den Doppeln fallen. Da ging leider das zweite Doppel nach vergebenen Matchbällen mit 6:7 im dritten Satz verloren. Auch am Sonntag im Spiel um Platz 3 wurde das entscheidende Doppel nach vergebenem Matchball noch verloren. So mussten sich die Junioren mit dem undankbaren 4. Platz zufriedengeben. Die knappen Niederlagen sollen den Teammitgliedern aber aufzeigen, dass sie auf dem richtigen Weg sind.



# NEUER .. PRÄSI NEUES INTERIEUR





**DENT**



Die etwas andere Privatbank.

Dynamisches Wachstum.

Weil wir den Kunden den  
Service bieten, den sie  
erwarten und verdienen.

Progressives Private Banking – nach Mass



EFG ist der Marketingname für EFG International und ihre Tochtergesellschaften. Die globale Gruppe von Privatbanken unter dem Dach von EFG International ist in Zürich, Genf, London, auf den Kanalinseln, in Luxemburg, Monaco, Madrid, Hongkong, Singapur, Shanghai, Taipei, Miami, Nassau, Bogotá und Montevideo präsent. [www.efginternational.com](http://www.efginternational.com)

## Ein «neues Gesicht» auf dem Präsidentensessel – der Schoeller Cup steht vor seinem Jubiläum.

→ Während acht Jahren führte Claude Ginesta die Tennis Couvert Sektion des Grasshopper Club Zürich, nachdem der Ginesta-Immobilien-CEO 2005 das Amt von Georg von Segesser übernommen hatte. Er kann auf acht erfolgreiche Jahre zurückblicken. Ein einzelnes schönstes Erlebnis will der 41-Jährige nicht hervorheben. «Es war kein Augenblick. Ich bin stolz auf die vielen positiven Veränderungen im Clubleben, in der Organisation und am Gebäude», fasst Ginesta seine Präsidentschaft zusammen.



Links im Bild:  
Claude Ginesta, Präsident 2005–2013.

Rechts im Bild:  
Arian Rappold, Präsident seit 2013.



DIE ARCHITEKTURUNTERNEHMUNG  
**DUCKSCH | ANLIKER**



In Zürich und Langenthal arbeiten wir an der Entwicklung und Realisierung nachhaltiger Bauten.

Unser Tätigkeitsgebiet ist sehr vielfältig und umfasst das gesamte Immobilienspektrum.

Unsere Leistungen erbringen wir auf der Basis der Wirtschaftlichkeit für das Bauwerk und deren Einflussfaktoren - diese Grundhaltung ermöglicht die gegenseitig optimale Integration der gestalterischen und funktionalen Werte in die realitätsbezogenen Anforderungen von Nutzer, Investor und Umwelt.



Wir verstehen uns als Architektur- und Totalunternehmung.

*Aegerter Daniel, Anliker Stephan, Baruzzo Lorenzo, Beck Michael, Berbalk Claudia, Berchtold Barbara, Blättler Benedikt, Blöchlinger Christina, Büttiker Stephanie, Dachsel Marco, Fehlmann Peter, Fischer Michael, Fust Franziska, Gerber Markus, Glauser Werner, Gneist Anette, Grossmann Daniel, Gygli Eric, Hess Urs, Hosszu Réka, Hügli Sandra, Jost Brigitte, Jozipovic Cristian, Jungreitmair Tom, Kamber Daniel, Kämpf Gian, Kaufmann Jonas, Kovac Sladana, Kurt Alfred, Kyburz Daniela, Limacher Thomas, Mateus Ana Sofia, Meyer Dorothea, Nikolic Zoran, Rickli Thomas, Rickli Tom, Rio Tinto Liliana, Salvisberg Eduard, Schneeberger David, Schorer Dario, Schützle Jörg, Shehu Amire, Stadelmann Roger, Tormen Reto, Vazquez Sandra, Vettiger Stephan, Vögeli Beat, Waldmann Alexandra, Waschkau Mandy, Wirz Sibylle, Wohlfahrt Rainer*



Hohlstrasse 473 / Greenpark Letzi, CH-8048 Zürich  
Jurastrasse 18, CH-4900 Langenthal  
[www.ducksch-anliker.ch](http://www.ducksch-anliker.ch)

Tel +41 44 430 00 90, Fax+41 44 430 00 91  
Tel +41 62 919 72 72, Fax+41 62 919 72 79  
[da@ducksch-anliker.ch](mailto:da@ducksch-anliker.ch)



---

## «Er spielt viel Tennis und hat das blaue GC Blut, das es für ein solches Amt braucht»\*

---

\*sagt Claude Ginesta über seinen Nachfolger.

Diese Aussage unterstreichen nicht zuletzt die vielen geschmackvollen Renovationen an der bereits 1928 erbauten Tennishalle. Auch in diesem Jahr wurde wieder einiges erneuert: Nach den Garderoben im vergangenen Jahr (siehe letztes Jahrbuch) wurde nun der in die Jahre gekommene Teppich durch einen schönen Parkettboden ausgewechselt.

Die Zeit als Präsident war aber nicht nur einfach. «Das Amt verlangt auch dann und wann unpopuläre, unbeliebte Entscheide», sagt Ginesta. Vor allem Entscheide im personellen Bereich seien nicht immer leicht gewesen. Warum aber jetzt der Rücktritt? «Ich war in den letzten Jahren zu wenig als Tennisspieler auf der Anlage», erklärt Claude Ginesta. «Mein Nachfolger ist da ein viel besseres Vorbild.» Die neu gewonnene Zeit will der scheidende Präsident vor allem mit seiner Familie verbringen, und natürlich auf dem Tennisplatz.

Der Nachfolger heisst Adrian Rappold, seit drei Jahren Vizepräsident und seit 1974 Mitglied der Tennis Sektion des Grasshopper Club. «Er spielt viel Tennis und hat das blaue GC Blut, das es für ein solches Amt braucht», sagt Ginesta über seinen Nachfolger.

Adrian Rappold, Partner und Mitinhaber von Troesch Scheidegger Werner AG, Patent- und Markenanwälte, freut sich auf seine neue Aufgabe. Sein erklärtes Ziel ist vor allem, die einzigartige Hallenanlage mit ihrem Charme so zu erhalten. «Ich möchte auch den traditionellen Tennissport mit dem sprichwörtlichen GC Fairness-Spirit fördern», fügt der 50-jährige, neue Präsident an.

Aber auch auf Rappold warten grosse Herausforderungen. «Die anstehende kapitalintensive Grosseanierung im Bereich Dach wird wohl ein Meilenstein», erklärt er. Aber auch die Fortführung und Sicherung des Bestandes an aktiven Mitgliedern nennt der Jurist als wichtig.

Die KIBAG – Ihre  
Partnerin mit Tiefgang.

**Baustoffe  
Bauleistungen  
Umwelt und Entsorgung**



**KIBAG. Aus gutem Grund.**

**KIBAG**

Seestrasse 404  
8038 Zürich  
Telefon 044 487 41 41  
Fax 044 487 41 01  
[www.kibag.ch](http://www.kibag.ch)

## DAS JÄHRLICHE HIGHLIGHT

Das jährliche Highlight für die Tennis Couvert Sektion ist der Schoeller Cup. Mit exakt 100 Teilnehmern wurde der internationale Seniorenanlass seinem Ruf als grösstes Turnier für Tennissenoren in der Schweiz einmal mehr gerecht. Die vielen Anmeldungen zwangen die Organisatoren sogar dazu, die 39. Ausgabe um einen Tag zu verlängern, damit alle Spiele ausgetragen werden konnten.

Das Niveau der Tableaus war auch in diesem Jahr beeindruckend. Mit Sandro Della Piana erlebte in diesem Jahr ein weiterer Schweizer Spitzenspieler (dreimal Davis Cup von 1993 bis 1995, ATP 325) seine Turniertaufe als Senior am Schoeller Cup. Des Weiteren fanden die beiden Nummern 1 der deutschen Seniorenrangliste 50+ Martin Ridler und 55+ Norbert Henn den Weg in die GC Halle. Dass der Schoeller Cup beim mehrmaligen Weltmeister Petr Kolacek zum festen Programm gehört, ist kein Geheimnis. Nachdem er 1991 erstmals die 45+ gewann, trug er sich mittlerweile zum elften Mal in die Siegerliste ein.

Ein packendes Finale lieferten sich Ferenc Csepai und Karl Hofstetter bei den Senioren 55+. Nach dem vom GC Spieler Hofstetter mit 6:2 gewonnenen ersten Satz kam Csepai besser ins Spiel und entschied den zweiten Satz mit 6:3 für sich. Das spannende

Match-Tiebreak gewann der in Deutschland lebende Ungare Csepai mit 10:8, womit er seinen letztjährigen Turniersieg wiederholen konnte. Hofstetter, der den gesponserten Massagedienst von allen Teilnehmern am häufigsten in Anspruch nahm, meinte nach dem Finale spasseshalber, wenn die Massage 2014 auch am Sonntag angeboten würde, hätte er noch bessere Chancen.

Bei den Senioren 60+ konnten in diesem Jahr nur 13 Teilnehmer verzeichnet werden. Der als Nummer 1 gesetzte Peter Heller schlug im Halbfinale die Nummer 3 des Tableaus Hans Huber, während in der unteren Tableauhälfte Rolf Spitzer durch eine Absage der Nummer 4 einen auf dem Papier einfacheren Halbfinal bestreiten und diesen auch gewinnen konnte. Das spannende Finale entschied der GC Spieler Spitzer mit 3:6, 6:3 und 10:8 im Match-Tiebreak für sich.

Im Tableau 65+, mit 28 Teilnehmern einmal mehr die am stärksten besetzte Konkurrenz, gelang gleich zwei GC Spielern die Qualifikation für die Halbfinals. Hans Ueli Blass, der im Viertelfinale den als Nummer 3 gesetzten Südtiroler Leo Goetsch 6:2 und 6:4 schlug, verlor gegen den amtierenden Weltmeister und Nummer 3 der aktuellen Weltrangliste Petr Kolacek mit 3:6 und 1:6 letztlich klar. Andras Szöcsik dagegen gewann sein Halbfinalspiel gegen

Sepp Mörtl aus Liechtenstein mit 6:3 und 6:4. Im abschliessenden Finale erwies sich Petr Kolacek aber einmal mehr als stark, und Andras Szöcsik musste sich mit 1:6 und 3:6 geschlagen geben.

Die Arbeiten für die Jubiläumsausgabe des Schoeller Cup sind bereits im vollen Gange. Im kommenden Jahr findet die 40. Ausgabe statt.

### GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN

Schon beinahe Tradition der Tennis Couvert Sektion ist der Eröffnungsbrunch. Ganz nach dem Motto «Zuerst kommt die Arbeit, dann der Spass» findet vor dem Brunch die alljährliche GV statt. In diesem Jahr wurde vor allem Adrian Rappold als möglicher neuer Präsident vorgestellt – und dann auch einstimmig gewählt. Aber auch der neue Parkettboden hatte seine Feuertaufe.

Nach der Generalversammlung war die Halle offen für die ganze Familie – was erfreulicherweise auch rege genutzt wurde. Die Kleinen tobten sich auf den zwei Tennisplätzen aus, die Grossen am leckeren Buffet.

IN

# BEWEIS



Von links: Die Grasshopper Stefan Leuenberger,  
Retus Gieriet und Toni Haberthür.

# GUNG



## Die GC Landhockey Sektion ist in Bewegung – der Aufstieg der Herren wird angestrebt, das Damenteam soll wieder aufleben, und die Zahl der Junioren wächst.

→ Ein neuer Spielmodus macht die Hallensaison für Zuschauer noch attraktiver: In Zukunft stehen nur noch vier Feldspieler und der Torwart auf dem Platz.



↑

Bild links: Moritz Oswald im Spiel gegen Basel.

→

Bild rechts oben: Jochen Klages im Spiel gegen Red Sox.  
Bild rechts unten: Julia Fröschen im Spiel gegen Wettingen.



## **HERREN 1: AUFSTIEG IN DER HALLE GEFORDERT**

Die Hallensaison 2012/13 endete leider mit einem ganz unrühmlichen und letztlich unnötigen Abstieg in die NLB. Der Grund: Die Torausbeute war zu gering, weshalb auch entscheidende Spiele nicht siegreich gestaltet werden konnten.

Die Feldsaison 2012/13 startete vielversprechend mit einem 5. Rang und der Qualifikation für die Cup-Endrunde. Der Cup-Halbfinal wurde dann allerdings knapp gegen die leicht besseren Luzerner verloren. In der Meisterschaft konnte leider der 4. Rang für die Play-offs nicht mehr erreicht werden. Und auch in den Play-outs wurde das Team seiner Favoritenrolle nicht gerecht. Dennoch konnte im letzten Spiel gegen Basel der Kopf in extremis noch aus der Schlinge gezogen und der Ligaerhalt gesichert werden. Ausschlaggebend für die aufgetretenen Probleme waren das zu knappe Kader und die aus beruflichen und privaten Gründen häufigen Absenzen. Hoffnung macht der Start der Vorrunde im Feld 2013/14. Karsten und Ron können auf ein mit ausländischen Spielern verstärktes Team zählen, das die Zielvorgabe für die anstehende Hallensaison «Aufstieg» zu erfüllen hat.

## **DAMEN: THE LADIES ARE BACK!**

Für die Hallensaison konnte aus Personalmangel keine Mannschaft gemeldet werden. Einmal wöchentlich trainierte eine Handvoll Damen «plauschmässig» weiter, und jede Neuerwerbung liess die Hoffnung aufflammen, dass bald ein neues Team entstehen könnte.

Auf dem Feld durften die Damen mit den Herren 2 trainieren. Wie aus dem Nichts tauchten immer mehr motivierte jüngere Spielerinnen auf, und die Trainingsgruppe wuchs stetig. Julia Fröschner gelang es, ein neues Team aufzubauen, das nun die Hallensaison in der NLB bestreiten wird.

## **JUNIOREN: TOLLE SACHE!**

Erfreulicherweise konnten vier Teams an der Hallen-Schweizer-Meisterschaft teilnehmen. Beide Teams in der U11 Challenge drangen bis in die Finalrunde vor. GC1 holte die Silbermedaille und GC2 den 6. Platz. Unsere U14 (Elitekategorie) landete im Finalturnier in Olten auf dem unglücklichen 4. Platz. Zur Vorbereitung fuhren die U17-Junioren das erste Mal ins benachbarte Deutschland nach Böblingen, um Erfahrung zu sammeln. Am Finalturnier im März kämpften sie wacker und mit viel Einsatz und konnten schliesslich den Vizetitel der Challenge holen. Auf dem Feld tummelten sich erstmals die ganz Kleinen – jüngere Geschwister und ihre Freunde – als «Wuseltruppe» auf dem Hockeyfeld. Unsere U8 und U11, wo einige Mädchen dabei sind, bestritten begeistert mehrere Minihockeyturniere. Die U14 war in der Eliterunde vorne mit dabei und errang in Lausanne den 3. Rang, und unsere U17 verpasste die Silbermedaille in der Challenge nur knapp.

Dank dem unermüdlichen Einsatz vieler Trainerinnen und Trainer entwickelt sich die Juniorenabteilung erfreulich. Die Vorrunde im Feld 2013/14 hat für alle Juniorenmannschaften vielversprechend begonnen. Die monatlichen Oldies-Kids-Trainings stossen auf grosse Beliebtheit – daraus ist sogar

eine Elternmannschaft entstanden. Der Aufbau in unserer Juniorenabteilung zahlt sich aus: Drei GC Jungs (Nikolaus Böckenförde, Fabio Landtwing und Matthias Oswald) stehen im erweiterten Kader und kämpfen um einen Platz im Nati-Team für die Teilnahme an der U16-Europameisterschaft, die im Juli 2014 in Gibraltar stattfinden wird.

Der Hockeychlaus richtete in der Pfadihütte Kloten ein geselliges Fest aus – der einsetzende Schneefall sorgte für die winterliche Stimmung mit einer grossen Schneeballschlacht. Ein weiterer Höhepunkt war für die Junioren das jährliche, vom Basler Hockeyclub organisierte Hockeylager in Disentis. Da unseren Junioren die Teilnahme ermöglicht worden war, konnten sie an einem wunderschönen Ort neue Freundschaften über die Vereinsgrenzen hinaus knüpfen.

## **HERREN 2**

Die zweite Mannschaft hatte im Sommer 2013 einige wichtige Abgänge zu verkraften. Doch dank aufrückenden Junioren, die in grösserer Zahl in die Mannschaft integriert werden konnten, wurden diese Lücken gut geschlossen. In der vergangenen Hallenmeisterschaft realisierten die Herren 2 nach guten Leistungen den Aufstieg von der 1. Liga in die NLB mit dem Ziel, diese Klasse zu halten. Das Niveau der Spiele wird also in der Wintersaison 2013/14 nochmals steigen. Nach der Hinrunde auf dem Feld steht das Team Herren 2 auf dem guten 2. Zwischenrang der 1. Liga/Gruppe Ost.



Wir tun alles für die besten Chips.

DIE CHIPS EXPERTEN



## SENIORINNEN UND SENIOREN

Die Saison 2012/13 wird bei den Senioren als die bisher erfolgreichste in Erinnerung bleiben: die Schweizer-Meister-Titel in der Halle und im Feld konnten erfolgreich verteidigt werden. Die zweite Seniorenwahl erreichte in der Halle den 4. Rang – auch dank dem grossen Einsatz des Seniorenverantwortlichen Mirco Somnavilla. Die Trainingsgemeinschaft mit Red Sox funktioniert prächtig. Es ist zu hoffen, dass für das nächste Jahr noch mehr Damen für das Seniorenkader begeistert werden können. Der Start in die Feldsaison 2013/14 ist geglückt.

## FLYING HOPPERS

2013 zog es die Reisemannschaft Ende Mai nach Madrid. Spanische Küche, das Museo Thyssen Bornemisza, Stierkampf, die Gastfreundschaft des madrilenischen Hockeyclubs «Club do campo» und zwei schöne Hockeyspiele sind einige Stichworte zu dieser Reise. Im August wurde in Turin die Seniorenolympiade, World Master Games, durchgeführt. Traditionellerweise meldeten die Flying Hoppers ein kampfstarkes Team an. In den bei hochsommerlichen Temperaturen stattfindenden Spielen trumpten die Grasshopper gross auf.

Im Final gelang es erst der italienischen Gastmannschaft und der Torumrandung (Tonis finales Ziel!), unser Team zu stoppen. Neben dem Hockey besuchten Mann, Frau und Kids die schönen Ortschaften des Piemonts. Die nächste Reise lockt schon wieder. 2014 soll Fidel Castro von den Flying Hoppers Besuch bekommen ...

## GC INDOOR HOCKEY DAYS

Die zum zweiten Male durchgeführten GC Indoor Hockey Days hatten zum Ziel, unsere gesamte Hockeyfamilie zu einem Anlass zusammenzubringen. Das OK lud dazu Junioren (U8–U17), Damen, Herren sowie Senioren in die Utogrunderhalle ein. Mit dabei war neben Teams aus der Schweiz, Deutschland und Frankreich sogar eine Equipe aus Australien. Der Turnierabend fand wieder im Restaurant Ey statt und war das Highlight des Anlasses. Bei feinem Essen konnte über die Spiele und andere Dinge philosophiert oder Poolbillard oder Snooker gespielt werden. Sportlich konnten sich die Resultate sehen lassen: Bei den U14 gelang den Hopper ein 2. Rang, und auch die U17 spielten stark in ihren zwei Derbys gegen Red Sox. Bei den Herren gewann die 1. Mannschaft das Turnier gegen die stark aufspielenden Young Hoppers, bei denen junge Spieler tolle Leistungen

zeigten – und damit ein Versprechen für die Zukunft abgaben! Die Old Hoppers schlugen im kleinen Final den HC Ludwigshafen, womit alle drei Medaillenränge bei den Herren durch GC gewonnen wurden – ein tolles Resultat.

Das neu formierte 1. Damenteam schlug sich im sehr starken Teilnehmerfeld beachtlich und zeigte Hockey vom Feinsten. Die «GC Heidis», eine Auswahl an ehemaligen Spitzenspielerinnen, rundeten das tolle Auftreten der GC Ladies ab. Die Senioren spielten zwei tolle Partien gegen eine Auswahlmannschaft der Schweizer Ü45 und zeigten damit, dass sie noch lange nicht zum alten Eisen gehören. Das Turnier war somit neben dem sozialen Aspekt auch sportlich ein grosser Erfolg für die Grasshopper.

Wer die strahlenden Augen der Junioren bei der Medaillenübergabe sah, wer die vielen fröhlichen Gespräche und Momente in der Halle und beim Turnierabend miterlebte, der bekam einen guten Eindruck davon, dass unsere Landhockey Sektion weitaus mehr ist als nur ein Anlass für sportliche Betätigung. Es ist ein Stück Zuhause, mit vielen schönen Erinnerungen und Hoffnung für die Zukunft unseres Sports und unserer Sektion.



# ÄUSSERST ERFOLGREICHE NACHWUCHS- FÖRDERUNG



Sandro Zangger schießt den Anschlusstreffer  
zum 1:2 beim Playoff-Viertelfinal zwischen den  
GCK Lions und dem SC Langenthal.



## GC Member's Collection

Ob sportlich oder elegant - exklusive Produkte für Damen und Herren.

Erhältlich in den Ochsner Hockey Pro Shops Embrach und Zürich oder online unter [www.grasshopper-club.ch](http://www.grasshopper-club.ch)

Details über weitere Standorte finden sie im Onlineshop.



Offizieller Merchandising Partner des Grasshopper Club Zürich

**on** OCHSNER  
merchandise

Ochsner Hockey AG, Industriestrasse 22, CH-8424 Embrach | phone: +41 44 866 80 00  
[www.ochsner-merchandise.ch](http://www.ochsner-merchandise.ch), [info@ochsner-merchandise.ch](mailto:info@ochsner-merchandise.ch)

# «Das international erfolgreichste Sportunternehmen des 21. Jahrhunderts sind die ZSC Lions: Sie haben die Champions League, den Continental Cup und den Victoria Cup\* gewonnen. Und dazu vier nationale Meistertitel\*\* gefeiert.»

→ So umschreibt Klaus Zaugg, Ikone des Schweizer Eishockeyjournalismus, die Situation. Dazu kommt zum vierten Mal in Serie und zum sechsten Mal in den letzten sieben Jahren der Meistertitel der Elite-Junioren. Die GCK Lions sind im Nachwuchs das Mass aller Dinge.

\* gegen das NHL-Spitzensteam Chicago.

\*\* 2000, 2001, 2008, 2012

Elite A: Sie haben ihn, den Meistertitel 2012/2013, und bejubeln den Pokal.



**DER NEUE RAV4 STYLE –  
BRINGT JEDEN SPORTLER SICHER ANS ZIEL!**



**TOYOTA**  
ALWAYS A  
BETTER WAY

**4x4**

**RAV4 STYLE: JETZT MIT 6 JAHREN GRATIS-SERVICE.**  
Ab Fr. 38'900.–\*  
Jetzt Probe fahren!

toyota.ch

**Persönlich. Ihre**



**Emil Frey AG**  
**Seegarage Zollikon-Erlenbach**  
Seestrasse 5, 8702 Zollikon – Seestrasse 107, 8703 Erlenbach  
044 395 40 50, [www.emil-frey.ch/seegarage](http://www.emil-frey.ch/seegarage)



Ihr Fachmann  
seit 1924.

\*Empf. Netto-Verkaufspreis inkl. MwSt. **RAV4** Style 2,0 Valvematic, 111 kW (151 PS), 6-Gang-Getriebe manuell, Fr. 38'900.–. Abgebildetes Fahrzeug: **RAV4** Style 2,2 D-4D, 110 kW (150 PS), 6-Gang-Getriebe manuell, Fr. 42'400.– Ø Verbrauch 5,7 l/100 km, Benzinäquivalent 6,4 l/100 km, Ø CO<sub>2</sub>-Emissionen 149 g/km, Energieeffizienz-Kategorie C. Ø CO<sub>2</sub>-Emissionen aller in der Schweiz immatrikulierten Fahrzeugmodelle: 148 g/km. Toyota Free Service beinhaltet kostenlose Servicearbeiten bis 6 Jahre oder 60'000 km (es gilt das zuerst Erreichte). Inserat zeigt aufpreispflichtige Optionen.




**Praxisklinik  
für Sport- und  
Gelenkchirurgie**

Wir sind ein Team von Gelenk-spezialisten mit dem Fachgebiet orthopädische Chirurgie und Traumatologie. Unsere Kompetenzen sind Sportverletzungen und daraus entstehende Folgeschäden. Die Anwendung der modernsten Abklärungsmethoden (MRI CT) und Operationstechniken ist bei uns selbstverständlich.

Unsere Gemeinschaftspraxis befindet sich im ersten Stock der Privatklinik Bethanien am Zürichberg.

**Ihre Spezialisten für Knie, Hüfte, Schulter und Ellbogen:**

**Dr. med. Bruno Waespe**  
FMH Orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie

**Dr. med. Philipp Frey**  
FMH Orthopädische Chirurgie, spez. Schulter- & Ellbogenchirurgie

**Arthrose Clinic Zürich**  
**Sport Permanence**  
Toblerstrasse 51  
CH-8044 Zürich  
Tel. +41 (0)43 268 28 28  
Fax +41 (0)43 268 28 20  
[info@arthroseclinic.ch](mailto:info@arthroseclinic.ch)  
[www.sportpermanence.ch](http://www.sportpermanence.ch)  
[www.arthroseclinic.ch](http://www.arthroseclinic.ch)



Diese Dominanz hat durchaus ihre Logik. Kein anderes Eishockeyunternehmen in der Schweiz investiert annähernd so viel in seine Nachwuchsabteilung. Wer einen Blick auf die Kaderlisten der Schweizer (Junioren-) Nationalmannschaften wirft, sieht, dass nicht nur quantitativ, sondern auch qualitativ die Lions über den besten «Output» an Talenten verfügen. Die internationalen Rangierungen, insbesondere die WM-Silbermedaille der Nationalmannschaft, belegen diese Entwicklung eindrücklich.

### DAS ERFOLGREICHE REZEPT

Das nationale Rezept der Lions ist einfach: Die besten Nachwuchsspieler werden während der Saison auf einer höheren Stufe eingesetzt. In der Endphase der Meisterschaft kehren sie auf ihre eigentliche Altersstufe zurück, um dort den Titel zu gewinnen. Die Spitze dieses Systems sind die GCK Lions in der NLB.

Bei den GCK Lions werden mehr Talente zu NLA-Spielern ausgebildet als in jedem anderen Eishockeyclub. Jedes Jahr werden etwa ein halbes Dutzend Spieler an die Schweizer Spitzenklasse herangeführt. Gegenwärtig stammt fast die Hälfte der ZSC-Lions-Spieler aus dem eigenen Nachwuchs, zusätzlich sind über 30 ehemalige GCK-Spieler in der Schweiz und ein Dutzend im Ausland – vorwiegend in Übersee – engagiert. Namen wie Reto Berra, Leonardo Genoni, Lukas Flüeler, Eric Blum, Patrick Geering, Moritz Trachsler, Matthias Bieber, Ronald Kenins oder Luca Cunti belegen die Qualität der Nachwuchsarbeit eindrücklich.

### SONNEN- UND SCHATTENSEITEN

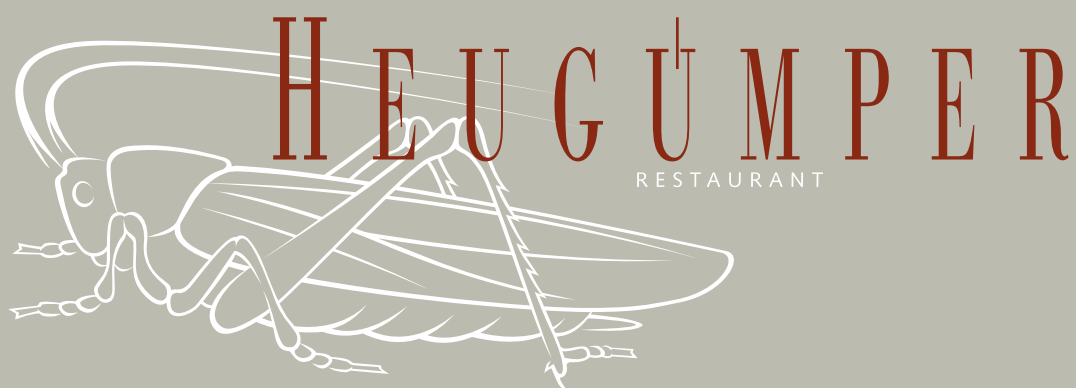
Nach der Saison 2012/13 erhielten sieben GCK-Spieler von NLA-Teams Verträge für die kommende Meisterschaft. So wechselte Martin Ness zu Fribourg-Gottéron, Patrick Faic zu Davos, Tim Ulmann und Daniel Eigenmann zu Lausanne und innerhalb der Lions-Pyramide Cedric Hächler, Mike Künzle und Sandro Zangger zu den ZSC Lions. Der Erfolg der Nachwuchsarbeit hat aber auch seine Schattenseiten. Immer jüngere Spieler verlassen die Organisation in Richtung Übersee, um dort ihre Chancen bei den Drafts zu erhöhen. Nach fünf Spielern im Vorjahr gingen dieses Jahr erneut drei Talente verloren. Problematisch daran ist, dass viel Zeit und auch viel Geld in den Nachwuchs investiert wird, diese Transfers nach Übersee jedoch nicht entschädigt werden. Mittelfristig könnte diese Entwicklung zu einem grösseren Problem für das Schweizer Eishockey führen. Neben einer Ausdünnung der Qualität stellt sich für alle ausbildenden Vereine nämlich die grundsätzliche Frage, ob es sich lohnt, weiterhin in den Nachwuchs zu investieren und die überseeischen Klubs kostenlos profitieren zu lassen.

### DIE SPORTLICHE AUSBEUTE 2012/13

Mindestens Rang 4 in der Qualifikation und die Erreichung des Play-off-Halbfinals lautete die Zielsetzung des Verwaltungsrats für die ZSC Lions. Beide Ziele wurden erreicht. Leider bleibt ein etwas bitterer Nachgeschmack, weil die Titelverteidigung nicht gelang. Gleichwohl überwiegt Positives, ist es doch Trainer Mark Crawford

gelingen, die hohe Leistungskultur beizubehalten. Für die Zuschauer war die Spielweise gar attraktiver als im Meisterjahr. Die Saison war zudem vom NHL-Lockout und der spielerischen Ausgeglichenheit der Liga geprägt. Die Mitwirkung der NHL-Cracks war zwar publikumswirksam, spielte sportlich aber keine entscheidende Rolle. Im Gegenteil, es waren die Schweizer Spieler, die über die gesamte Saison auf hohem Niveau spielten und dem Team als Einheit ein positives Gesicht gaben. Negativ waren allerdings die überstürzten Abgänge von Gilbert Brulé und Jeff Tambellini. Leider verliessen zu Ende der Saison die populären Leistungsträger Andres Ambühl und Thibaut Monnet die Lions.

Das NLB-Team der GCK Lions erlebte eine erfolgreiche Saison. Das Team wuchs eindrücklich zusammen und schaffte dank einer imposanten Aufholjagd erneut die Play-offs. Die hervorragende Arbeit des Trainerduos Matti Alatalo und Assistent Richi Novak hat Früchte getragen. Profitieren davon konnten insbesondere die jungen Spieler auf ihrem Weg an die Spitze. Nach gut der Hälfte der Spielzeit lagen die GCK Lions bis zu 15 Punkten hinter den Play-off-Plätzen. Nach 17 Niederlagen erfolgte die Wende, und es wurden nicht nur die Spiele gegen die Strichkandidaten, sondern auch gegen die Spitzenteams gewonnen. Letztlich resultierte der 7. Schlussrang. Mit Claudio Micheli trat Ende Saison die 42-jährige Vaterfigur des jungen Löwentams und ein Urgestein des Schweizer Eishockeys nach 24 NL-Saisons zurück. Damit sank das Durchschnittsalter der Junglöwen für die Saison 2013/14 auf 20,6 Jahre (!), (Fortsetzung Seite 125)



**GASTGEBER PAMELA PFOSTER & RENÉ SUTER**

**MONTAG – FREITAG 11.30 BIS 14 UHR UND 18.00 BIS 24 UHR  
OKTOBER BIS APRIL – AUCH AM SAMSTAG 18.00 BIS 24 UHR**

WAAGGASSE 4 BEIM PARADEPLATZ  
CH-8001 ZÜRICH  
TELEFON 044 211 16 60  
INFO@RESTAURANTHEUGUEMPER.CH  
WWW.RESTAURANTHEUGÜMPER.CH



chiasma

Chirurgie am Kreuzplatz

[www.chiasma-zh.ch](http://www.chiasma-zh.ch)



der «neue» Routinier Raeto Raffainer und die Ausländer Alexandre Tremblay und Alex Nikiforuk mit eingerechnet. Dieses «Nachwuchsteam», mit wenig Kredit eingestuft, startete unerwartet fulminant und erfolgreich in die laufende Saison.

### FRAUEN AUF DEM VORMARSCH

Die vergangene Saison zeigte auch deutlich auf, dass Lions-Frauen unaufhaltsam, national und international, im Vormarsch sind. Die ZSC Lions traten in vier Wettbewerben an. Sie gewannen den EWHL Supercup (wie European Trophy), zum vierten Mal in fünf Jahren den Schweizer Cup, verteidigten ihren Schweizer-Meister-Titel erfolgreich und mussten lediglich im EWCC (Champions League) mit dem undankbaren 4. Rang vorlieb nehmen. Die

GCK-Lions-Frauen kämpften bis zuletzt und schufen im Play-out-Halbfinal überraschenderweise das Happy-End bzw. den Ligaerhalt. Die laufende Saison steht bei beiden Teams unter dem Vorzeichen personeller Wechsel und damit vor einem Umbruch mit ungewissem Ausgang. Ausbildung und Entwicklung stehen jedoch nach wie vor im Vordergrund.

### LIONS-TALENTE SETZEN SICH DURCH

In den beiden ältesten Nachwuchskategorien, den Elite A-Junioren und den Novizen Elite, wurden die Junglöwen Schweizer Meister. Ein wiederum äusserst erfreuliches Saisonfazit, das einmal mehr die Leistungen und die harte Arbeit dieser vorbildlichen Talentschmiede unterstreicht.

### GESELLSCHAFTLICHES

Neben der Sektionsversammlung bildeten der bereits traditionelle Fondueplausch im Rink 5 auf der KEK (Aktivteams, GC Family) sowie die Veranstaltungen der Gönnervereinigung MoHo-Puck d'Or (Saisonöffnung, Treffen von Spielern und Sponsoren, Racletteplausch, Burezmorge) die gesellschaftlichen Höhepunkte. Sie unterstreichen eindrücklich die Vitalität des GC.

---

## Die Lions-Pyramide umfasst in der Saison 2013/14:

ZSC Lions NLA/GCK Lions NLB	2 Teams	52 Spieler
GCK/ZSC Lions-Nachwuchs (inkl. 2 Frauen-Teams)	29 Teams	668 Spieler
ZSC/GC/SCK Aktivteams	8 Teams	170 Spieler
<b>Total Lions-Family</b>	<b>39 Teams</b>	<b>880 Spieler</b>
<hr/>		
Partnerteam EHC Dübendorf (Nachwuchs)	12 Teams	178 Spieler
Partnerteam EHC Urdorf (Nachwuchs)	5 Teams	81 Spieler
<b>Total Partnerteams</b>	<b>17 Teams</b>	<b>259 Spieler</b>
<b>Total Lions-Organisation</b>	<b>56 Teams</b>	<b>1139 Spieler</b>

Damit dürfte unsere Organisation gegenwärtig nicht nur schweizweit, sondern auch weltweit die grösste Eishockeyorganisation sein.

---



# GOGAZZI

INS LEBEN  
GERUFEN

Roman Sidorowicz lässt seinen  
Gegenspielern keine Chance.



RICH

[www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

*In der Beratung ist  
es wie im Sport: Gut  
ist nicht gut genug.*



**pwc**

Nur wer die Marktentwicklung frühzeitig voraussehen kann, wird auch morgen noch zur Spitze gehören. Denn durch die Globalisierung hat sich die Lebensdauer von Produkten sowie Dienstleistungen reduziert, und Neuheiten werden schneller zur Marktreife gebracht. Als Geschäftspartner und Kunde nutzen Sie den Spirit, die Erfahrung und das umfassende Know-how unserer Experten, um mit Ihrem Unternehmen in Führung zu gehen.

© 2014 PwC. All rights reserved. "PwC" refers to PricewaterhouseCoopers AG, which is a member firm of PricewaterhouseCoopers International Limited, each member firm of which is a separate legal entity.

## **Der Zürcher Handballsport hat wieder Fahrt aufgenommen. Per August übernahm der bekannte Zürcher Unternehmer Hans Ulrich Lehmann das Präsidium der neu gegründeten Leistungssportabteilung mit dem neuen Namen GCA Zürich.**

→ Hier werden die NLA-Mannschaft der Herren, die Herrenmannschaft der NLB sowie die Damenmannschaft SPL2 geführt.



↑

Goran Bogunovic

→

Manuela Näf



PRIVATE CARD



## Doppelte Cumulus-Punkte exklusiv mit der Migrol Private Card:

2 Liter Treibstoff = 2 Cumulus-Punkte

Mit der Migrol Private Card tanken und kaufen Sie bargeldlos an allen Migrol Tankstellen und Shell Tankstellen mit migrolino Shop ein. Migrol bietet Ihnen ein Tankstellennetz mit rund 370 Stationen sowie das schweizweit führende Car Wash Netz und Migrol Auto Service Werkstätten mit kompetentem Fachpersonal.

Kartenantrag bestellen  
unter [www.migrolcard.ch](http://www.migrolcard.ch)  
oder im Migrolcard Center,  
Telefon 0844 03 03 03



---

## Präsident der neu formierten Leistungsportabteilung «GCA Zürich» ist der bekannte Zürcher Unternehmer Hans Ulrich Lehmann.

---

→ Unser Zeitalter kennzeichnet sich durch immer schnellere Wandel, immer weniger lange dauernde Konstanten. Es ist erst drei Jahre her, dass die beiden Handball-Grossmächte aus Zürich zum GC Amicitia fusionierten. Und schon steht die nächste grosse Umstrukturierung an: Die Handball Sektion des Grasshopper Club Zürich strukturiert die Leistungsportabteilung neu. Nach der Bereinigung sämtlicher Altlasten werden ab der Saison 2013/14 die Aushängeschilder der GC Handball Sektion, die Herrenmannschaften der NLA und der NLB sowie die Damenmannschaft der SPL2 in der Leistungsportabteilung «GCA Zürich» zusammengefasst. Unsere drei Nationalligamannschaften (NLA und NLB bei den Herren und SPL2 bei den Damen) werden in einem neuen Gefäss zusammengefasst, gemeinsam geführt und gemeinsam vermarktet. Um Zürich in den Fokus zu stellen, haben wir dem neuen Gefäss zwar denselben Namen gegeben, den es bisher hatte – GC Amicitia Zürich –, aber als öffentlichen Auftritt «GCA Zürich» gewählt.

Präsident der neu formierten Leistungsportabteilung «GCA Zürich» ist der bekannte Zürcher Unternehmer Hans Ulrich Lehmann. Lehmann gründete das florierende

Unternehmen Mobilezone und gilt als Pionier der Mobilkommunikation in der Schweiz. Zudem entwickelte er in den letzten Jahren auf dem Areal der alten Spinnerei in Glattfelden mit dem Riverside den grössten Kongress-, Seminar-, Hotel- und Gastronomiebetrieb im Zürcher Unterland. Die GC Umgebung, der weiter erstarkte Business Club und die neu gegründete Gönnerorganisation «Platinum Lounge» wie auch die traditionelle Gruppe «Hopp GC» werden Hansueli Lehmann tatkräftig unterstützen, unsere Fanionteams der Männer und Frauen wieder zu Topadressen des Schweizer Handballs werden zu lassen. Als Rekordmeister und grösster Handballverein der Schweiz sind wir überzeugt, mit dieser Neuausrichtung und den bestehenden Partnern rund um den langjährigen und verdienstvollen Hauptsponsor PricewaterhouseCoopers beste Voraussetzungen geschaffen zu haben, um sowohl sportlich wie wirtschaftlich in eine erfolgreiche Zukunft blicken zu können.

Die GC Handball Sektion unterstreicht damit ihre Vielseitigkeit im Zürcher Handballsport, die sowohl im Herren- als auch im Damenbereich über Leistungsmannschaften sowie über die landesweit beste

Nachwuchsabteilung verfügt. Der GC Handball Sektion, die weiterhin den Nachwuchs- und Breitensport umfasst, steht auch in Zukunft Präsident Charles-Marc Weber mit dem bewährten Vorstand vor.

Die Handball Sektion führt nach wie vor die weitaus erfolgreichste Nachwuchsförderung im Schweizer Handball. Sämtliche drei Schweizer Elite-Ligen (U19, U17, U15) bestritten ihren Play-off-Final mit Beteiligung eines GC Amicitia-Teams! Auch wenn diesmal «nur» drei Silbermedaillen resultierten, beweist diese Leistungsdichte, zusammen mit dem erstmaligen U13-Schweizer-Meister-Titel, die Qualität der GC Nachwuchsförderung.

Damit aber nicht genug: Auch die U17-Mädchen holten sich im Final die Silbermedaille, während es bei den U19-Mädchen zu Bronze reichte. Einzig die U15-Mädchen mussten sich «nur» mit dem 5. Rang und damit ohne Podestplatz begnügen.

Unser Hauptproblem: Die finanzstärkere Konkurrenz wirbt uns laufend die grössten Talente ab. Auch diese Saison holen bei den Männern die Kadetten Schaffhausen,

(Fortsetzung Seite 133)



selection | schwander *ausgesuchte weine*

*Mit meiner Weinselektion  
bürge ich für ein ausgezeichnetes  
Preis-Leistungs-Verhältnis.*

*Philipp Schwander, Master of Wine*

Philipp Schwander AG | Staffelstrasse 10 | CH-8045 Zürich | T 043 433 11 11  
info@selection-schwander.ch | www.schwander.ch



Pfadi Winterthur, HC Kriens Luzern und die Lakers Stäfa ihre Erfolge mit mehreren unserer Nachwuchstalente, während bei den Frauen Meister LK Zug, der TV Uster und Yellow Winterthur mit dem GC Amicitia-Nachwuchs Erfolge feiern.

Das Frauenfanionteam ist leider wie erwartet Ende letzter Saison aus der obersten Liga abgestiegen. Das viel zu junge Kader konnte ohne namhafte Zuzüge nicht mit den Besten der Schweiz mithalten. Aber wir geben nicht auf! Mit Urs Rinderli übernahm ein neuer Mann die Führung der nun in der SPL2 (NLB) startenden Mannschaft. Die erste Vorbereitungsphase vor den Sommerferien verlief sehr zufriedenstellend! Einzig einige Absenzen – die leider nicht

verhindert werden konnten – sowie das etwas schmale Kader zeitigten ein paar kleine Sorgenfalten. Doch im Grossen und Ganzen sind Trainer und Stab sehr zufrieden, ebenso mit den erzielten Resultaten der vier Testspiele und dem Vorbereitungsturnier in Basel. Es macht Spass, mit den jungen Frauen zu arbeiten.

Nachdem der SHV die Akte «U21» vorübergehend (oder definitiv?) geschlossen hat, stellt sich für die Handballschweiz die Frage, wie ein begabter U19-Elite-Junior, ohne semiprofessionellen Aufwand betreiben zu müssen, innert nützlicher Frist ans NLB-Niveau herangeführt werden kann: Einerseits sollte er auf gutem Niveau genügend häufig trainieren können.

Andererseits sollte er auch zu genügend Spielpraxis kommen – nicht zuletzt, damit er die Freude an seinem Hobby nicht verliert!

Also stellt GC Amicitia Zürich seit diesem Jahr ein neues Gefäss für unsere «U19E-Abgänger» zur Verfügung: Wir führen dieses Jahr erstmals eine 1.-Liga/U21-Mannschaft. Diese besteht etwa zur Hälfte aus bestandenen Aktiven, die schon letztes Jahr den Stamm der 1.-Liga-Mannschaft gebildet haben. Zum anderen sind jetzt eben zehn Spieler aus dem letztjährigen sehr erfolgreichen U19E-Team integriert. Geführt wird das Team vom Trainerduo Peter Schaudt und Norman Kietzmann.




---

**Die Handball Sektion führt nach wie vor die weitaus erfolgreichste Nachwuchsförderung im Schweizer Handball.**

---

←

Jerôme Zuber bei der Wurfabgabe.



**UNGEBROCHENE**

**PAS**



# SEKSION

Jeweils ein wichtiges Jahresereignis  
bei der GC Curling Sektion, die GC Trophy.

Hier gibt bei der Ausgabe 2013  
Carole Oppenheim den Stein ab, aufmerk-  
sam beobachtet von Joan Oechsle (links)  
und Caroline Oechsle (rechts).

Ihre Visionen.



Unsere Lösungen.

### Den Turbo-Grasshopper gibt's nicht?

Stimmt. Es könnte ihn aber bald geben. Mit unseren 3D Druckern werden Visionen zu Prototypen und Prototypen zu Produkten. Kontaktieren Sie uns noch heute für ein Gespräch mit unseren Spezialisten über die ungeahnten Möglichkeiten der 3D Systeme für innovative Schweizer Unternehmen.

Telefon 044 308 43 43 oder [www.faigle.ch/3d](http://www.faigle.ch/3d)  
RENE FAIGLE AG, Thurgauerstrasse 76, 8050 Zürich

RENE  
FAIGLE  
AG

**FAIGLE**

**Auch nach dem im Jahr 2012 gefeierten halben Jahrhundert sind Leidenschaft und Begeisterung bei den Mitgliedern der GC Curling Sektion für ihren Sport deutlich zu spüren.**



Dolder-Trophy: Gioia Oechsle,  
Vera Schmid-Gugolz, Carole Oppenheim  
und Nicola Kull.



Christian Albrecht (Präsident Curling  
Sektion) an der GC Trophy.



**ERFAHRUNG  
WISSEN  
LEIDENSCHAFT**

Konstruktiver Ingenieurbau  
Infrastrukturbau  
Bauwerkserhaltung  
Expertisen und Mediation

Henauer Gugler AG  
Ingenieure und Planer  
Zürich, Bern, Basel  
[www.hegu.ch](http://www.hegu.ch)

 **henauer gugler**

→ Nach den zahlreichen Feierlichkeiten zum 50-Jahr-Jubiläum der GC Curling Sektion ist in keiner Art und Weise Ruhe eingeleitet. Nebst den zahlreichen jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen wie der Clubmeisterschaft, der bestens bekannten GC Trophy, den vielen Friendly Games mit anderen Curlingvereinen und den Besuchen anderer Sektionen war die Elite der Curling Sektion auch in diesem Jahr wiederum an diversen nationalen und internationalen Wettkämpfen stark vertreten. Zudem wurden im Breitensport viele Turniere bestritten, auch hier mit grossem Erfolg und ebenso viel Spass.

Ein grosses Thema der Sektion im vergangenen Jahr war die Frage «quo vadis?», die sich auch in der Zukunft stellen wird. Abseits vom Eis beschäftigte sich die Sektion deshalb mit Gedanken zur Weiterführung von Altbewährtem, möglichen Innovationen und dem richtigen Mix von Alt und Neu. Wer rastet, der rostet! So wollen Spielbetrieb und Angebot für die Mitglieder kontinuierlich überdacht und den Bedürfnissen angepasst und hoffentlich verbessert werden. Als Fazit wurde beispielsweise das sogenannte Sonntagseis eingeführt, das für neue und erfahrene Spielbegeisterte als begleitete Trainingseinheiten zur Verfügung steht. Nach wie vor stehen für Interessierte Schnupperabende zu Saisonbeginn bereit, auch sind Neugierige während der Saison herzlich willkommen.

Geprägt von einem äusserst vielseitigen Wechselspiel von altbewährten Traditionen und Innovation darf die Curling Sektion in allen Belangen auf ein weiteres gelungenes und erlebnisreiches Jahr zurückschauen.

---

## Die Curling Sektion steht vor neuen Herausforderungen – der Balanceakt zwischen Neuem und Altbewährtem.

---

### SPORTLICHE ERFOLGE AUF ALLEN EBENEN

Nachdem sich das Herren-Elite-Team (Skip Jan Hauser) um Marco Ramstein im Anschluss an die Weltmeisterschaften 2012 vom Spitzensport zurückgezogen hatte, ist es Claudio Pätz aus der Curling Sektion mit dem Team Adelboden gelungen, nahtlos an diesen Erfolg anzuknüpfen: Der Sieg an der Schweizer Meisterschaft 2013 garantierte dem Team die Qualifikation für die Weltmeisterschaften, dieses Mal nicht ganz so nahe wie vergangenes Jahr in Basel, dafür im vom Curling begeisterten Schweden. Damit noch nicht genug: Das Team erwarb sich dank der überzeugenden WM-Leistung das Ticket für die Olympiade in Sotschi.

Auch bei den Frauen gab es im Elitebereich Erfolge zu verzeichnen: Marlene Albrecht erkämpfte sich mit dem Team Aarau (Skip Silvana Tirinzoni) ebenfalls den Schweizer Meister-Titel. Der Hunger war jedoch damit noch nicht gestillt: Das Team Aarau schloss die Weltmeisterschaften auf dem guten 5. Rang ab.

Im Breitensport galt es ebenfalls, einen Schweizer-Meister-Titel zu verteidigen, und so reiste das Team um Skip Gioia Oechsle nach Interlaken. Leider ist es nicht gelungen, den Titel bei den Damen wiederum in die GC Curling Sektion zu holen. Doch das Team hatte auch ohne Ruhm und Ehre an den Schweizer Meisterschaften eine gute Saison. An der 50. CC Zürichberg Trophy spielten es sich mit dem sprichwörtlichen GC Spirit in die Herzen der Konkurrenz und der Zuschauer. Die GC Damen schlitterten an diesem Turnier nur ganz knapp an den von reinen Männermannschaften belegten Podestplätzen vorbei.

### HIGHLIGHT NEBEN DEM EIS

Fast ebenso wichtig wie die Erfolge auf dem Eis sind für jeden Curler und jede Curlerin die Pflege eines guten sportlichen Verhältnisses, nicht nur im Team, sondern auch gegenüber der Konkurrenz. So ist es beispielsweise fester Bestandteil, dass der Verlierer eines jeden Spiels vom Gewinner im Anschluss zum gemütlichen Beisammensein in Form eines Apéros eingeladen wird.

Unternehmenskommunikation: Multi-Channel-Publishing, eine Datenquelle, kreativ umgesetzt.

## Nutzerverhalten verlangt intelligente Mediendiversifikation

Nur richtig geschnürt, sind Kommunikationspakete wirkungsvoll. Wir orchestrieren die Medien rund um die Kommunikation mit den Anspruchsgruppen bereits in der Konzeptphase: systemgestütztes und effizientes Kommunikationsmanagement für Web, Print, Mobile und Tablet-Anwendungen. Von unserem Know-how für unternehmensspezifisch optimale Lösungen profitieren nationale und internationale Kunden. Unsere crossmedialen Kommunikations-Portfolios nutzen die Vorzüge der unterschiedlichen Medien und bilden eine stilistische Einheit. Auf die Bedürfnisse der Zielgruppen zugeschnitten, stärken sie die Marke des Unternehmens auf allen Kanälen. Auch bei Geberit.

**Referenzmagazin «View»:**  
Das Magazin spricht in erster Linie Architekten, Innenarchitekten und Endkunden an. Es erscheint einmal jährlich als Printversion und mit AppSolution Master® als App.

**Kundenmagazin «Know-how»:**  
Seit 2010 produziert Geberit seine Verkaufsliteratur und die Werbemittel für mehr als 40 Länder in mehr als 50 Varianten und 35 Sprachen über die Crossmedia-Plattform von censhare.

**Mitarbeitermagazin:** Gute interne Kommunikation trägt zur Unternehmenskultur bei. Das Magazin erscheint viermal im Jahr in Deutsch und Englisch.

**Produktmagazin «Neu»:**  
Das in deutscher und englischer Sprache publizierte Magazin richtet sich in erster Linie an Investoren, Journalisten sowie an die interessierte, breitere Öffentlichkeit als Printversion und mit AppSolution Master® als App.

**linkgroup**

Mühlebachstrasse 52 Postfach CH-8032 Zürich  
Telefon +41 44 268 12 14 [www.linkgroup.ch](http://www.linkgroup.ch)  
Crossmedial, effizient und nachhaltig.

Linkgroup ist Konzept- und Realisationsagentur sowie Medienstleister für elektronische und gedruckte Medien. Wir sind auf Unternehmens-, Finanz- und Marketingpublikationen sowie auf IT-gestützte Web-basierte Crossmedia-Systeme spezialisiert. Und natürlich auf deren optimale Kombination.



---

## Mitglieder der Curling Sektion waren wiederum an nationalen wie internationalen Turnieren erfolgreich unterwegs.

---

Der gesellige Teil für die Curlerherzen ist auch dafür verantwortlich, dass die Mitglieder der Curling Sektion regelmässig ausserhalb der Saison zwischen April und September zusammenkommen und die warmen Temperaturen geniessen. Der grösste Anlass während der «eislosen» Zeit in der Curling Sektion ist jeweils der Sommeranlass. Dieser fand 2013 sein Gastrecht bei der Tennis Sektion, wo die gute Seele des Curlingrestaurants auf der KEK jeweils ihren Sommer verbringt. Der Anlass erfreute sich zahlreicher Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die bei herrlichem Wetter, mit bester Sicht auf das Geschehen auf den Tennisplätzen, einen wunderbaren Grillabend genossen. Beim gemütlichen Beisammensein wurde über das Erlebte der letzten Saison philosophiert und wurden gleichzeitig schon die ersten Pläne für die Saison 2013/14 geschmiedet.

### VON DER PERFEKTEN VERBINDUNG VON WETTKAMPF UND ELEGANZ

Was eingehend als traditionsreiches Turnier der Curling Sektion beschrieben wurde, durfte natürlich auch im Jahre 2013

nicht fehlen: die GC Trophy. Auch wenn das Tableau für dieses Oktoberwochenende zwar nicht wie in anderen Jahren aus allen Nähten platzte, hatte das Turnier mit 22 Teams doch eine elegante Grösse. Gäste aus anderen GC Sektionen waren wiederum herzlich willkommen und sind zur Freude der Curling Sektion auch mit mehreren Teams angetreten (Rudern mit Skip Christopher Oechsle, Rugby mit Skip Jim Roser, Unihockey mit Skip Dario Pasquariello). Um nicht alles ganz dem Anfängerglück zu überlassen und zur Sicherstellung eines gewissen Turnierniveaus, waren die «Gastcurler» 2013 eingeladen, sich vorgängig mit Eis, Stein und Besen bekannt zu machen. Der Erfolg dieses vorgängigen Trainings machte sich am Turnier eindrücklich bemerkbar.

Das Organisationskomitee hatte es einmal mehr geschafft, ein bravourös organisiertes Turnierwochenende hinzuzaubern. Das «professionelle» Treiben auf dem Eis sowie die einmalige Stimmung des Anlasses hatten auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Zuschauer in die Curlinghalle nach Küsnacht gelockt. Unvergesslich bleibt auch der jeweils zum Turnier gehörende

Ball, welcher von den Turniergästen und deren Begleitung rege besucht wurde. Bis in die frühen Morgenstunden wurde in eleganten Roben und bei ausgelassener Stimmung im «Baur au Lac» gefeiert und das Tanzbein geschwungen.

Keinen Einfluss auf die Stimmung hatte der Vorabend mit der curlerischen Leistung am letzten Turniertag. Der begehrte Sieg war hart umkämpft und durfte vom Team Dolder Turicum (Skip Karl Grossmann) gefeiert werden. Die gastgebende Curling Sektion musste wiederum den Wanderpokal für ein Jahr ausser Hause geben (beste Platzierung 2. Rang), und so war der Ehrgeiz, den nächstjährigen Turniersieg zu erringen, bereits an der Siegerehrung zu spüren. Die GC Curler freuen sich bereits auf die GC Trophy 2014. Wer sich aufs Eis wagen will, soll sich doch schon mal melden.

# SWISS DOL



# OWW

# WIN



24.10.2013. Showdown zum Saisonauftakt: Olli Tuominen (GC Squash) ringt  
seinen Landsmann Henrik Mustonen (Vitis)  
gleich mit 3:1 Sätzen nieder. Ein gelungener Start in die Saison, der den  
Grundstein zum Saisonziel «Schweizer Meister» legt.

We are proud  
to give you such thrilling moments



Hauptponsoren



ECCE NAVIGO

Luxury Schooner

Co-Sponsoren



schibli  
ELEKTROTECHNIK

Team-Sponsoren



SwissInterTax™

Hardturm AG  
Ein Unternehmen der Albers Gruppe

POLYGLOTT  
TOURS & TRAVEL



## **Zwei Grossanlässe der Schweizer Squashszene setzten die Meilensteine bei der GC Squash Sektion: Die Durchführung der Play-offs um die Schweizer NLA-Meisterschaft und der GC CUP, das hochkarätige PSA International Tournament.**



↑

Alistair Walker, Botswana (rechts), entthront  
am GC CUP 2013 im packenden Endspiel unseren  
Daryl Selby, England.



**WIR ZIEHEN DIE BESTE IDEE DER ERSTBESTEN VOR.**

**KOCH KOMMUNIKATION** | [WWW.KOCH-K.CH](http://WWW.KOCH-K.CH) | mitglied von bsw swiss leading agencies



Starten Sie  
**frisch**  
in den Tag

Vebeo sorgt dafür, dass Sie und Ihre Mitarbeitenden jeden Morgen den Arbeitstag frisch und motiviert starten können. Das ist unsere Aufgabe. Deshalb reinigen wir - nur deshalb. Wann dürfen wir Ihnen einen frischen Start anbieten?

[www.vebeo.ch](http://www.vebeo.ch)




---

## Die sportliche Bilanz der Saison 2012/13: Vize-Schweizer-Meister und Weltklassesquasher am GC CUP.

---



GC Squash, Nati-A-Team (2013/14).

Hinten v.l.: Paul Steel, Jonas Dähler,  
Daryl Selby, Olli Tuominen.

Vorne v.l.: Mark Woodliffe, Andreas Fritschi.

→ Der Kampf zwischen Nicolas Müller (Vitis) und Daryl Selby (GC Squash) dauerte bis zum letzten Ball und war schlichtweg sensationell. Die beiden Spieler erhielten dafür langanhaltende Standing Ovations der begeisterten Zuschauer in der GC Lounge. Die Meisterschaft war entschieden – und für GC Squash resultierte leider «nur» der Vize-Schweizer-Meister-Titel, und Vitis konnte den Pokal nach Schlieren entführen. Damit endete eine heisse, hart umkämpfte Saison, die dank guten Spielern und einer geschickten Saisonplanung von Andy Fritschi, Manager und Captain unserer A-Mannschaft, GC Squash in den Final brachte. Nach Bronze im Jahr 2011 nun Silber 2012. Das Ziel für 2013/14 kann nur der Titel sein! Einmal mehr hat sich gezeigt, dass sich im GC Squash dank der Lounge-Atmosphäre eine wunderbare Stimmung erreichen lässt. Bei Spitzenkämpfen der nationalen Cracks «brodelt's» förmlich,

hier ist der Zuschauer nicht nur dabei, sondern mittendrin im Geschehen. Und die Durchführung der Play-offs war die ideale Vorbereitung auf die zweite Ausgabe des wiederauferstandenen GC CUP, des hochkarätigen PSA International Tournament. Seit 1979 im GC Squash legendär und nach langjähriger Abstinenz seit 2011 wieder fix in unserem und im internationalen Turnierkalender. 2012 konnte der GC CUP bezüglich des ausgeschriebenen Preisgelds (35 000 Dollar) in die nächsthöhere Turnierkategorie der professionellen Squashtour aufsteigen und stellt heute den mit Abstand grössten Wettkampfanlass unseres Sports auf zentraleuropäischem Boden dar. Fast die gesamte, sich auf dem Sprung in die Top 10 befindende Weltelite hat sich in unserer Squashanlage getroffen. Nicolas Müller, dem besten Schweizer Squasher aller Zeiten, konnten wir wiederum ein Heimturnier bieten. Dass unser GC Söldner

Daryl Selby (PSA 14) sich erst im Final von Alistair Walker (Botswana, PSA 13) geschlagen geben musste, tat der Stimmung keinen Abbruch. Das Finale hat die Zuschauer gefesselt und macht bereits wieder Lust auf den GC CUP 2014. Stolz macht uns auch, dass wir mit der unmittelbar vorangegangenen GC CUP Selection, dem Qualifikationsturnier für unsere einheimischen Spitzenspieler, aktiv dazu beitragen können, Squash in der Schweiz seinen verdienten Platz als eine der härtesten und spannendsten Sportarten zu bieten. Der grosse Dank, dass wir in unserer einmaligen Clubatmosphäre während der Play-offs und während einer Woche GC CUP vor vollen Zuschauerhängen Weltklassesquash bieten konnten, geht an unsere Hauptsponsoren Kaspar Fleischmann, Schelling Druck, Babyhaus Wehrli und Buchli & Hochuli.

**ZKD**  
BÜROMÖBEL



ERGONOMIE TEAMWORK FUNKTIONA  
LITÄT NACHHALTIGKEIT ÄSTHETIK IDEN  
TITÄT FLEXIBILITÄT INDIVIDUALITÄT ER  
GONOMIE TEAMWORK INTERAKTION  
NACHHALTIGKEIT TEAMWORK DESIGN



[www.zkd.ch](http://www.zkd.ch)



Die zweite Mannschaft von GC Squash hat sich in der Nati B achtbar geschlagen und beendete die Saison auf dem 4. Rang. Ein grosser Dank geht hier an Mark Robbins, der das Team fünf Jahre als Captain geführt und dabei alle sportlichen Höhen und Tiefen erlebt hat.

Die dritte Mannschaft spielte in der 1. Liga, Gruppe B, wieder eine gute Rolle und beendete die Saison auf einem guten Mittelfeldplatz. Stephan Germundson schloss damit seine siebte Saison als Captain erfolgreich ab. Erich Aschenberger erlebte mit der vierten Mannschaft in der 1. Liga, Gruppe C, eine kuriose Saison: Nach Abschluss der Hinrunde die Tabelle noch anführend, fand sich das Team am Ende auf dem letzten Platz und musste damit in den sauren Apfel beißen, der Abstieg heisst. Aus der fünften Mannschaft stossen einige Nachwuchskräfte nach. Rolf Weibel konnte mit seinem Team in der 2. Liga, Gruppe D, den hervorragenden 2. Platz sichern und nahm damit an den Aufstiegsspielen teil. Insgesamt nahmen wieder rund 40 Mitglieder von GC Squash an den Interclubanlässen teil. An all diesen Anlässen sorgt das Cateringteam um Simon Rupp und Melitta Meyer mit viel Herzblut für sehr gehobene Qualität und ausgezeichnete Bewirtung. Danke schön.

### BREITENSPORT

Larissa Meyer, mithilfe von Erich Aschenberger und Mark Meyer, hat im Breitensport mit neun Ranking Days/Nights eine Rekordmarke gesetzt. Diese Halbtages-/Abendturniere erfreuen sich grösster Beliebtheit. Und nicht zu verachten sind die daraus entstehenden Einnahmen für den Verband wie für den Club. Für den Betrieb der Bar zeichnet jeweils Simon Rupp verantwortlich, und er sorgt in seiner Freizeit damit für das leibliche Wohl der Turnierteilnehmer/-innen an diesen Anlässen. Herby Kistlers GC Clubliga findet weiterhin guten Anklang. Im Schnitt spielen rund 35 Mitglieder zweimonatlich gegeneinander. Hier sind alle Spielstärken vertreten, und es bilden sich immer wieder neue Squashpartnerschaften. Für neue Mitglieder ist es die beste und schnellste Art und Weise, andere Squasher kennenzulernen und sich zu integrieren.

### ASVZ

Auch in der vergangenen Saison konnten die Studenten von unserer Zusammenarbeit mit dem Akademischer Sportverband Zürich (ASVZ) profitieren: Mittagssquash,

Einführungskurse und die Turniere werden rege genutzt. Herzlichen Dank an unser Mitglied Raphael Huber, der für die Leitung dieses Bereichs verantwortlich zeichnet.

### JUNIOREN

Anton Eggmann übernimmt in verdankenswerter Weise die Betreuung der Junioren, die regelmässig am Montag/Mittwoch trainieren. Dazu werden in den Schulferien jeweils einwöchige Squashkurse für Schüler angeboten.

### HIGHLIGHT DER SAISON 2013/14:

#### THE LADIES ARE BACK

Mit Spannung darf man sich auf die Wiedergeburt des GC im Damensquash freuen. In der kommenden Saison wird eine neu formierte A-Mannschaft ins Geschehen eingreifen und, so hoffen wir alle, der Konkurrenz kräftig einheizen! Auch hier stehen interessante Begegnungen vor der Tür, die nach Möglichkeit auch auf den Donnerstag – parallel zur Herren-A-Mannschaft – gelegt werden. Unterstützung ist willkommen.

---

### WORLDCLASS-SQUASH – DER GC CUP 2014 VOM 21. BIS 27. APRIL

Der GC CUP wird höher dotiert sein als 2013. Die Preissumme von 50 000 US-Dollar wird die Weltelite nach Zürich bringen. Und diese fighten um den begehrten GC CUP-Titel und lassen die Publikumsherzen angesichts des schnellen und präzisen Schlagabtauschs höherschlagen. Mittendrin wiederum unser Top-schweizer Nicolas Müller (aktuelle PSA 23).

Wir freuen uns auf eine Weltklassesaison und darauf, auch Sie einmal in unserer GC Lounge anlässlich eines Heimspiels oder des GC CUP 2014 zu begrüßen. Geniessen Sie mit uns Squash auf Weltklasseniveau!

---



# AUF STIM

NACH DER ENTTÄUSCHUNG



# WUCH MUNG

Ales Jakubek, der langjährige Abwehrdirigent und Captain, verlässt GC und kehrt zurück in seine Heimat nach Tschechien. In Zürich hat er auch seine tschechische Ehefrau kennengelernt, sportlich war der Cup-Titel 2011 sein Highlight bei den Zürchern.



## Adecco – ein starkes Team an Ihrer Seite

Team Spirit ist für Adecco ein zentraler Wert. Unser Ziel ist es, immer das Beste zu geben und Erwartungen zu übertreffen. Dabei stehen Menschen und ihre Talente im Mittelpunkt. Vertrauen Sie auf Adecco, wenn es um Ihr Anliegen in der Arbeitswelt geht



better work, better life

[adecco.ch](https://www.adecco.ch)

## **Die NLA-Equipe von GC scheiterte in der Saison 2012/13 im Halbfinal an Floorball Köniz. Auch im Cup war vorzeitig Schluss – der Cupsieger von 2011 schied bereits im Viertelfinal gegen Chur Unihockey aus.**

→ Dafür spielten die U21-Junioren gross auf und stiessen bis in den Play-off-Final vor. Für die Saison 2013/14 hat sich GC hohe Ziele gesteckt.



Vojtek Skalik, der Torschütze vom Dienst, spielte leider nur eine Saison für den GC und zügelte für die Saison 2013/14 mit seiner Bündner Freundin in ihre Heimat.

Und Sie sind ganz  
sicher, dass die  
Verkäuferin die gleiche  
Oberweite hat wie  
Ihre Frau?

SPILLMANN/FELSER/LEO BURNETT



Schenken Sie lieber Blumen.  
0848 888 555 oder [www.fleurop.ch](http://www.fleurop.ch)

Fleurop. The power of flowers.





Über 1000 Zuschauer in der Sporthalle Hardau während des Halbfinal-Playoff-Spiels gegen Köniz.

→ Die Zahlen zur Saison 2012/13 sprechen eine deutliche Sprache. Rang 6 nach Abschluss der Qualifikation, Aus im Halbfinal gegen Floorball Köniz, Aus im Cupviertelfinal gegen Chur Unihockey. Das ist resultatmässig ein Rückschritt zu den Vorjahren, als 2011 der Cup gewonnen und 2012 der Play-off-Final erreicht wurde. «Wir haben uns den Saisonverlauf auch anders vorgestellt», meint der Co-Sportchef Beat Bruderer ohne Ausreden. Die Gründe für den ausgebliebenen Erfolg sind mannigfaltig.

In der Qualifikation kam GC lange nicht auf Touren – eine gewisse Kontinuität erreichte GC erst zum Abschluss der Qualifikation, was durchaus die Hoffnung auf erfolgreiche Play-offs schürte. Diese wurden zusätzlich durch einen souveränen Halbfinaleinzug gegen Chur Unihockey genährt. Entgegen den Erwartungen machte der nach der Qualifikation sechstplatzierte GC mit Chur (3.) kurzen Prozess und zog mit

einem «Sweep» und meist klaren Siegen (7:9, 1:6, 2:8, 1:9) in den Halbfinal ein. Im Halbfinal kam es zum Duell gegen Floorball Köniz. GC war zwar meist nahe dran, wenn es hart auf hart ging, machten die Könizer jedoch die wichtigen Tore und landeten die entscheidenden Siege. Der Halbfinal ging mit 2:4-Siegen verloren (5:6, 10:6, 3:5, 8:10, 9:8, 3:8). «Wir konnten unser Potenzial nicht abrufen», so Beat Bruderers trockenes Fazit zum enttäuschenden Rendement im Halbfinal.

#### REKORDKULISSE IN DER HARDAU

Mangelnde Cleverness, haarsträubende Abwehrfehler, ineffizientes Abschlussverhalten, fehlender Rhythmus und ein Gegner, der zum Zeitpunkt X engagierter war, können als Hauptgründe für das Ausscheiden genannt werden. Derweil die Resultate auf dem Feld enttäuschend waren, bot die Sporthalle Hardau im sechsten und letzten Spiel des

Halbfinals zumindest eine würdige Play-off-Kulisse – 1175 Fans sorgten für Saisonrekord und ausgezeichnete Stimmung. Massgebend für die Stimmung an den Spielen des NLA-Teams sind mit Heidi Gerber und Adi Walker zwei eingefleischte GC Fans. Sie feuern die Spieler praktisch bei jedem Heim- und jedem Auswärtsspiel mit Pauke und Stimme lautstark an – nicht selten werden sie von weiteren GC Fans begleitet. «Schlichtweg grossartig», so Vizepräsident Dario Pasquariello über das Engagement der treuen GC Unihockey-Anhänger.

#### UMBRUCH AUF DIE SAISON 2013/14

Das Aus gegen Köniz Ende März 2013 bedeutete zugleich auch eine Zäsur im Kader der NLA-Equipe. Nach drei Jahren bei GC wechselt der Trainer Magnus Svensson zum FC Helsingborg in die schwedische «Superliga». Svensson führte sein Team zweimal (Fortsetzung Seite 157)

dein sport auf dem bildschirm.

live.**live.**



In Zusammenarbeit mit  
GC Unihockey werden  
sämtliche Heimspiele live  
übertragen.

**swiss-sport.tv**  
live im Internet



in den Halbfinal, einmal in den Play-off-Final und 2011 zum Cupsieg. Gar nach acht Jahren bei GC kehrte der langjährige Captain Ales Jakubek in Richtung Heimatland Tschechien zurück. «Ich habe bei GC eine sehr schöne Zeit erlebt. Der Verein und viele Leute sind mir in dieser Zeit sehr ans Herz gewachsen», verabschiedete sich Jakubek mit einem lachenden und einem weinenden Auge von der Limmatstadt. Neun Spieler haben den Verein zum Saisonende 2012/13 verlassen – im Hinblick auf die Spielzeit 2013/14 vermeldeten die Verantwortlichen acht Neuzuzüge. Auffallend dabei – das Team wurde merklich verjüngt, unter anderen mit den drei U19-WM-Silbermedaillen-Gewinnern Joël Rügger, Manuel Staub (beide GC U21) und Nico Gröbli (HC Rychenberg Winterthur). Das Ausländertrio bilden Eric Björk (vom schwedischen Meister Falun) und die beiden Finnen Sami Saarinen und Timo Johansson. Vom UHC Uster stiessen Roberto Vizzini und Andreas Honold zu GC.

#### GC WILL UM DEN TITEL MITSPIELEN

Neu für die Geschicke von GC verantwortlich zeichnet Luan Misini als Cheftrainer. Der 36-jährige Bieler stand während vieler Jahre in den Diensten von Floorball Köniz (U21-Cheftrainer, NLA-Assistenztrainer) und führte seinen Stammverein Biel-Seeland als Spielertrainer von der 1. Liga in die NLB. «Ich hatte immer das Ziel, in die NLA zurückzukehren», so Misini. Neu zum Trainerstab stiessen auch der Assistenztrainer Michael Reimann vom UHC Uster und Milan Schmid als Konditionstrainer. Die

NLA-Mannschaft ist Ende September mit hohen Zielen in die Saison 2013 gestartet. Co-Sportchef Beat Bruderer gibt sich optimistisch: «Entscheidend ist, dass sich das verjüngte Team weiterentwickelt. Gleichwohl wollen wir um den Titel mitspielen.» Potenzial dazu ist ohne Zweifel vorhanden, die Frage ist, wie schnell sich das junge Team weiterentwickelt und ob die Leistungsträger, wenn es hart auf hart geht, ihr volles Rendement abrufen können. «Erfolg ist nicht immer zu 100 Prozent planbar. Aber wir werden alles daransetzen, am Ende jubeln zu können.» Nach der Vorrunde hat sich GC in der Spitzengruppe festgesetzt – mit Potenzial nach oben.

#### U21 MIT STARKER SAISON

Besser als die NLA-Mannschaft machten es in der Saison 2012/13 die U21-Junioren. Nach einem harzigen Start mit vier Niederlagen steigerte sich die Equipe um Trainer Maurizio Mastropietro merklich und qualifizierte sich in überzeugender Manier zum ersten Mal seit 2007 für die Play-offs der besten vier Nachwuchsteams der Schweiz. Im Halbfinal wurde der leicht favorisierte SV Wiler-Ersigen mit 3:1-Siegen bezwungen. Erst im Final gegen Chur Unihockey wurde der Siegeszug der GC Junioren gestoppt. Dieser Erfolg ist ein deutlicher Beweis dafür, dass bei GC Unihockey hervorragende Nachwuchsarbeit geleistet wird. Dies wird auch durch den Fakt untermauert, dass neben der U21 auch die U16- und U18-Equipen in der höchsten Leistungsstufe antreten – in der letzten Saison allerdings die Play-offs knapp verpasst haben.

#### GC DAY AUF DEM UTOGRUND EIN ERFOLG

Am 1. September führte die Unihockey Sektion auf der Sportanlage Utogrund ihren nunmehr traditionellen GC Day durch. Dieser Event bildete für die Sektion den Start in die neue Saison – nebst einem Sponsorenlauf förderte ein teamübergreifendes Plauschturnier den Zusammenhalt innerhalb der Sektion. Traditionellerweise wurde in diesem Rahmen auch die NLA-Mannschaft den Fans und dem Verein offiziell vorgestellt.

#### UNIHOCCY WM 2012 MIT BETEILIGUNG DES GRASSHOPPER CLUB ZÜRICH

Anfang Dezember anlässlich der neunten Austragung einer Herren-Unihockey-WM bot sich für die Schweizer Unihockeyfans die Gelegenheit, zum zweiten Mal nach 2004 ihren Sport auf höchstem Niveau vor der Haustüre zu bestaunen. Die beiden Topspieler des GC Captain Michael Zürcher und der Skorer vom Dienst, Nico Scalvini, durften ihr Können während der Heim-WM unter Beweis stellen und gewannen im ausverkauften Zürcher Hallenstadion beim souveränen 8:0-Sieg der Schweizer Nati gegen Deutschland die bronzene Medaille. GC Unihockey war mit vielen Mitgliedern während einer ganzen Woche als lokaler Veranstalter für den grossen Erfolg des Grossevents mitverantwortlich.

# CUPSIEG 2013



# ER

---

## EIN ERFOLGREICHES JAHR FÜR DIE RUGBY SEKTION

---

57:7 – GC Sieg gegen Stade Lausanne:  
nur eines von vielen erfolgreichen Spielen der  
Rugby Sektion in diesem Jahr.



**Nach dem resultatmässig nicht komplett überzeugenden Jahr 2012 darf die Rugby Sektion in praktisch allen Bereichen auf ein erfolgreiches Jahr 2013 zurückblicken. Höhepunkt dabei ist sicherlich der Cupsieg im Juli.**



«Swiss Gnomes» in Prag.

---

## Mit einer attraktiven Spielweise und viel Spass qualifizierte sich GC für das Finale.

---

→ Der im Hinblick auf die Spielresultate durchgezogene Verlauf der Saison 2011/12 in Kombination mit neuen Personen als Trainer und auf anderen Positionen liess auch für die Saison 2012/13 eine Phase des Umbruchs erwarten. Nachdem die Play-offs erstmals seit Jahren verpasst wurden und in der Meisterschaft lediglich der 8. Platz erreicht wurde, waren die Erwartungen entsprechend tief.

Im Training fokussierte Cam Storay, der neue Coach, auf ein angriffsorientiertes Rugby und den Aufbau von viel Vertrauen, sowohl in die eigenen Fähigkeiten wie auch in diejenigen der Mitspieler. Die Früchte dieses Ansatzes waren schnell sichtbar, Siege zu Saisonbeginn gegen Genf und vor der Winterpause gegen Lausanne und Basel halfen, dieses Selbstvertrauen zu bestärken und zu verstärken.

Im Frühling konnte die erste Mannschaft nochmals einen Gang zulegen, und eine Serie von Siegen brachte den 5. Platz in der Meisterschaft und somit die Qualifikation für die Play-offs. Diese begannen mit einem Sieg gegen Cern-Meyrin, anschliessend war jedoch nach einer knappen Niederlage Endstation gegen den nachmaligen Meister aus Hermance.

Die Niederlage in den Play-offs war natürlich enttäuschend, die Entschädigung im Schweizer Cup dafür umso schöner:

Mit einer attraktiven Spielweise und viel Spass qualifizierte sich GC für das Finale. In einer spannenden Wiederholung des Play-off-Halbfinals inklusive Verlängerung triumphierten die Grasshopper und sind Cupsieger, eine Leistung, die neben dem GC noch keinem anderen Verein aus der deutschsprachigen Schweiz gelang (wobei es die Rugby Sektion, damals noch unter dem Namen Rugby Club Zürich, im Jahr 2003 schon einmal schaffte).

Der Schwung aus der letzten Saison konnte in die neue Saison (2013/14) mitgenommen werden, bei Halbzeit der Meisterschaft, im November, steht das GC Team mit grossem Vorsprung auf dem ersten Tabellenrang.

Es ist zu hoffen, dass die deutlichen Verbesserungen der Leistung und der Resultate der ersten Mannschaft sich rasch auch auf die zweite Mannschaft auswirken. Leider musste diese am Ende der Saison 2012/13 von der NLB in die NLC absteigen. Die ersten Resultate der Saison 2013/14 deuten jedenfalls darauf hin, dass dieser Neustart mit einem neuen Trainer auch hier geglückt ist. Nach acht Spielen ist das Team mit sieben Siegen auf dem 2. Rang und hat mit Abstand die beste Verteidigung der Liga.

Bei den Damen konnte die lange Reihe erfolgreicher Saisons fortgesetzt werden. Am Ende der Meisterschaft belegte das Team

den dritten Meisterschaftsrang, punktgleich mit den zweitplatzierten Bernerinnen. Auch in dieser Liga (und mit neuem Trainer) künden die ersten Ergebnisse (Sieg gegen Bern und ein Auswärts-Remis in Luzern) ein hoffentlich erfolgreiches Jahr an. Wie üblich, gehört es sich bei den Ergebnissen der Damen, auch das Nationalteam zu erwähnen, bei dem nicht weniger als zwölf GC Spielerinnen in der XVer-Nationalmannschaft und fünf GC Spielerinnen im 7er-Rugby zum Erfolg des Schweizer Teams in der höchsten europäischen Stärkeklasse beitragen. Dazu gehören auch die beim Erringen des 6. Rangs der letzten EM gezeigten Leistungen.

Inspiziert durch die Leistungen der jüngeren Generation konnten auch die Veteranen (die «Springcows») und Senioren (die «Swiss Gnomes») am European Golden Oldies Festival in Prag mit Leistungen aufwarten. Die «Springcows» sogar mit guten Leistungen auf dem Spielfeld. Eine äusserst erfolgreiche Tour in allen drei Halbzeiten.

Die Junioren der GC Rugby Academy zeigten während der gesamten Saison, dass sie sich nicht die Erwachsenen als Vorbild nehmen müssen. An verschiedenen Turnieren bewiesen die Teams (von U6 bis U16), dass in Zürich Spieler und ein Teamgeist heranwachsen, die das Potenzial haben, Rugby in der Schweiz in den nächsten Jahren positiv zu prägen.

**Nach der Operation: Bestellen Sie Ihr Taxi bequem mit der Smartphone-App.**  
Die Taxi444-App mit vielen praktischen Features für alle Smartphone-Typen. Jetzt gratis herunterladen.



CONFISERIE SPRÜNGLI  
Tradition seit 1836



## TRUFFES DU JOUR

DIE FRISCHESTEN TRUFFES DER WELT

Confiserie Sprüngli Telefon +41 44 224 47 11  
bestell-service@spruengli.ch www.spruengli.ch

*Sprüngli*

---

## Winner of the Swiss Cup 2013 – a successful year

---

→ After the year 2012, which was in some aspects not entirely convincing, the Rugby Section can look back at a successful 2013. The win of the Swiss Cup was definitely a highlight.

The 2011/12 season was one of the toughest on record for the GC Rugby Section. The 1<sup>st</sup> XV finished 8<sup>th</sup> in the league and missed out on the playoffs for the first time in years. Expectations were justifiably low going into the new season, particularly with a new coach and new faces in key positions. The Rugby Section steeled itself for a year of transition in 2012/13.

Incoming coach, Cameron Storay, placed the emphasis firmly on attacking, running rugby and “belief” in one’s own ability and that of ones teammates. The results were felt immediately and a drubbing of perennial powerhouse Geneva in the opening game of the season exemplified that. Subsequent victories against Lausanne and Basel also helped to stoke the fires of belief running through the team.

After the winter break, Zurich switched up a gear and went on a winning streak that saw them climb to 5<sup>th</sup> in the table and secure a playoff place. A gritty win on the road against CMSG in the league quarterfinals was followed by a narrow loss to eventual winners Hermance.

Disappointing as this was, consolation in the form of the Swiss Cup was to follow. Zurich reached the final thanks to an exciting and entertaining brand of rugby, scoring tries for fun. In a thrilling rematch of the league semi-final, Zurich triumphed over Hermance to cap a remarkable season and a stunning reversal in fortune.

As the current season reaches its midway point Zurich currently sit 10 pts clear at the top of the table having scored an incredible 36 tries in 9 games.

One can hope that the improvement and results of the first team also have a positive influence on the second team. Unfortunately, the team got relegated at the end of the 2012/13 season to the National League C. The first results of the 2013/14 season indicate that this “restart” with a new coach has been successful, the team has started the season with seven wins from eight matches and is in the second place in the league with by far the best defense.

GC Rugby Section’s ladies team has a long history of success both domestically and in terms of Swiss National Team representation.

The 2012/13 season was not different with Zurich narrowly pipped for second place by Bern on points difference. Going into the current season, the ladies’ good form has continued, and they have already beaten Bern and drawn away against rivals Luzern.

However, it is at the international level where the GC ladies have truly shone. The women’s team has supplied no fewer than 12 players to the Swiss Women’s National Team and 5 players to the Sevens National Team.

While representing their country members of the GC Rugby Section have consolidated the National Team’s position in the IRB Division A and placed 6<sup>th</sup> at the recent European Championship.

Inspired by the exploits of the younger generation, GC Rugby’s Old Boys, the “Springcows” and the “Swiss Gnomes”, departed for the European Golden Oldies Rugby Festival in Prague with an unparalleled commitment to playing beautiful rugby and imbibing large quantities of Czech beverages. The “Springcows” successfully negotiated their group and were competitive throughout the tournament. Most were in agreement that it was a hugely successful tour, and even when the team was the losing end they were sure to win the party.

Once again, the academy has proven that they do not need to look up to the results of the adults. The teams (from under–6 to under –16) have shown in various tournaments that Zurich is home to a generation of players with the potential to by a major influence in Swiss rugby for years.

# SOLIDE

# LEIUST





# SHOOTING



Spielszene aus GC gegen Luzern.

**2011 war der Jahresbericht mit «turbulent und intensiv» überschrieben. Die Überschrift des letztjährigen Berichts lautete dann «Neubeginn». Dieser Neubeginn gestaltete sich speziell für den im Sommer 2012 neu gewählten Vorstand ganz schön hektisch und streng.**

→ **Zahlreiche Meetings und schier endlose Diskussionen waren nötig. Aber es hat sich gelohnt: Der Vorstand ist geeint, klare Strukturen werden in der Sektion etabliert, Prioritäten werden gesetzt, und die Zukunft wird geplant. Manchmal braucht es eben einen Schritt zurück, bevor wieder zwei Schritte vorwärts gemacht werden können. Gestärkt geht es nun in die neue Saison 2013/14. Man darf gespannt sein.**



↑

Damen 3: 1, 2, 3, Team!!!

→

NLB BC: Alte Kanti Aarau – Grasshopper Club Zürich.



## **RÜCKBLICK NLB UND NEUBEGINN IN DER 1. LIGA NATIONAL**

Geprägt von einem späten Trainerwechsel und Unklarheiten über den Verbleib einiger Leistungsträger im Team, startete unsere NLB-Mannschaft in die Spielzeit 2012/13. Erfreulicherweise konnte die Mannschaft bis auf eine Ausnahme komplett in die Meisterschaft starten und sich leistungsmässig bis zur Winterpause kontinuierlich steigern, obwohl die Tabelle ein anderes Bild zeigte. Gegen starke Gegner spielte das Fanionteam stets auf hohem Niveau, wobei es allerdings selten zu einem Sieg reichte. Schwächere Teams hingegen konnten fast immer von einer bescheidenen GC Leistung profitieren. Verletzungen und eine aussergewöhnlich hohe Spielerfluktuation waren die Hauptgründe für das enttäuschende Ergebnis. Dennoch startete das Team motiviert und selbstbewusst in den zweiten Teil der Meisterschaft. Umso grösser war die Enttäuschung am Ende der Spielzeit, als festgestellt werden musste, dass das Saisonziel (Erreichen der Play-offs) nicht realisiert werden konnte. Kenner der Liga waren sich einig: Auf dem Papier hätte diese Mannschaft unter den ersten fünf abschneiden müssen.

Aufgrund zahlreicher Abgänge und finanzieller Engpässe hat sich die Vereinsführung entschieden, die Saison 2013/14 mit den Herren 1 in der 1. Liga National (1. LN) zu spielen. Fortan soll noch stärker auf den eigenen Nachwuchs gesetzt werden, mit dem Ziel, in ein paar Jahren mit einem

breiten Kader wieder in die NLB aufzusteigen. Das neue Kader der Mannschaft ist sehr jung, das Wichtigste aber ist: Die Spieler sind hochmotiviert und zeichnen sich durch einen guten Zusammenhalt aus.

## **STARKE LEISTUNG DER JUNIOREN**

Nach einem holprigem Start des U19-Inter-Teams in die Saison 2012/13 fanden sich die Spieler um Captain Marco Savkovic im Laufe der Saison zunehmend besser zusammen. Das Minimalziel, die Conference Finals, wurde erreicht. Der Gegner, die Mannschaft von Swiss Central Basket, konnte in den vorangehenden Aufeinandertreffen nicht besiegt werden, so dass das GC Team als Aussenseiter ins Rennen ging. Angetrieben von Coach Florian Umbrecht setzte sich die Mannschaft nach starken Leistungen im Hin- und Rückspiel jedoch verdient durch. Im Viertelfinal der Schweizer Meisterschaft trafen die GC Junioren auf den Sieger der Westgruppe, Pully Basket. Obwohl die jungen Grasshopper ihre stärkste Saisonleistung boten, reichte es nicht für eine Sensation. Vor heimischem Publikum schlug nach einem attraktiven, mit Highlights gespickten Hinspiel eine 48:55-Niederlage zu Buche, die im Rückspiel nicht korrigiert werden konnte (57:65).

In der neuen Saison 2013/14 werden die jungen Talente (Jahrgänge 96/97) der CBSZ die U19-Inter-Vorrunde bestreiten, um wertvolle Spielpraxis zu erhalten. Der 95er Jahrgang hingegen kann bei den Herrenteams

Erfahrung sammeln, bevor diese Spieler für die Rückrunde zur Verfügung stehen. Auch in diesem Jahr ist für die Mannschaft und die Coaches Bayram Yaman und Florian Umbrecht das Erreichen der Conference Finals als Minimalziel gesetzt.

## **DIE DAMEN SIND AUF KURS**

Das Damenteam des GC Basketball schaut auf ein zufriedenstellendes Ergebnis in der letzten Saison zurück. Immerhin konnte das Team unter Trainer Francesco Ciari das gesetzte Ziel, einen Platz in der ersten Ranglistenhälfte, klar erreichen. Auch der Start in die neue Saison 2013/14 verlief wunschgemäß mit zwei Siegen in zwei Spielen. Das Minimalziel bleibt unverändert, aber mit klarer Tendenz gegen oben, zum mittelfristig der Aufstieg in die 2. Liga angestrebt wird. Nach wie vor erfreuen sich die Damen vieler Neuzugänge. Damit rückt das Ziel näher, in den nächsten Jahren ein zweites Team aufzubauen, das dereinst auch die Meisterschaft bestreiten soll. Neu werden zwei Trainingstermine durchgeführt, von denen einer speziell für Neuzugängerinnen ausgelegt ist. Die Spielerinnen kommen aus Zürich und Umgebung, aber auch aus Deutschland, den USA, Italien, Rumänien, China und der Türkei. Der Zusammenhalt geht über Sprachgrenzen hinaus. So sind die Spielerinnen nicht nur im Training aktiv, sondern auch bei Barbecues, Housewarmings und Halloween.

# Fairplay, Teamwork, Erfolg Beim Sport und beim Gesundwerden



Basierend auf einer jahrelangen Zusammenarbeit mit regionalen und internationalen Sportverbänden wissen wir, was es bei der Betreuung von Athleten braucht, wenn es zu Verletzungen kommt.

Unsere Philosophie der massgeschneiderten und fallspezifischen Behandlung und Beratung hat uns zu einer der führenden orthopädischen Kliniken der Schweiz mit internationalem Renommee gemacht.

Lengghalde 2, CH-8008 Zürich  
Telefon +41 44 385 71 71  
Fax +41 44 385 75 38  
E-Mail: [info@kws.ch](mailto:info@kws.ch)  
[www.schulthess-klinik.ch](http://www.schulthess-klinik.ch)



**SCHULTHESS KLINIK**  
Muskulo-Skelettal Zentrum

**FORMAT A**  
consulting & controlling

Format A ist der unabhängige Partner für anspruchsvolle, vermögende Privatkunden, deren Unternehmen sowie für Finanzdienstleister.

Wir bieten hochwertige Beratungsleistungen und ein umfassendes Angebot in den Bereichen Vermögen und Finanzen, Investment Consulting & Controlling sowie Treuhand.

→

Geschafft! Meistertitel 4. Liga durch die Herren 3.



### DIE HERREN 3 WERDEN MEISTER!

Dem neuen Trainer der Herren 3, David Broadbent, gelang es in seiner ersten Spielzeit auf Anhieb, das Team zum erhofften und prognostizierten Meistertitel der 4. Liga zu führen. Die Saison wurde mit zwei Siegen gestartet, womit sich das Team auf gutem Weg befand, im fünften Anlauf nach Gründung der Mannschaft die beste Spielzeit zu bestreiten. Nach einer unglücklichen Niederlage zum Rückrundenstart kam der Tabellenführer in die heimische Halle. Die Ausgangslage war einfach: Der Sieger der Partie würde als Favorit auf die Meisterschaft in die letzten Saisonspiele gehen. Mit einer absolut eindrucksvollen Leistung und dem besten Spiel seit Bestehen der Mannschaft wurde der Gegner mit 43 Punkten Vorsprung vom Spielfeld gefegt. Damit hatten sich die Herren 3 aufgrund des klar besseren direkten Vergleichs an die Tabellenspitze gespielt. Auch das letzte Saisonspiel wurde mit entsprechender Motivation und grossem Selbstvertrauen angegangen, schliesslich

konnte man mit einem Sieg gegen den Tabellenvorletzten alles klarmachen. Aber ebendieses Spiel wurde zum absoluten Krimi: Der Sieger musste in der Overtime ermittelt werden. Coach Broadbent zog alle Register: Ein letztes Mal schickte er seine Spieler mit einer flammenden Rede und klaren Anweisungen aufs Spielfeld. Das Spiel durfte auf keinen Fall aus der Hand gegeben werden. Schliesslich braucht, wer Champion werden will, auch das Herz eines Champions. In den folgenden fünf Minuten gestanden die Grasshopper ihrem Gegner keinen einzigen Punkt mehr zu, worauf mit der Schluss sirene Jubel ausbrach und sich grössere Erleichterung verbreitete. Das Team war am Ziel und durfte sich zu Recht über eine überzeugende Saison und den Meistertitel freuen.

Nach einer kurzen Pause und intensiver Trainingsvorbereitung wurde auch die Aufstiegsrunde ohne Niederlage absolviert, und das Team konnte sich als Aufsteiger mit Vorfreude auf die kommende Regionalsaison der 3. Liga in die Sommerpause

verabschieden. Dort soll sich das Team möglichst schnell an das neue Spielniveau anpassen und eine ausgeglichene Saison spielen, getreu dem Motto: «We came to stay.»

Mit dem Ziel Top 3 startete das Team der Herren 2 mit einer Niederlage in die Saison 2012/13, konnte sich dann aber mit sechs Siegen in den folgenden acht Spielen wieder auf Kurs bringen. Verletzungspech sowie ein leider wenig konstanter Auftritt in der Rückrunde verhinderten ein besseres Abschneiden, und so schlugen gegen jedes Team je ein Sieg und eine Niederlage zu Buche. Einzige Ausnahme war eine perfekte Bilanz gegen den Meister Opfikon, was das Potenzial der Mannschaft zeigt. Das Team beendete die Saison punktgleich mit dem Zweitplatzierten (durch einen schlechteren direkten Vergleich) auf dem 3. Rang. Trotz einigen personellen Veränderungen soll die Mannschaft um Spielertrainer Dario Varkas auch in der kommenden Saison wieder einen vorderen Tabellenplatz belegen.

---

# RESULTATSPIEGEL

---

**Erwähnt sind alle Einzelsportler und Teams, die in nationalen, internationalen Wettbewerben und bedeutenden Events mindestens eine Rangierung unter den ersten drei erreicht haben.**

## FUSSBALL

### HERREN

Schweizer Cup, Cupsieger

### JUNIOREN

U16 Juniorenspitzenfussball, 2. Platz

U15 Juniorenspitzenfussball, 1. Platz

U14 Juniorenspitzenfussball, 2. Platz

## RUDERN

### HERREN, SCHWEIZER MEISTERSCHAFT

Zweier-Ohne, Schweizer-Meister

(Emile Merkt/Fiorin Rüedi)

Doppelvierer, 3. Rang  
(Emile Merkt/François Gallot/  
Valentin Fankhauser/Fiorin Rüedi)

### JUNIOREN, SCHWEIZER MEISTERSCHAFT

Einer, Schweizer-Meister  
(Jacob Blankenberger)

Doppelzweier, 2. Rang  
(Jacob Blankenberger/  
Alexandre von Allmen)

### CRITÉRIUM NATIONAL

Doppelvierer U15, 2. Rang  
(Simon Illitz/Cédric Egli/  
Severin Arendt/Fabio Anastasia)

Einer U17, 1. Rang  
(Joshua Meyer)  
Vierer-ohne U17, 1. Rang  
(Nelis Eggen/Valentin Künzli/  
Nicolas Kamber/Benjamin Hofer)  
Achter U17, 2. Rang  
(Joshua Meyer/Nicolas Kamber/  
Daniel Wiele/Emmanuel Küpfer/  
Nelis Eggen/Lorenzo Pierallini/  
Andreas Prenosil/Marius Merkt/  
Nicolau Lutz (Stm).  
Einer Masters C, 1. Rang  
(Michael Benn)

## TENNIS

### SCHWEIZER MEISTERSCHAFT AKTIVE

Henri Laaksonen, Schweizer-Meister

### SCHWEIZER MEISTERSCHAFT 65 +

András Szöcsik, Schweizer-Meister

### INTERCLUB HERREN

Schweizer-Meister 65 +

GC Team, Schweizer-Meister

## LANDHOCKEY

### HERREN

Herren 2, Aufstieg in die NLB, Halle

Senioren, Schweizer-Meister, Halle + Feld

### JUNIOREN

U17, 2. Rang Challenge, Halle

U17, 3. Rang Challenge, Feld

U14, 3. Rang Elite, Feld

U11, 2. Rang Challenge, Halle

## EISHOCKEY

### HERREN

Meisterschaft NLA

ZSC Lions, Play-off-Halbfinal

### FRAUEN LKA

ZSC Lions, Schweizer-Meister

### JUNIOREN

GCK/ZSC Lions Junioren Elite A

Schweizer-Meister

GCK/ZSC Lions Novizen Elite

Schweizer-Meister

ZSC Lions Mini Top

3. Rang

ZSC Lions Moskito A

2. Rang

## HANDBALL

### JUNIOREN KNABEN

U13, Schweizer-Meister

U19, Vize-Schweizer-Meister

U17, Vize-Schweizer-Meister

U15, Vize-Schweizer-Meister

### JUNIOREN MÄDCHEN

FU 17, Vize-Schweizer-Meister

FU 19, Bronzemedaille

## CURLING

### HERREN

Claudio Pätz,

Schweizer-Meister Team Adelboden R + B

### DAMEN

Marlene Albrecht,

Schweizer-Meister Team Aarau

## SQUASH

### HERREN

GC I

Schweizer Meisterschaft NLA

Vizemeister

GC V

2. Liga Gruppe D, 2. Platz

## UNIHOCKEY

### HERREN

Meisterschaft NLA, 3. Rang

(Play-off -Halbfinal)

### DAMEN

2. Liga, Gruppensieger

### JUNIOREN

Meisterschaft U21 A, 2. Rang

(Play-off-Final)

## RUGBY

### HERREN

Schweizer Cup, Cupsieger

### DAMEN

Meisterschaft NLA, 3. Rang

## BASKETBALL

### HERREN

Meisterschaft 4. Liga

GC Herren 3 Meister

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER

Grasshopper Club Zürich  
Zentralvorstand  
Postfach 2338  
CH-8022 Zürich

### AUSGABEJAHR

April 2014/3. Auflage  
5000 Exemplare

### COPYRIGHT

Grasshopper Club Zürich

### BUCHBESTELLUNG

Grasshopper Club Zürich  
Zentralvorstand  
Postfach 2338  
CH-8022 Zürich  
[www.grasshopper-club.ch](http://www.grasshopper-club.ch)

### ANZEIGENVERKAUF

Sportfokus AG, Zürich  
[www.sportfokus.ch](http://www.sportfokus.ch)

### PROJEKTLEITUNG

Eugen Desiderato

### CHEFREDAKTION

Eugen Desiderato

### DESIGN

Bloom Identity GmbH, Bern  
[www.bloomidentity.ch](http://www.bloomidentity.ch)

### TEXTE

Xeno Müller, Tobias Erlemann,  
Soraya da Fonseca, Eugen Desiderato  
und Autoren der Sektionen

### KORREKTORAT

Stämpfli AG, Bern  
Kurt Lenherr  
Linkgroup, Zürich

### DRUCK

Linkgroup, Zürich

### INHALTSPAPIER

Profibulk, Fischer Papier AG, St. Gallen

### AUSRÜSTUNG

Buchbinderei Burkhardt AG,  
Mönchaldorf

### BILDQUELLEN

freshfocus GmbH, Zürich  
Blicksport/RDB  
Simon Müller  
Pro Basket

RPT Rowingphotography-Team  
Helen Ree Photographer, Meilen  
Tanya Leger  
Waldemar da Rin  
Old Boys Praha  
Fotografinnen und Fotografen  
der GC Sektionen

### FOTOGRAFIE TROPHÄEN

Felix Streuli, Fotostudio Langnau/Zürich  
[www.felixstreuli.ch](http://www.felixstreuli.ch)

Alle Rechte der Verbreitung, auch durch  
Film, Foto und elektronische Medien,  
mechanische Wiedergabe, auszugsweisen  
Nachdruck oder Einspeicherung und  
Rückgewinnung in Datenverarbeitungs-  
anlagen aller Art, sind vorbehalten bzw.  
nicht gestattet. Alle Rechte vorbehalten.

Der Grasshopper Club Zürich bedankt sich  
bei den Inserenten für die Unterstützung.

Der Ertrag der Inserate geht an jene  
Sektionen, die Inserate vermittelt haben.